CONSULTATIO JURIDICA

De

CONTROVERSIIS EX MONETA ADULTERINA NOVITER EXORTIS

ſecundum adminicula Juris ex æqvo & bono decidendis.

Oder/

Vnvorgreiffliches Bedencken/

WIe nunmehr nach reſtituirtem rechtmäſſigen Müntzweſen/ die

hierauß angeſponnene Streitigkeiten mehrentheils/ vermüge der Rechte vnd natürlicher Billigkeit/ möchten erortert vnd verglichen werden:

Worinnen

Ein jeglicher/ ſo bey dieſer eingeſchobener Leichter Müntz

Contrahiret vnd gehandelt/ ſeins befugnus halber beim Kauff/ Miethe/ Tauſch/ Außgeliehen Geldt/ Nähergelderſchafft/ Gerichtlicher Depoſition, vnd derogleichen/ wie weit er ſeine Klage/ Exception, replication, duplication, &c. Nach jetzigen lauffs beſchaffenheit/ vermög Rechts vnd Billigkeit/ zu behaupten/ guten Vnterricht wird zu finden haben.

Zu mehrer erforſchung der Warheit wolmeinend auffgeſetzet/ vnd zu pappier gebracht

Durch

THEOPHILUM GleichRechten

JCtum Thyringum.

Cum appendice Qvæſtionis:

Ecqvid Depoſitio pecuniæ levioris notæ pro gravi mutuo qvondam data vim Solutionis obtineat?

Editio ſecunda, auctior & correctior, &c.

Gedruckt bey Philip Wittel/ In verlegung Johan Birckners Büchhändlers in Erffurdt/ *Anno M. DC. XXIII.*

Ad

Bibliopolam Erfurtenſem famigerabilem, integræ famæ & ſpectatæ fidei Virum,

Dn. JOHANNEM BIRCKNERUM

Præſentem Tractatum Juridicum foras prodire jubentem.

Vinum COS. NOn opus eſt hedera, ſi proſtat tale falernum,
Qvod commendat Odor, qvod Color atq; Sapor,
Sponte ſua venit emtorum madidisſima turba,
Vaſa vaciva ferens, vaſa vaciva replens:
JAN-BIRCKNERE libro noſtrum programma qvid iſti
Poſcis? habet laudem me ſine vate ſuam:
Illius Autorem tulit HILDESIS, HILDESIS illa
Doctorum genetrix Amphutrianiadum:
Illius Autorem volventem maxima qvæqve
Inter honoratos ſiſtit HIERA viros:
Subjectis Erfurtinæ Coridonibus urbi
Ut præſit, tribuens unicuiqve ſuum:
Res oculo critico qvando ſpeculamur in ipſas,
Circinat incubitu qvas LIBER iſte Suo:
Fuſas ex Cupri levidenſi fece monetas
Cernimus hic varias ire redire vias:
Cernimus hic, Posſit qvæ poſcere venditor æra,
Mutua qvo reddi qvæqve valore qveant.
Paucis, hic legere eſt, qvod non vaga turba puellæ
In vili dicunt ſe reperisſe faba.
Laudibus hinc qvid opus? qvid opus programmate, dico,
Sat ſe commendant Autor & ejus Opus.
Ad Te me verto BIRCKNERE, ad ſecla nepotum
Pluria Calcographis mittere perge typis:
Auguror: Autorum dum docta reperta legentur,
Semper erit famæ nomen honosqve tuæ.

ERNESTUS STIDA.

BIBLIOPOLA AD LECTOREM.

VIelgünſtiger lieber Leſer/ Demnach ich gegenwertiges vnvorgreifliches Bedencken/ vnter bekandten Freunden in vertrawen vnterſchiedlich abgeſchrieben geſehen/ vnd des Autoris halber weitere nachrichtung auſſer dieſer nicht einfangen können/ denn daß derſelbig Ampts wegen der newlich angeſponnenen Müntz Fragen halber vielfältig bißher occupiret ſeyn mügen/ vnd noch zur Zeit zu allen denen jhme obhanden kommenden Fragen/nur fürnemlich/wie er ſelbſt anmeldet/etzliche wenige Rechtsgründe/ worauß die Fragen/vermüge Chriſtlicher Billigkeit/zu decidiren ſeyn möchten/befunden/vnd ſolche mit jhren præjudiciis zu ſeiner Nachrichtung andere dergleichen fürfallende Exempel hiernach zu examiniren, alſo ſchleunig/ wie ſie jhm fürbracht/ ohne einige richtige diſpoſition vnd zierligkeit der Rede auffgeſetzt vnd zu Pappier gebracht habe. Damit er aber eines oder anderen Puncte halber/vieler fürnemer Welt vñ Rechtserfarner Leute diſcurs, bey oder abfall vernemen möchte/etzlichen ſeinen vertrawten Freunden/ dieſes in ſolcher ſchlechter Form communiciret, in hoffnung/da er durch den Lauff der Zeit/ oder andere begebende Exempel eines beſſern vnd mehren informiret,

ſelbiges hernach dermaleins/ da es Gott gönnet/ in richtiger Form/ vnd außführlich mit vielen Rechtsbehäuptungen zu ediren vnd an Tag zu geben.

Wann aber an dieſem/ zwar dem anſehen nach/ geringfügigem Werck/ wofür es dann Autor ſelbſt/ wie auß dem Beſchluß zuſehen/ helt/ ich jedoch ſo viel befunden/ daß hiemit mannichem ehrlichen Man/ ſo durch die Kipperiſche Müntz hochſchädlich hindergangen/ gedienet: Vnd wo ferne ſolches publiciret vnd außbracht/ nicht alleine anderen baß Verſtändigen daſſelbige weitere Vrſach zu vollenkomlicher diſcusſion des Autoris ſchlecht auffgeſetzten Bedenckens; ſondern auch zu mehrer ergründung der Warheit dem Autori ſelbſten mehr anlaß vnd vnterricht/ anderer/ hierüber ergangenen cenſuren halber/ zu verſprochenem ſeinem opere geben vnd zu wegen bringen möchte. Als habe ich obgedachtes Bedencken in ſolcher Form wie mirs zuhanden bracht/ jedermänniglich zum beſten publiciren vnd in Druck verfertigen/ auch hiebeneben dieſes gutmeinend erjñern wollen/ daß Autor mehr beſagtes Bedencken/ auff die verenderung der Zeiten/ in Anno 621 vnd 22. ſonderlich im Land zu Thüringen gerichtet/ welches jeglicher günſtiger Leſer/ auff die verenderung ſeiner Landsart nach beſchehen/ vnſchwer wird zu appliciren wiſſen/ vnd ſolches von mir im beſten günſtig vermercken.

Vnvor-

WAs Schadens vnd mächtigen Nachtheils/ der nunmehr von drey vnd zwantzig Jaren her/ eingeſchlichene Vnterſcheid der Reichs- vnd ſchlechten Thaler: Der Reichs fl. Thaler/ vnd gemeiner fl. nach allzugroſſer verblendung aller Menſchen/ endlich bey jedermänniglichen verurſachet vnnd zu wegen gebracht/ erfahren wir nunmehr/ nach eröffneten Augen/ leider mehr dann viel zu ſpähte.

Schaden ſo auß d' Müntz entſtanden hat d' vnterſcheid der Reichs vnd ſchlechtē Thl. d' Reichs vnd gemeinen fl. verurſachet.

Was heimlichen Diebſtals ein jeglicher Haußvater in ſeinem Beutel/ Kaſten/ Kellern vnd Bödem/ nach dieſer Oerther gewöhnlichen Rechnungen an dem Gülden gehabt/ iſt gröſſer denn es Menſchliche Zungen außſprechen/ oder die Vernunfft begreiffen vnd ergründen künte.

Gülden iſt ein heimlich dieb geweſen.

In deme vnſer durch Gottes Segen erlangtes Gut vnd Reichthumb theils verſchwunden/ evaneſciret vnd in Wind geflogen: alſo daß wir ſolches weder verwahrloſet oder verzehret/ noch durch falliment oder Diebſtal verlohren haben: in ſumma; abſqve noſtro & nobiſcum contrahentium facto caſu monetæ ſuppoſititiæ accidit: ita ut neminem ex negotiis noſtris damni perpeſſi ratione convenire poſſimus. Wie dann wird niemanden vnwiſſend ſeyn/ daß vm̃ die Erndte vnd außgangs des Sommers An. 1621. noch faſt alle Landtwahren dieſer Oerther im Thüringer Lande/ an Bier/ Brodt/ Maltz/ Wein/ Waid/ Safflor/ nach altem Preis bey gk vnd ſk meiſtentheils zu bahren Plätzern (wie man die drey vnd ſechsbatzner endlich genennet) verkaufft worden/ vnd wann ſolche Plätzergülden/ damals 4. 5. oder 6 ſk ein Reichsthaler

Vnſer Reichthumb theils verſchwunden/ vnd wie ſolches zugangen.

Vm̃ die Ernde 1621. ſeyn faſt alle Landwahren im alten Preis geweſen.

thaler außtrugen/ vnd da ſie biß zu eines jeglichen gelegenheit hinterlegt worden/ der Reichsth. vnterdeſſen bald hernach auff 8.10 vnd 12 fl. geſteigert/ſelbig 4.5 oder 6 fl. Plätzer/die hiebevor einem Reichsthaler gleich golten/vnd alſo eingenom̃en/für einen halben Reichsthl. haben müſſen weggegeben werden. Zu geſchweigen/da einer derozeit 1 Malter Gerſten/Maltz/ꝛc. vmb 8. 10 oder 11 fl. verkaufft/vmb eben ſolch gelöſetes hinterlegtes Geld/vnlägſt hernacher 1. Malter zu 30. 40 .vnd 50. fl. einkauffen müſſen/ welches da es nunmehr in dieſem 1622. Jar hinwiederumb verkaufft/von denen für ſchwer Geld eingenommen / vnd hinwiederumb angelegten 30. 40. oder 50. fl. mit eingeſchloſſenem Gewin/ nur 5 6. oder 7. fl. gut Geld in effectu verblieben.

Gantzer Reichsthaler wird zum halben.

30. 40 vnd 50 fl. werden zu 5. 6. vnd 7 fl.

Theils auch durch Zahlung von alten Jahren her außſtehender Schulden/Jährlicher Renten/ verwilligter/ vnd in dieſe Zeit der Plätzer fl. fallender Termin, verkauffung liegender vnd anderer Güter / vnd derogleichen/ vns das vnſerige alſo vnvermerckt entzogen/ daß wir nunmehr vber hoch auff 6.8. vnd 9. theil vns lædiret befinden: vnſere geweſene Debitores vnd Abekeuffer ſich mit vnſerem Gut bereicheren/ſo viel ſchweren Geldes wehrt auß vnſeren Gütern empfangen/ vnd in die jhrige gewandt/ hingegen nur die Zahl der fl. vnd nicht den wehrt außgeantwortet: welchen ſie / entweder noch bey ſich oder doch absq; facto noſtro (ohne welches factum jus quæſitum noſtrum ſo wir wircklich bey einem anderen haben / vns nicht kan entwendet werden) hinwiederumb jhres Frommens halber veralieniret haben.

Vnſer Reichthumb theils von anderen Leuten vns vnvermerckt entzogen.

Debitores haben die zahl der fl. vnd nit den wärt auß geantwortet.

Jus quæſitum absq; facto noſtro nobis non aufferendum.

Wann dann auß Göttlicher H. Schrifft offenbahr/ daß Gott der Allerhöchſte der Teuffeliſchen Geſelſchafft/ das

Gott vhengt dem Teuffel die Menſchen zu ſtraffen.

das Menſchliche Geſchlecht mit mancherley Sündenſtraffen zu belegen / bißweilen verhenget vnd zuleſt: Alſo hat beigeſetzten Zweiffel / durch Gottes verhengnis / der tauſentkünſtleriſche Hauffe / zu dieſen vnſeren Zeiten / ſolch Strategema vnd Hinderliſt / dem gantzem Römiſchen Reich euſſerſt verderben vnd vntergang andräwend / durch die bißher zwar von anfang vnvermerckt auff ein geringes / endlich aber auffs allerhöheſt verfälſchete eingeſchobene Müntz erdichtet vnd erfunden. Vnd damit er ſolch gewünſchet ende vnd fürgenommenen zwegk / deſto ehe vnd ſicherlicher erlangen mügen / hat er ſolch entzündete Flam / deſto heuffiger vnd hefftiger aufzublaſen / eine herrliche vnd langwürige vorbereitung / mit lieblichen vnd angenehmen / aber im Werck wahnwitzigen Einbildungen geſchmücket / dieſem ergangenem Müntzweſen gemacht vnd angelegt. Vnd wer wird leugnen können / daß nicht angenehm geweſen ſey / die Rent: vnd Cämmere[illegible] / nicht allein durch das auffwachſen der Müntz an jhrer Wahrſchafft der Zahl der fl. nach bereichert zu ſehen: ſondern noch viel mehr durch die zu hauffen weiſe gepregete newe Müntz / ſothanen vberſchwenglichen Gewin einzufangen?

Teuffel hat zum verderb Röm. Reichs ſolch Müntz Strategema erdacht.

Teuffels langwürige vorbereitung

Müntz erſteigeren vñ prägen iſt Rent: vnd Cämmereyen angenehm.

Wer wird leugnen können / daß nicht angenehm geweſen ſey / den ſchändlichen Gottes vergeſſenen **Kippern** vnd **Wippern** / welcher Geſelſchafft faſt vngläublich / auch ſchädlicher denn Türcken vnd Heiden / in kurtzen Tagen / ein ſolch vnſaglich Gut vnd Reichthumb / zuſammen zu ſcharren?

Kippern angenehm.

Wer wird leugnen können / daß nicht angenehm geweſen ſey / Chriſtlich frommen vnd Gottesfürchtigen Leuten

Gottesfürchtigen angenehm.

leuten/ daß jhr geſambleter Vorrath ohn einiges jhr zuthun vnd gehabte Mühe/ gleich im Schlaff/ auß vermuthetem Göttlichem Segen ſich alſo hoch vermehret? Dannenhero ſie dieſen vnerhörten modum acqvirendi, für den allerherrligſten vnd nützlichſten haben achten müſſen. Vnd wird in gemein niemandt leugnen/ daß angenehm geweſen ſey auch dem gemeinem Pöbel an jhrem Mahlſchatz/ Pathengelde/ vnd anderem jhrem Noth-Pfennige/ ſich reicher zu befinden? Mit dieſer vnd derogleichen præfiguration vnd vorbildung/ hat der argliſtige Feind/ aller Weltweiſen Klugheit vnd Verſtandt/ gäntzlich zu Waſſer vnd nichtig gemacht/ daß ſie endlich vber ſolcher ſchleunigen vnnd vngewöhnlichen verenderung der Zeit/ ſehende blind/ vnd hörende taub gemacht vnd gehalten worden. Derowegen wir dieſes alles/ daß vnſer Haab vnd Gut theils alſo verſchwunden/ theils an vnſeren Neheſten ſub prætextu einer vermeinten Zalung transferiret: Vnd hingegen in vielen Contracten bey leichten fl. etzliche ſich zu einer vberhohen Sum̃en auff benante Termin ohne vnterſcheid zu zahlen verpflichtet/ vnd ſolches nunmehr zu vnaußſprechlichem Hader vnnd Streit gediehen/ wir für einen gewiſſen Vorboten des Jüngſten tages/ vnd rechtmeſſige Straff vnſerer vielfeltig begangnen Sünden halten vnd deuten müſſen.

Reichthumb der Leut im Schlaff vermehret.

Moneta augmentum optimꝰ acqvirēdi modꝰ.

Müntzſteigerung gemeinem pöbel angenehm.

Schleunige verenderung d' zeit/ macht ſehēde blind/ hörende taub

Müntzweſēs ſchaden vnd verwirrung iſt ein Vorbote des Jüngſten tages vñ ſtraff vnſer Sünden.

Inmittelſt aber/ vnd weil die natürliche vnd beſchriebene Rechte/ ſo wol die Chriſtliche Liebe/ den jenigen ſo allzumercklichen ſchaden gelitten/ oder noch in künfftig durch die verſprochene vielheit der fl. leiden müſten/ durch heilſame beneficia Succurriren, vnd daß man deroſelbigen ſich gebrauchen ſolle/ expreſſe demandiren.

Der *Læſion* wird durch die natürliche vnd beſchriebene Rechte *ſuccurriret*.

So

So wil die euſſerſte noth erforderen: Wo fern wir nicht zu deme/ ſo wir an niemanden aut prohibente jure: aut non qvidem prohibente; ſed difficultate obſtante ſuchen können/ auch vmb das jenige/ ſo biß annoch andere/ ſo mit vns contrahiret, entweder bey ſich/ oder jedoch absq; facto noſtro alieniret haben/ zu vnſerem euſſerſtem Verderb verfortheilet werden: Vnd hingegen zehenfach mehr/ denn wir in vnſeren nutzen gebracht/ bezalen ſollen: Durch im Rechten zulasſige Mittel/ was entkommen/ zu recuperirien, oder zum wenigſten vmb ein billigmäſſig Supplement vnd erſetzung des am Wehrt zu wenig außgezahlten Geldes anzuhalten/ vnd der/ nach leichtem Gelde zu viel verſprochenen fl. halber billigmäſſige linderung zu ſuchen.

Noth erforde jetzige durch die Müntz geurſachte vervortheilung zur æqvalitet zu bringen.

Jus non prohibet qverelã bey etlichen Contracten, ſed difficultas.

Worüber nicht alleine eine jede **Obrigkeit** ſchleunig zu verhelffen; ſondern vielmehr/ weil Salus populi ſuprema lex ſeyn ſol/ ſolche per tractum temporis eräugnete inæqvalitet, qvæ rem iniqviſſimam efficit, ex officio ad æqvitatem etiam lege deſuper lata zu reduciren verbunden ſeyn ſol. Qvia in bonæ fidei judiciis, qvod inæqvaliter factum eſſe conſtiterit, in melius reformabitur l. majorib. C. comm. utri. jud. tam fam. Wie für deſſe auch in ſtricti juris judiciis per legem: cũ qvidam in princ. l. placuit ff. u ſur. leg. Rogaſti § ſi tib. reb. cred. geſchehen.

Obrigkeit ſol hierüber ſchleunig verhelffen.

Obrigkeit ſol ex officio die inæqvalitet lege deſuper lata reduciren.

Derowegen bey ſolchen vnerhörten/ vnverhofften Fällen/ davon in ſpecie nicht lex ſcripta iſt/ were ſeufftzende zu wündſchen/ daß jedermänniglichen vernünfftiges Bedencken/ jeglichem offenbahr ſeyn möchte. Wann aber hierüber fürnehmer berühmter Leute deciſion ſchrifften mit ſchmertzen bißhero erwartet/ vnd hiebeneben auß dringender Noth/ ein jedweder dieſen Vnfällen mannigfalt nachſinnen müſſen/ als iſt dieſes nur zu mehrer

Lex in ſpecie non eſt ſcripta von dieſen fallen.

Jedmans bedencken hierüber zu wünſchen.

Jeglicher hat dieſen vnfallen nach ſinnen müſſen.

ergründung der Warheit/ des Rechtens/ daß erfahrne ad ſcribendum zu invitiren, vnvorgreifflich auffgeſetzt vnd zu Pappier gebracht.

Demnach iſt vnleugbar/ daß der Valor Monetæ, vnd fürnemlich dieſer Zeiten des Güldens/ allererſt in Emtione Venditione (woher er auch ſein Vrſprung hat/ vnd in welchem er mit der verkaufften Wahre æqvalitate Qvantitatis ſol vberein kommen) recht erkant werde/ wie dann dieſes alles heut zu Tage jedermännigliche handgreifflich facto ipſo für Augen geſtalt/ daß nachdeme der meiſte theil der Menſchen/ ſo mit Gelde vmbgangen/ jedoch deſſen Eigenſchafft zu erforſchen/ weil ſie dadurch keines weges lædiret, nicht haben Vrſach gehabt/ auch vber ſolchem geſchöpfften/ vnd dem Hertzen eingebildeten werth der fl. ſich ohn ferners nachdencken vertieffet/ dieſem Vnheil nicht zu rahten noch vorzukommen gewuſt/ biß endlich nach allzumercklicher læſion, ipſum jus naturale gleich ins mittel griffē/ vñ weil das jenige (moneta ſc.) ſo den difficulteten in negotiatione abzuhelffen erfundē nit allein mächtige beſchwerligkeit: ſondern den allergröſſeſten Schaden vnd Verderb verurſachete/ antiqviſſimum negotiandi modum, qvi erat anteqvam materia pecuniæ electa ſignata erat, Permutationis ſc. des Tauſchens vnd Kauffens widerumb herfür vnd auff die Bahn gebracht. Wodurch ex oppoſitione Qvantitatis mercis cum merce auch endlich eine æqvalitas qvantitatis precii cum merce dem Handelsman fürgebildet worden: Alſo endlich im Kauffen vnnd Verkauffen ex æqvalitate Qvantitatis, dem Gelde ein ſolcher Valor zugeeignet/ wie ſolches anfenglich ſigniret, vnnd rerum natura in uſu communi dero zeit dictiret hat.

Des Güldens Valor iſt allererſt in kauffē erkād wordē.
Moneta iſt wegē des kauffs auffkommen.
Valor des fl. ſol mit d Ware *æqvalitate qvantitatis* vberein komē.
Müntz eigenſchafft zu erforſchen habē die leut nit vrſach gehabt.
Dieſē müntzvnheil hat nimand vorzukomē gewuſt.
Rerum Natura hat ins mittel griffen.
Moneta iſt erfunden dē *difficulteten in negotiatione* abzuhelffen.
Moneta hat dē allergröſten ſchaden verurſachet.
Rerum Natura hat dē tauſch wider auffbracht.
Tauſch hat dē Handelsman *qvātitatē precii & mercis* fürgebildet.
Tauſch hat dem Gelde ſein alten *Valor* zugeeignet.

Ob

Mandata der Obrigkeit habē die Vnterthanen zur leichtē müntz nit weiter als *rerum natura* zugelaſſen/ verbinden könen

Ob nun gleich für nicht lang abgewichener Zeit/ viele Herzſchafften offentliche Mandata affigiren laſſen/ dadurch ſie jre Vnterthanen zu auffnemung jrer damaligen Müntz verbinden wollen: So hat doch ſolches wenig gefruchtet: Dero Orther aber/ wo es ex indigentia minoris monetæ nicht können recuſiret werden/ hat ſichs doch nicht viel weiter/ als rerum natura & ſeries ex bonitate intrinſeca nach dem alten werth zugelaſſen/ erſtrecken können: daß alſo/ ob gleich etzliche Müntz ex autoritate Principum gelten müſſen/ vnd anderer Orther noch gelten ſol/ vnd mit dem alten Namen 1. gr vnd 1. fl genant wird: Jedoch daß ſie zum rechten gelten vnd gebrauch des kauffens vnd verkauffens/ wozu ſie principaliter deputiret angewant werden/ jener ohngefehr ein alten dr: dieſer 2. alte gr erhoben haben: Vnd derowegen der ex autoritate Principum geſatzte Valor, welcher bey newer vnd alter Müntz reipſa differirt (weil er nicht dahin gelangen kan/ daß ein leichter gr. 1 gr ſondern vielmehr ein dr: ein leichter fl.) fl ſondern nur 2 gr in uſu gelten müge/ pro uno & eodem nunmehr nicht kan genommen werden.

Gülden hat den alten namen behaltē aber nur 2 g. golten.

Valor ex autoritate Principum bey newer vñ alter Müntz *differirt reipſa.*

Dieſes nun wie es vnleugbar war/ Als hat die natürliche æqvitet vnd Liebe gegen jhre Vnterthanen/ die Obrigkeit dahin bezwungen/ daß ſie endlich die allgemeine verweigerung jhrer Müntze nicht groß geahndet noch geeyffert: Sondern mehrentheils ſolch Müntzen gantz niedergelegt vnnd abgeſchafft: Wie ſie dann gleichfals impunè vnd ohne alle Straff fürbey gehen laſſen/ vnd zuletzt ſelbſten darinn conſentiret: daß in Emtione Venditione jhr gr für einen guten dr: jhr fl für 2 ſilber gr gegen den Wahren geſchätzt worden/ Ja auch ſelbſten zu jrer habenden Notturfft in commerciis denſelben alſo

Natürliche liebe hat die Obrigkeit bezwungen/ die Vnterthanen der verachtetē Müntz*edict* halber nicht zu ſtraffen.

Obrigkeit hat nicht geſtrafft/ dz ein g. im kauf für ein pf. geben.

Obrigkeit hat 1 g. ſelbſt in *commerciis* für 1 pf. hingebẽ müſſen: Kan den Natürlichen lauf des geldes *extra caſum neceſſitatis* nicht hindern:

Hat ſelbſt groſſen ſchaden erlitten.

weg geben müſſen/ vnd den natürlichen Lauff des Geldes ſecundum bonitatem intrinſecam (extra caſum neceſſitatis, vnd ohne anerbietung das gering für gut wider einzuwechſelen) nicht hindern köñen/ dahero dann wir/ daß die Obrigkeit ſelbſt ſolchen groſſen ſchaden vnd abbruch an jhren Renten vnd Einkoñen vermerckend/ nunmehr durch Gottesgnädige erleuchtung/ ſolches in priſtinum ſtatum reduciret, ſämptlich jmmerwerendes Lob GOtt dem Allerhöchſten billich ſagen ſollen.

Valor des güldens iſt jedermã durch ſeinen ſchaden offenbaret.

Weil aber nun heut zu tage jedermänniglichem durch ſeinen gnugſamen Schaden/ was valor monetæ, vnd für, nemlich des Güldens jederzeit in uſu principali, tam ex bonitate intrinſeca qvam extrinſeca, geweſen ſey/ geoffenbaret: ſo iſt von vnnöthen/ hievon weitleufftige diſcurs anzuſtellen.

GENERALE FUNdamẽtum à læſione deſumitur.

GENERAL Fundament.

Schade vnd *Læſio* eines jglichen *qvi certat de damno vitando* muß eigentlich betrachtet werden.

Qvãtitas in cõtractum deducta reſtituenda.

Moneta hat vielmehr võ Gepräg vnd gemeinẽ lauff als von der *materi* golten.

Valor iſt anjtzo vielmehr *ex uſu* zu *æſtimiren*.

Zur Hauptſache zu ſchreiten/ ſo muß deme allem nach/ fürnemlich bey dieſen Leufften (in Genere) eines jedwederen Schade gar gnaw vnd eigentlich betrachtet/ vnd einzig die læſio ex qvovis negotio proveniens ALTERUTRIUS CONTRAHENTIS, qvi certat de damno vitando in conſiderationem gezogen werden. Welches dann hierauß mit mehrem beſcheinet: Daß ſonſten klares Rechtens: Qvod qvantitas in contractum deducta in genere & bonitate, tanqvam illa ipſa eſſet qvantitas data ſit reſtituenda. Vnd weil die moneta non tam ex materia, qvam ex charactere impreſſo für dieſem vnleugbar golten: daß allhie per BONITATEM extrinſeca bonitas, non tam ſecundum characterem impreſſum: qvam ſecundum uſum in populo communem müſſe verſtanden werden: vnd demnach wie

lange

lange die qvantitas der fl in principali uſu des Kauffens vnd Verkauffens precium taxans ſive æſtimans mercem, ſive verè ſive in opinione, effectu aliter tamen vnd wircklich geblieben: ſo lange niemand ſich vnter den Creditoren der außgezahlten fl halber einiger læſion beſchweren/ noch vnter den Debitoren mit beſtande weigerẽ können/ die ſchuldige Zahl der fl an jetziger Müntz (welche æqvaliter cum illa mercem taxiret) widerzugeben vnd abzuſtatten. Wie aber nach allzumercklichem Betrug der adulterinæ monetæ die qvantitas der fl nicht mehr precium taxans geblieben/ daß nicht vnbillich/ nach begebener reduction, der Müntz die Debitores dieſe exception fur zuſchützen hetten: Qvantitatem datam, vel in contractum deductam, ſecundum Jus Commune in moneta hoc tempote uſuali ſolvere non poſſum: qvia læderer enormiſſimè. Vnd bliebe ſonſten wie von alters hero Rechtens/ 1. fl 1. fl. es hette dann Debitor wircklich in uſu principali Emtoris einen fl nicht einen fl/ ſondern an demſelben etwan 2. 3. oder 4 gl alsbald befunden. Würde auch dannenhero niemandt bey dieſen Leufften/ er fundire dann ſeine actionem oder Exceptionem mit dieſem medio concludendi: Qvia læderer vel læſus ſum, können zugelaſſen vnd gehöret werden. Jedoch daß ſolches mit den bloſſen worten vnd wahn nach/ mit fürgeben Creditor vel Debitor hette 1. Reichsthaler zu 6. 7. 8. 10 fl vnd derohalben leicht Geld außgezahlet/ zu allegiren gnugſam were: ſondern daß re ipſa ein læſio erfolget/ vnd daß der Kläger ſolch Geld alsbald nicht für voll/ vnd wie hoch er ſolches begeben vnd anwerden können/ auff des Gegeners widerfechten/ dem der beweiß regulariter obliegen würde/ in fleiſſige conſideration gezogen werde.

Gülden ſo lange er *in uſu* ein fl. blieben hat niemend zu *qverelirẽn*.

Izige Müntz *taxiret* die waren gleich wie jene alte Müntz.

Gülden ſo bald er nit fl. blieben/ hat jederman zu *qverelirẽn*.

Gülden bleiben fl. *debitor* habe ſie dann *in uſu* nit befunden.

Læſio iſt das *fundament* aller dieſer *actionen* vnd *exceptionen*.

Læſio iſt nicht mit bloſſen worten/ ſondern im werck der Warheit zu *allegiren*.

Wie hoch das geld genutzet muß *liqvidiret* werden.

Viererley ſpecial fundament alhie in acht zunehmen.

Derowegen vnd zu mehrer Nachrichtung/ haben wir fürnehmlich Viererley Fundamenta bey jetzigen begebenden Müntzfragen/ nunmehr nach reſtituirter Müntz (in ſpecie) in acht zu nehmen.

Das erſt Fundament.

PRIMUM fundamentum ab errore communi deſumptum.

Was dz Gelt gegē d Wahr golten in acht zuhaben.

Den fl. für ſchwer achten dafür man ſo viel Wahren als jetzo kauffen können.

Norm vnd Richtſchnur faſt aller Contracten biß vm̄ die Erndte 1621.

Error Communis facit jus & prævalet Veritati.

I. Muß man hoc paſſu die Müntz vornemlich ſecundum bonitatem extrinſecam uſualem Tempore contractus & ſolutionis, wie das Geldt gegen die Wahre geleget gelten wollen/ vnd wie ſchwer Wahren man mit einem fl. dieſe Jahr her/ hat erheben können vnd noch kan/ eintzig vnnd alleine anſehen/ alſo ſchwer den fl. achten/ vnnd dieſes die NORMAM vnnd Richtſchnur faſt in allen Contracten, ſo von 12. 13. vnnd mehr Jahren/ biß vmb die Erndte zeit/ im Jahr 1621. allhie in Thüringen Contrahiret worden/ ſeyn laſſen. Wie dann in Warheit ſelbige fl. ſchwere fl. geweſen/ weil man eben daſſelbige/ vnd noch ein mehrers/ denn vmb jetzige fl. kauffen können. Vnd wird man hiebeneben die algemeinen der Rechtsverſtändigen opinion, qvod error communis facit Jus, müſſen paſſiren laſſen, I[...]nim Schnedvv. in § ſed cum. Inſt. de Teſt. ord. licet te[...] in teſtamento debeat eſſe liber ut dictum eſt, ta[...]n ſi vere erat ſervus, ſed communi opinione reputabatur liber, tempore qvo fuit adhibitus ad ſignandum teſtamentum, propter hoc non annullatur teſtamentum, & hoc propter communem opinionem qvæ aliquando

jus

jus facit. Item § ſi qvis rem ſuam Inſt. Legat. ſi qvis legavit rem propriam, credens eam eſſe alienam, valet legatum, nec propter errorem teſtatoris vitiatur. Veritas enim prævalet opinioni. Qvod eſt verum qvando veritas concurrit cum opinione ſingulari ut hic, & l. regul. § qvi ignoravit ff. de juris & fact. ign. ut qvando emo rem ab eo, qvem puto non eſſe dominum, cum ſit dominus, transfertur dominium in me. Secus ſi ſit opinio Communis, qvia illa ſemper prævalet veritati, cum error communis faciat jus. Derohalben vnnd weil communi errore die Plätzerfl. für ſich vnd im Reichsthaler in uſu principali biß vmb die Erndtezeit An. 1621. faſt in gemein für voll / als wehrens jetzige Reichsfl. golten / als werden ſelbige ex Jure Communis erroris nit vnbillich / da ſie alſo für voll außbracht / jetzigen gangbahren Reichsfl. gleichgeachtet vnd gehalten.

Veritas prævalet opinioni ſingulari.

Plätzerfl. haben *communi errore* biß vff die Erndte 1621 für voll golten.

Plätzer fl. da ſie für vol außbracht / werden Reichsfl. gleich geachtet.

Das ander Fundament.

SECUNDUM fundamentum accuratam læſionis diſtinctionem continet.

II. Iſt von nöthen die Læſionem tam in immobilibus qvam mobilibus, præſertim precioſis accurate zu diſtingviren vnnd vnterſcheiden: I. Ratione qvantitatis: Wobey ex qvibus contractibus alternative vel ad reſcindendum, vel in melius reformandum, & ex qvibus ſaltim in melius reformandum agi poſſit, gnaw vnd eigentlich zu ponderiren fürfelt.

Læſio diſtingvitur ratione Qvantitatis.

Actiones ſeind eigendlich zu *conſideriren.*

Contrahentē iſt in Kauff vnd Miethe zugelaſſen ſich zu bfortheilen.

Officio judicis iſt auch die *inæqvalitet in b. f. judicus* ehe *l.* 2. auffkommen *reformiret* worden.

Lex 2. *ad conſeqventiam trahi non debet.*

Lex 2. *determiniret læſionem in ſola Emtione ultra dimidium.*

Ex Lege 2. kan *alternativè agiret* werden.

Lex 2. ſcheinet *in locatione ſupervacua.*

Locator verlieret hieran nichts ob dieſer oder jener jhm *juſtam mercedem* gebe.

Ob nun wol den Contrahenten in Emtione Venditione & Locatione conductione naturaliter, hoc eſt, Jure Gentium ſe circumvenire zugelaſſen geweſen/ l. 22. § 3 ff. locat. cond. ſo iſt doch ſolches/ quod in bonæ fidei judiciis inæqvaliter factum eſſe conſtiterit, Officio judicis auch dero zeit reformiret worden, l. 3. C. ex qvibus cauſis maj. l. 3. C. comm. utri. jud. l. 6. § 2. ff. jur. dot. biß endlich das beneficium l. 2. C. de reſc. Vend. contra rationem juris communis, qvod ideo ad conſeqventiam trahi non debet l. 14. ff. de LL. auffkommen vnd eingeführet. Welches in ſola Emtione circumventionem determiniret ultra dimidium, ita ut niſi ſit læſio ultra dimidium, non attendatur: Worinne vel ad reſcindendum, vel ad reducendum ad æqvalitatem ex L. 2. kan agiret werden. Vnd ſcheinet in Locat. Cond. das beneficium reſciſſionis & reſciſſio ipſa ſupervacua, bevorab in re ad ulteriorem locationem determinata. Dann wann locatio ſolte reſcindiret werden/ müſte jedoch arbitrio boni viri merces à tempore locationis usq; ad reſciſſionem æſtimiret werden/ vnd könte je ſo balden eo ipſo negotio, qvo ad tempus aliqvod merces locationis æſtimatur, auch merces ad totum tempus locationi deſtinatum æſtimiret werden/ bevorab weil locator hieran nichts verlieret/ob dieſer conductor jhme mercedem juſtam oder ein ander/der jn ſuccediren möchte/ in künfftig entrichte. Wo fern aber ad ulteriorem locationem res nicht determiniret were/werden locatori andere actiones zuſtatten kommen können.

Verbleibet

Verbleibet es alſo der anderen Contractuum bonæ fidei halber bey voriger diſpoſition Juris communis, qvod, licet læſio non ſit ultra dimidium, modo prægravet tertium, tamen ad æqvalitatem ſit reducenda. Qvod multo magis in illis contractibus, in qvibus ſe decipere non licet, verum eſſe videtur.

Andere Contractē b. f. bleiben bey voriger diſpoſition Juris cōmunis.

In Contract. b. f. in qvibus ſe decipere nō licet qvæ vis læſio attendenda videtur.

Secus in ſtricti juris judiciis in welchen zwar kan auch die geringſte læſio aber nicht durch dieſes remedium l. 2. ſondern (qvod generaliter obtinet per omnes contractus) ex dolo, errore vel alio modo geſuchet vnd erhalten werden / ut ex l. 11. § 1. ff. reb. cred. l. 36. V. O. l. 40. cond. indeb. apparet.

In contract. ſtricti juris kan die geringſte læſio geſucht werden.

2. Ratione Temporis: Læſionem tempore Contractus interveniſſe neceſſe eſt, qvæ ſi non intervenerit tempore Contractus, ſed tractu temporis per Solutionem acciderit, ita ut aliud pro alio leicht für ſchwer & conſeqventer in vera computatione pars pro toto ſoluta ſit, etiam de minima conqveri poſſumus, cum omne id qvod in ſolutione nobis deeſt exigere liceat. l. 9. § 1. l. 27. l. 33. § 1. l. 72. § 5. de ſolut. arg. l. 3. l. 18. § 1. ff. commod. qvia contrahendo aliqvando ſe decipere licet non ſolvendo.

Læſio diſtingvitur ratione temporis.

Læſio muß tēp. contr. geſchehē

In ſolutione etiā de minima læſione conqveri poſſumus.

In Solutione ōne qvod nobis deeſt exigere licet.

Contrahendo aliqvando ſe decipere licet; non ſolvendo.

Das dritte Fundament.

III. Wird auch die denominatio juſti precii ſecundum numerum florenorum, ob bey dieſem Unweſen des leichten Geldes / jedoch die anzahl der fl. als wehrens ſchwere fl. in precio juſto zwiſchen

TERTIUM fundamentum à retēta juſti precii denominatione deſumtum.

Juſti precii denominatio wo ſelbige befunden iſt ſchwer Geld.

Contrahens in precium juſtum videtur ignoraſſe mutationem florenorum.

Lucrum cui extorqvetur non videtur injuria affici.

Ex damno creditoris qvi auxilium deſiderat audiri non debet

den Contrahenten gebraucht vnd behalten worden / in gute Auffacht zu nehmen/vnd wofern dieſelb befunden/daß nehmlich das verkauffte Gut/noch heut zu tage vmb ſo viel fl. zu æſtimiren, wie es dero zeit verkaufft worden: daß ſolche fl. ſimpliciter für ſchwer Geldt zu ſchätzen vnd zu halten ſeyn. Qvia apparet, contrahentes in his contractibus mutationem florenorum adhuc ignoraſſe, ideoq; in numerum florenorũ precii juſti, qvod in veteri moneta conſiſtit, conſenſiſſe. Neq; vero injuria videtur [ita ut ſolvat rei illius qvam poſſidet juſtum precium] non damnum infligitur l. qvod a. 6. § ſimili 6. qvæ in fraud. cred. qvi cum ex creditoris damno auxilium ſibi impertiri deſideret (ſolvendo adulterinos florenos) audiri non debet l. ſciend,18. ex qvibus cauſis major.

Das vierdte Fundament.

QVARTUM fundamentum ex errore circa qvalitatem monetæ ſingulari deſumtum.

Error hic non vitiat contractũ ſed precii qvalitatem.

IV. Wie gleichfals der bey dieſen zeit leichten Geldes geſchloſſenen Contracten zwar nicht in denominatione qvantitatis precii; ſed in qvalitate monetæ extrinſeca precium exprimentis nunmehr apparens ERROR nicht ipſum contractum: ſondern qvalitatem in moneta precii denominati alſo vitiiret, daß ſie ad reductionem juſti precii gelangen muß.

Error diſtingvitur.

Siqvidem nihil magis conſenſui contrarium eſſe, qvam errorem qvi contractum vitiat, tralatitium eſt: l. 15. de Juriſd. l. 11. § 10. de interrog. in jur. l. 20. aqva pluv. Verum error hic intelligendus eſt is, qvi contrahendo incidit, ut aliud ſentiat, qvi emit, aut qvi conducit, aliud qvi cum his contrahit, & hic er-

ror

ror contractum vitiari facit: l. 57. O. & A. His autem in caſibus, qvi ſunt hic controverſi, non erraverunt contrahentes inter ſe diſſentiendo; ſed erraruntambo circa qvalitatem monetæ in precio denominatæ, qvam uterq; ignorarunt: qvando expreſſi ſunt floreni legitimi, antehac uſurpati: tacite vero & in effectu ſub his nominati ſunt adulterini. Qvare cum conſenſus circa contractum in rem & precii qvantitatem absq; omni errore ſimpliciter fuerit perfectus, & in qvalitate tantum monetæ error ſit poſtea deprehenſus: utiq; nec talis error contractum, ſed ſaltim precii denominati qvalitatem vitiat & ut ad illam de qva ſenſerunt contrahentes qvalitatem precium reducatur anſam præbet. Gleich wie nun creſcentibus delictis auch die pœnæ jure determinatæ zu exaſperiren; alſo werden auch novis emergentibus neceſſitatibus & calamitatibus die Jurium interpretationes nicht vnbillig zu extendiren ſeyn.

Delictis creſcentibus pœnæ exaſperandæ.

Calamitatibus emergentib9 jurium interpretationes extendendæ.

Weil dann zu Recht löblich vnd wol verſehen/ daß ein jeglicher emtor propter vitium in re emta latens etiamſi minimum, Schaden zuverhüten/ actionem redhibitoriam & æſtimatoriam anſtellen müge. Vnd actio æſtimatoria mit dieſen begebenden Vnfällen gar nahe vberein kömpt/ als wird ad exemplum DD. welche legem 2. C. de reſc. V. So de Venditore & re vendita verfaſſet propter identitatē rationis ad Emtorem & precium extendiren, auch dieſe actio æſtimatoria, ſo de emtore & re emta diſponiret, novis jam emergentibus neceſſitatibus, propter

Actio Æſtimatoria propter damnum etiam minimum evitandum introducta.

Act. æſt. kömpt mit dieſē Vnfällen gar nahe vberein.

Lex 2. reſc. vend. wird extendiret ad Emtorem & precium.

Actio æſti. kan ad Venditorem & precium extēdiret werden

propt. identitatẽ rationis ad Vẽditorẽ & preciũ wol mögen extendiret werden.

Actionis æſtimatoriæ natura.

Ut enim agit Emtor in hoc, ut, qvanto pluris emerat ignorans rei qvalitatem, id venditor etiam ignorans damnetur ei reddere. Treutler. 2. diſp. 2. th. 3. ſic hoc caſu aget. Venditor, ut qvanto minoris vendidit ignorans precii qvalitatem in florenis denominatis, id emtor etiam ignorans damnetur ei ſupplere.

Warumb zeit leichten Geldes das Tempus Contractus nach dem Reichsthal. in Solutione billig angeſehen worden / anjetzo aber nach dem volgeltenden Gülden zurichten ſey.

Fundamentorũ Antitheſis ex deciſionum JCtor. præjudiciis deſumpta.

Andere *Deciſio* iſt von nöten geweſen *in qvæſtione* zwiſchen ſchwerẽ vnd leichtem Gelde.

Vnd ob zwar nicht ohne daß etzliche Jureconſulti bißhero bey entſcheidung der fragen: Was fur Geld vnd wie viel deſſen bey eingeführetem Vnterſcheidt zwiſchen Schwerem vnd Leichtem Gelde / der Debitor an alter Schuld außzuzahlen ſchüldig ſey / gleichfals das Tempus contractus angeſehen / aber jedoch jre normam vnd Richtſchnur am Reichsthaler gehalten / nehmlich daß der Debitor ſeinem Creditori ſo viel fl. ſolte außzahlen / als deren Temp. contractus auff ein Reichsthl. gangen: vnd ſolches geſtalten dingen nach für der von der Obrigkeit an jedem Orth publicirten Reformation nicht vnbillig geweſen: geſtalt wann einer jhm dieſe duo extrema Schwer Geld tempore contractus, vnnd Leicht tempore Solutionis, wie für weniger Zeit gangbar / fürbildet: hierinne eine vbermäſſige vngleichheit befinden wird / welche handgreifflich anmeldet / daß der Debitor ſo bey ſchwerem Gelde Contrahiret, dem Creditori nach einge-

Vnter ſchwerem vñ leichtem Gelde iſt ein vbermäſſige vngleichheit.

Wer *Contrahiret* bey ſchwerem Gelde iſt

ein geſchlichener Leichter Müntz nicht ſolch Leicht/ ſondern ſchwer Geld zugeben ſchüldig ſey: Vnd aber hiebey damals für erfolgeter Reformation, wie vor gedacht/ zu wiſſen von nöhten geweſen/ was denn eigentlich ſchwer Geld in ſua qvantitate & qvalitate ſeyn müchte: Alldieweil man das von An. 620. vnd vorigen zurück gezehlten Jahren her außgelegte ſchwere Geld/ für ſolche Müntze/ ſo ſich nach altem Schrot vnd Korn reguliret, nicht hat erkennen können/ weil mans dero zeit nicht mehr qvo ad valorem extrinſecum haben mügen: angeſehen man einen Reichsthl. zu 26/ 27/ 28/ 29 groſchen/ biß An. 1620 vnd 21 da er biß auff 2/ 3 vnd mehr Gülden geſtiegen/ für recht ſchwer Geld/ weil es ſtehts zu leichterem abgenommen/ nicht æſtimiren können: Derowegen vnd damit der JCtorum deciſio ſuper certo qvodam ſich fundiren mügen/ haben ſie zur deſcription des ſchweren Geldes/ interim biß die Obrigkeit ein gewiſſes decerniret, den valorem uſualem des Reichsthalers ex tempore contractus nehmen müſſen. Bevorab weil Creditori welcher de damno vitando ſorgfeltig/ derozeit für der Reformation hiedurch mächtig ſehr geholffen/ ſein Schade gutermaſſen verhütet/ vnd er rebus ſic ſtantibus wol zu frieden hat ſeyn können: wann er den Reichsthaler in ſolchem würth ohne ſchaden können derozeit außbringen.

nit leicht/ ſondern ſchwer geld ſchüldig.

Schwer Geld hat müſſen *definiret* werden.

Schwer Geld iſt zeit der müntzſteigerung nicht wol zu *definiren* geweſen.

Deciſio JCtorum muß *ſuper certo* ſich *fundirn.*

Schwer Geld hat *ex valore* des Rthlrs. *temp. cont.* dazumals müſſen *definiret* werden.

Creditori iſt durch die *deciſion ex temp. cõt.* dero zeit geholffen worden.

So wil aber doch nunmehr/ weil moneta in priſtinum ſtatum reduciret, ein Reichsthaler auff 24 gr. geſchätzet/ vnd was für ſchwer Geld zu achten/ legali autoritate denominiret vnd circumſcribiret, die vorige deciſio ſo ex valore des Reichsthlrs. tempore contractus genom̃en/ nicht mehr ſtatt finden: in deme heut der Reichsthaler höher denn 24 gr. nicht außzubringen poſt ſubſe-

Eine andere *Deciſio* iſt von nöthen zwiſchen ſchwerem vñ ſchwerem Gelde.

 cutam.

Deciſio nach dem Rthlr. *temp.cont.* iſt zu endern.

Sterilitas & annonæ iſt in acht zu nehmen.

In omni Deciſione auff den fl. was derſelb gegen der Wahre *temp. cont.* golten/ zu ſehen.

Schweren Geldes jtzige *definitio.*

cutam reformationem, die erfahrung für gewiß bezeuget/ daß man für dieſer Zeit vmb **Jennes Schwer** Geld/ gleich ſo viel/ vnd noch ein mehrers/ hat kauffen können/ als man vmb **Jetziges** noch kauffen kan: Vnd muß man zwar jederzeit das Tempus Contractus anſehen/ aber nicht nach der norma vnd Richtſchnur des Reichsth. was deroſelbe derozeit gegolten: ſondern nach dem volgeltendem fl. wie jederzeit/ extra caſum ſterilitatis & annonæ caritatis, die rerum precia biß vmb die Erndte in An. 1621. im alten Landvblichen wärth blieben/ vnd alle Landwahren nach anzahl der fl. im alten Kauff geben worden: vnd darauff die zahlung an guten fl. wie ſie für alters vnd jetzo leuffig ſeyn/ als dafür man derozeit ſo viel Wahren/ wie noch anjetzo kauffen kan/ hierauff dirigiret vnd angeordnet werden. Dann **Schwer Geld** æqvitate dictante nicht anders bey dieſen Leufften zu definiren als ſolch Geld/ darumb man zeit vorgangener ſteigerung/ ehe ſie gar auß der weiſe kommen/ alle Wahren nach gewöhnlichem alten Kauff vnd dem Landvblichen Valor der fl. vnd gl. kauffen mügen: welches mercem legitime taxiret, vnd cum merce æqvalitate qvantitatis, etiamſi putative in uſu vbereinkommen.

Außgeliehen 100 fl. an 50 Reichsthlr.

Zum Exempel zu ſetzen/ da jemand angehenden 620. Jahrs an damals ganghafftigen Sorten/ wie der Reichsthaler 2 fl. gültig 100 fl. außgeliehen/ oder ein ſtück Acker für 100 fl. auff Termin zu bezahlen verkaufft: vnd Anno 1622 vmb oder für Oſtern hetten ſollen wider erſtattet werden: Wann dann der Creditor ſich des leichten Geldes/ da im Thaler 10 oder 12 fl. geſteckt/ verweigert/ vnd auff ſchwer Geld gedrungen: ſo hat der Richter oder die Conſulirte Facultet nicht vnbillig dahin geſehen: daß der De-

bitor

bitor an ſchwerem Gelde die zahlung alſo leiſten möchte/ wie zeit des Contracts der Reichothlr gangbar geweſen: vnd daß der Creditor mit 50 Reichsthlrn/ in welchen zeit des Contracts 100 fl. geſtanden/ damals ante publicatam reformationem gar wol zu frieden ſeyn können vnd müſſen. Wann aber nach erfolgeter reformation die Zalung erfolgen ſollen/ vnd dem Creditori jtzo 50 Reichsthaler ſolten an ſtat 100 fl. auffgetrungen werden: würde ſich der Debitor, als welcher dieſe qvantitatem der 100 fl. cum effectu in ſeine Güter gewand/ vnd ſo viel dafür gekaufft/ mit des Creditoris ſchaden/ welcher bey dieſer zeit dieſe 50 Reichsthl. für 100 fl. nicht künte außbringen/ vnd derogleichen Wahren vnnd verkaufftes Gut nicht würde vmb 50 Reichsthl. an ſich erkauffen können/ bereicheren: ſolche qvantitatem creditam in ſeinen Gütern pro parte dimidia bey ſich behalten/ vnd ſub ſpecie recti nur partem debiti tali ſolutione von ſich ſtellen/ wie dieſes auß hierbey gefügten mehrern Exempeln klärlich wird beſcheinet werden.

Wann Debitor ſo 100 fl. empfangen/ jtzo 50 Thaler wolt widergeben/ bereichert er ſich ſub ſpecie recti cum damno creditoris.

Erklärung erſten Fundaments.

Das erſte Fundament zu bewehren/ ſetzen wir dieſe Exempel:

In Mutuo.

Es hat einer auff Weihenachten An. 621. zu behuff eines Pferdekauffs/ 30 fl. an 3 Reichsthl. erborget/ vnd dafür ein Pferd gekaufft/ ſo er geſtehet dz es noch jetzo 30 Reichsthl. wehrt. Der Creditor fordert an jetzo gangbarem Gelde 30 fl.

Außgeliehen 30 gülden an 3 Reichsthlr.

Actio Auff ſchwer Geld.

Debitor excipiret er habe 30 leichte fl. empfangen/ wil 3 Reichsthl. widergeben.

Exceptio.

Creditor repliciret, Debitor hette die fl. für voll außgeben/ ſey nicht lædiret.

Replicatio Leichte fl. für voll außgeben.

Debi-

Duplic.
Debitor poſt nu-merationem crediti ſit Dominus.

Debitor dupliciret; er ſey poſt numerarionem crediti dominus pecuniæ worden/ hette er können 100 fl. auß 3 Reichsthl. machen/ davon wehre er Creditori nichts zugeben ſchüldig/ ex natura mutui ſey er jhm verhafftet mit 3 Reichsthl.

Triplic.
Wer nicht die zahl der fl. ver-meint wieder zugeben muß ſein *læſion* be-weiſen.

Creditor tripliciret, er habe qvantitatem der 30 fl. vnd nicht der 3 Reichsthl. in contractum gezogen/ ſo jhm müſten ex natura mutui wider erſtattet werden: oder ſol jhm Vrſach ſagen/ warumb er jhm nicht 30 fl. wiederge-ben könne: obs nicht gangbar geweſen/ ob ers nicht alſo für voll außgeben: wolte er jhm nicht 30 fl. widergeben/ ſolte er ſeine læſion beweiſen.

Qvadrup.

Vnd als Debitor ſolches nicht thun können/ qva-drupliciret er: Creditor hette geſtanden daß er für 5 Ja-ren eben die Reichsthl. vmb 1½ fl. auffgenommen.

Qvintup.
Sich berei-cheren iſt zu-läſſig/ wanns nicht geſchicht mit des näch-ſten ſchaden.

Worauff Creditor: wann jhm das incrementum in re ſua noch viel mehr zugelegt/ gebe ſolches dem Debi-tori nichts zu ſchaffen: weil einem jeden erleubet ſich zu be-reicheren/ modo non fieret cũ alteri⁹ detrimento, &c.

Deciſio.
Actio mutui de-claratur.

Reſp. Creditoris actionem belangende/ iſt dieſelb fundiret in natura mutui: qvia petit qvantitatem da-tam ſibi reſtitui: qvæ qvomodo in pondere, numero, menſura data ſit, & qvidnam qvantitatis illius nomi-ne in obligationem venerit: id acurate inſpiciendum: ut qvemadmodum alia qvantitas vini, frumenti, olei, &c. alia nummi: ita pro ea diverſitate reddenda alia atq; alia. Nummi autem qvantitas in numero ſuo certo ad certam æſtimationem ſolvenda eſt: cujus ut monetæ non tantum ſpectatur bonitas intrinſeca: ſed extrinſeca multo magis: qvæ cum in valoris qvanti-tate potiſſimum conſiſtat in ipſo mutui contractu

ſpectari

ſpectari debet. Illa enim ipſa eſt forma, qva accedente auri vel argenti particula non amplius dicitur aurum & argentum: ſed nummus: pecunia: moneta: qvi ſui uſum non tam ex ſubſtantia: hoc eſt, materia auri & argenti, præbet: qvam ex qvantitate, h. e. æſtimatione l. 1. cont. emt. l. 34. §. 3. ff. leg. 1. Vnd bleibet dieſes ſo lang in Kräfften/ biß hingegen erwieſen wird/ daß ſich qvantitas data in uſu nicht befunden habe. Gülde͞ bleibe 1 fl. bis das gegentheil erwieſe͞ wird.

Debitoris exceptio iſt nicht ſufficiens, wie oben angemeldet: vnd wird durch creditoris replicationem abgelehnet daß die 30 fl. ſo in 3 Reichsthl. geſtackt / nicht als leichte/ ſondern ſchwere fl. in uſu befunden. Ob nun wol zwar Debitor duplicando ein ſcheinbahres gewiſſes argument fürbringt / beruhet doch ſolches auff dieſem præſuppoſito, dz leicht Geld außgeliehen: wann aber dieſe diſtinctio den Rechten vnbekandt / vnd in facto beruhet/ muß ſolche klärlich erwieſen werden / alldieweil ein fl. ſo lang ein fl. verbleibet / biß das gegentheil zur gnügen beygebracht wird/ vnd ſolche fl ſo in veritate leicht/ex communi errore vnd zu förderſt ex effectu, für ſchwer zuachten ſeyn. Sonſten aber muß dem Debitori, was er nach wircklich in uſu befundenen 30 fl am Pferdekauff/ weil ſolches anjetzo noch 30 Rhlr werth/ mag erhalten haben/ billig gegönnet werden. Vnd wird ſein fürteres Quadrupliciren genugſam vom Creditore abgelehnet. Leicht vnd ſchwere͞ gelds vnterſcheid iſt den Rechten vnbekand beruhet *in facto*, muß klar erwieſen werden.

Gleichmeſſige Exceptiones werden einem Legato Principis, welcher wegen geringer Mühewaltung 20 Reichsthaler pro honorario bekommen/ opponiret: Selbige hat er An. 621 einem Bürger/ Waid einzukauffen/ für 100 fl außgeliehen: Der Bürger kaufft beweißlich dafür 5 Maß Waid/ welchen er biß annoch bey Außgeliehen 100 fl. an 20. Reichsthl.

ſich: Wil anſetzo nur 20 Reichsthaler / vnd nicht 100 fl. widergeben.

Deciſio.
Augmentum Monetæ lucrum geweſen.
Lucrum cedit Domino.

Reſ. Alldieweil damals das augmentum monetæ ein merckliches lucrum, vnd der Legatus bey außliehung des Geldes als Dominus, ſich deſſelben allbereit gebrauchet / wird man jhm als primo Domino, ſelbiges nicht abe / vnd dem anderen als Debitori, welcher nicht allein den werth der 20 Reichsthaler / ſondern auch noch den wehrt des augmenti der 20 Reichsthaler bey ſich hat / zuerkennen können.

fl. wañ ſie nit für voll außgeben / muß wie hoch die *læſio*, erwieſen werden.
Vielheit d' fl. hat dẽ Rthl. nach / daß feilere zeit / denn jtzo / gemacht.

Hingegen vnd woferne der Debitor die außgeliehene anzahl der fl. damals cum augmentum adhuc eſſet effectuale, für voll nicht anlegen können / muß er für allen dingen erweiſen / wie weit er ſie für voll nicht angelegt / vnd wie hoch er lædiret. Dann ja nicht zu leugnen / daß in anſehung des hohen Tituls vnd vielheit der fl. ſo im Reichsthaler putativè geſtackt / alle Landwahren dem Reichsthaler per ſe nach / eine gute weile / vngeachtet mit eingefallenem Mißwachs vnd Kriegequartier / viel baß feiler dann jetzo / gekaufft worden. Wañ nun dẽ Debitori ſolcher Furtheil zu ſtatten kommen ſolte / vnd Creditor nur die außgeliehene Stück Reichsthaler wider zu forderen befugt were / würde Creditori officium Chriſtianæ charitatis, daß er ſeinem Neheſten in Nöthen außgeholffen / wider alle Billigkeit damnoſum ſeyn: in deme er nunmehr bey dieſer / Gott ſey Danck annonæ ubertate nicht ſo viel vmb ſolch Geld / als der Debitor bey voriger annonæ caritate vnnd Mißwachs einkauffen können.

Officium nemini debet eſſe damnoſum.

In Retractu.

Drey Acker werden verkaufft im Jan. 621

621. pro 60 fl. Käuffer bezahlt ſelbige mit 20 Reichstha-lern. Retrahens ediret ſeine actionem im Decembr. 621. Deponiret 60 fl an 6 Reichsthalern/ erhelt Retra-ctum: Emtor wird condemniret 60 fl an gangbarer Müntz zu nehmen/wie dann geſchehen. Allegiret aber nu-mehr ſeine læſionem, ſuchet ſupplementum auff 60 ſchwere fl jetzigen Geldes: beweiſet daß Venditor ſeine 20 Reichsthaler für voll an ſtatt 60 ſchweren fl außgeben/ vnd daß annoch ſolch Gut 60 fl ſchweren Geldes werth.

In nehergel-dſchafft wer-den 60 fl. ſo *Emtor* an 20. Rthl. außge-zahlt mit 6 Rthl. erhalte

Actio. *Reſtitutio in in-tegrum* wird geſucht.

Retrahens excipiret, daß emtori gangbar Geldt per ſententiam zuerkandt/ welche rem judicatam vnd exſecutionem erlangt/vnd weil res judicata ex iniqvo æqvum machte/ würde auch dieſe ſolutio, da dieſelb den vngeſtandenen Fall zu ſetzen/ vnbillig geweſen/ hiedurch billich zu erachten ſeyn.

Except. *Rei judicatæ Exceptio.*

Res judicata ex iniqvo facit æqvum.

Emtor repliciret: daß rei judicatæ allegirter effect, bey dieſer vnerhörten Müntzverwirrung/ deſſen vn-verhoffter außgang den caſibus fortuitis zu annumeri-ren, hieher nicht könne gezogen werden/ alldieweil die Ob-rigkeit ſelbſt geſtehen müſſe/ daß ſie durch vorgangenes Müntzweſen viel zu weit hinters Liecht geführt. Dannen-hero nicht zu zweiffelen/da ſie ſolchen Außgang hette muth-maſſen ſollen/daß ſie ſolcher maſſen nicht würde ſententi-iret haben/er auch ſelbſt die gegebene Sententz ihre Krafft Rechtens nicht hette erlangen laſſen. Zumal wann pro-prie darvon zu reden/daſſelbe deponirte Geldt für gang-bahre durchgehende Müntz in dem werth/ als ſie deponi-ret, nicht zu achten: weil tempore depoſitionis bey die-ſem augment der effect dem Nahmen der fl gar nichts correſpondiret, vnd die commercia albereit hoch erſtei-gert geweſen.

Replic. *Rei judicatæ ef-fectus* hat in vnerhörten fällē nit ſtatt.

Müntzweſēs außgangs *ca-ſib. fortuitis* zu *annumeriren.*

Obrigkeit hinters liecht geführt.

Duplicat. Retrahens duplicando, ſtellet dieſen Punct zu Richterlichem Erkändnuß/ ferner ſagende: Daß Emtor gleichfals derozeit dieſe 6 Reichsthaler pro 60 fl. für voll anwerden können/ vnd bleiben ſo lang 60 fl. biß gegentheil ein anders erwieſe.

Triplicat. Worauff Emtor triplicando nicht leugnen können/ daß er 2 Reichsthaler pro 16 fl an Geſchoß entrichtet/ vnd für die vbrige 4 ein Malter Gerſte erkaufft: ſtellen es beyde zu Recht.

Deciſio. *Reſtitutio in integrũ* hat biß zu erſetzung des Nechſten ſchaden billig ſtatt. *Reſtitutio contra rem judicatam.* Leichte ſt. müſſẽ nit gerechnet werden *ratione uſus nominalis: ſed ratione uſus realis.*

Reſ. Emtoris action betreffendt/ kan dieſelb/ weil weder Venditor noch retrahent hiedurch prægraviret, biß zu erſetzung emtoris Schaden/ billig ſtatt finden. Vnd weil die Jura Emtorem indemnem in precio, uſuris & impenſis wiſſen wollen/ wird jhm nicht vnbillig auch bey dieſem Punct contra rem judicatam reſtitutio in integrum vergönſtiget/ vnd hingegen retrahent ad ſupplementum, auff die am Geſchoß für voll angewendete 16 vnd am Malter Gerſte/ ſo viel als juſtum precium ratione temporis hette außtragen mügen/ als 10 fl noch mit 34 fl nachzufolgen angehalten.

In Emtione Venditione.

Kauff *Anno* 619 geſchloſſen 622 zu bezahlen.

Ein Handelsman kaufft Oſtern 619 für 3200 fl. Safflor/ jeden Centner pro 48 fl. giebt zur Angabe 800 fl. verſchreibet den Nachreſt/ als ein Schuld/ auff Oſtern 620/ 21 vnd 22 zubezahlen. Löſet ſeinen Glauben Oſtern 620 vnd 21 ehrlich. Oſtern 622 offeriret er Creditori den Nachreſt 4 Reichsthaler pro 1 Centner Safflor an 48 fl. Venditor weigert ſich ſolche leichtfertige Solution anzunehmen. Emitor wil ſeine moram purgiren, deponiret Gerichtlich angebotene Zahlung/

Depoſitio an leichten gelde

1 Reichsthaler pro 12 ß. Venditor ſtellet nach verendertem Müntzweſen actionem ex Vendito an / bittet ſolutionem nach ſchwerem Gelde.

Actio Depoſitio wird diſputiret und auff ſchwer Geld agiret.

Emtor ſchützet für ſeine zu Recht vermeintlich gegründete Exceptionem qvaſi ſolutionis, Depoſitionis ſc. ex l. 72. & l. 30. ff. ſolut. bittet Klägern ab: und an die deponirte Gelder zuverweiſen.

Exceptio Depoſitio eſt qvaſi ſolutio.

Venditor repliciret, daß woferne allegirte exceptio ſolte pro ſolutione ſeyn / müſte emtor 1. dieſe ſolutionem jure offeriret l. 19. C. uſur. und hingegen er dieſelb ſine juſta cauſa recuſiret haben / d. l. 72. ff. ſolut. 2. Müſte illud qvod debetur und nicht aliud pro alio deponiret ſeyn. Qvemadmodum enim aliud pro alio invito creditori non licet ſolvere, l. 2. ſi. reb. cred. ita nec deponi poteſt, cum depoſitio ſit ſpecies ſolutionis. Ut enim vinum novum pro veteri ſolvi non licet: qvia vinum vetus præſtantius eſt: ſic monetam novam pro veteri ſolvere non licet, qvia moneta vetus uſq; ad decimam partem præſtantior eſt nova adulterina. Und müſte 3. totum debitum und nicht pars pro toto deponiret ſeyn / l. 9. C. ſolut.

Replic. Depoſitio ſo pro ſolutione ſeyn ſoll / muß gewiſſe reqviſita haben. ad Depoſitionem reqviritur injuſta recuſatio ſolutionis. Deponi aliud pro alio non licet.

Deponi partem pro toto non licet.

Weil dann gnugſam zubeſcheinen / daß Emtor bey damahliger irregehender adulterirten Müntz / ſeine vermeinte ſolutionem nicht Jure, ſondern injuria, offeriret er Venditor hingegen juſtam cauſam recuſandi gehabt: wann nicht allein das ſchuldige ſchwere Geldt nicht offeriret, ſondern ſtehts zubeſorgen / daß ſolcher hoher Währt der Müntz augenblicklich reprobiret werden möchte.

Leicht Geld für ſchwer wird injuria offeriret.

Zu Recht aber verſehen: daß nicht ſolche Müntz zu deponiren qvæ, vel cujus valor ſtatim reprobabitur: teſte Alth. Dicœol. lib. 2. c. 15. n. 25. Menoch. citante lib.

Solch Geld iſt zu deponiren, welches nicht bald könne verſchlagen werden.

lib. 2. arb. caſ. 132. Inmaſſen dann männiglich es dafür halten ſollen/ vnd befürchten müſſen/ daß ſolcher hoher werth der Müntz ſtündlich möchte reprobiret vnnd abgeſchafft werden: Bevorab da in gemein alle Plätzer ipſo ſubditorum facto, nicht alleine ohne einiges ahnden vnd Eyfferen/ ſondern auch wider der Obrigkeit Gebot/ alſo ſchleunig in einer Nacht reprobiret, daß man niemanden ſelbige auffdringen können: In anſehung daß ceſſante cauſa der Plätzer/ welche in der Reichs Müntz die Plätzer Gülden cauſiret, etiam effectus nehmlich die Plätzer fl im Reichsthaler ceſiren würden. Wer hette dann nicht können muthmaſſen weil die moneta adulterina nicht mehr uſualis: daß die vberhauffte Müntzſtellen darnieder liegen vnd wo dieſelb ſich gelegt/ die Obrigkeit dann erſt erfahren müſſen: was Schadens oder Frommens ſie daran gehabt/ vnd ſchleunig zur verenderung eilen würde.

Abſchlag der Müntz ſtündlich zubeſorgen geweſen.

Plätzer ſein *ipſo facto reprobiret.*

Plätzer haben am Rthl. plätzer fl. vrſachet.

Zu geſchweigen des damals allbereit für einem halben Jare vorgangenem denckwürdigen Exempels/ der reſtituirten Müntz/ des Von Gottes Gnaden Hocherleuchteten/ vnd bey alle dem/ zu euſſerſtem Verderb des gantzen Römiſchen Reichs ſchlaffendem Menſchlichem Geſchlecht/ allein zu deſſen Heil vnd Wolfahrt wachenden nunmehr **vnſterblichen/ Hochwürdigen vnnd Hochgebornen Fürſten vnnd Herrn/ Herrn Chriſtian erwöhltem Biſchoff zu Minden/ Hertzogen zu Lüneburg** vnd Braunſchweig/ Woher billig ein jeglicher Terentianum illud 1. Heaut. 2. ſcitum eſt periculū ex aliis facere, tibi qvod ex uſu ſiet, in acht zunehmen gehabt.

Hertzogens zu Lüneburg Lob.

Wie er dann ferner die andere reqviſita ſo er bey dieſer depoſition erfordert: daß nehmlich totum & illud

qvod

qvod debetur nicht pars pro toto, nicht aliud pro alio deponiret werden müſſe/ klares vnſtreitigen Rechtens zu ſeyn vermeinet. Wann er aber dieſes alles auff dem præſupposito: daß emtor ſchwer Geld ſchüldig/ dannenhero leichtes zu zahlen nicht befugt/ zu beruhen befindet/ verhoffet Venditor ſelbiges auß nachfolgenden zu Recht begründeten rationibus gnugſam zu beweiſen:

Wer ſchwer Gelt ſchüldig/ kan leichtes nicht zahlen.

Rationes decidendi pro Tempore contractus, nach dem vollgeltendem fl. gerichtet.

I. Contractus Emtionis Venditionis Eſſentia ſua conſtat utriusq; contrahentis CONSENSU de Re & Precio l. 2. § 1. O. & A. l. 2. § 1. l. 8. in prin. l. 72. ff. contrah. emt. l. 1. § 2. Rerum permut.

I. Ratio à conſenſu contrahentium.

Kauff beſtehet auff der Parthen bewilligung/ ſo wol in Kauffgeldt als der Wahre.

Qvalis igitur Conſenſus eſt, tale erit Precium.

Conſenſerunt autem Venditor & Emtor in precium florenorũ, qvales fuerunt tempore Contract⁹.

Conſenſus enim utrinq; debet eſſe in præſens directus. Treut. 1 Diſp. 28. th. 7. argumento l. 7. ff. de auro. verb. qvia præſens tempus ſemper intelligeretur, ſi aliud comprehenſum non eſſet. Et in obligationibus tempus Contractus ſpectatur. l. 144. ff. R. J.

At floreni temp. cont. fuerunt legitimi, ſi non omnino intrinſecè: tamen extrinſecè. Ergo etiam conſenſerunt in florenos legitimos.

Die Contrahenten haben gewilliget zu ſolchen fl. die derozeit im Verkauffen jederzeit für fl. gebrauchet worden: wo für man in uſu principali ſo viel Wahren/ nach gewöhnlichem Tax kauffen/ vnd die in uſu ſecundario des anliehens jederzeit vnſtreitig als fl. erhalten möchte/ wie ſie derozeit von keinen anderen fl. gewuſt haben.

Imo

Was ich bewilligen ſoll/ muß ich zuvor wiſſen.

Imo Conſenſus eſt SCIENTIUM & intelligentium l. 2. de judic. § 8. & 9. Inſt. de inutil. ſtip. l. 2. C. de contrah. emt.

Quia aliter conſentire neqviverunt partes contrahentes: qvam tum temporis ſciverunt. Et qvalis fuit Scientia illorum, talis etiam Conſenſus.

Atqvi ſciverunt florenos illo tempore uſuales & legitimos hos fuiſſe: Die da jhrem wiſſen nach 60 Reichs Creutzer/ oder 21. Silbergr/ wofür ſie von männiglich geachtet worden/ in ſich hielten.

Ergo etiam conſenſerunt in florenos illo tempore uſuales & legitimos.

Was ich nicht weiß/ drauff kan ich nicht willigen.

Econtrario: Ignorantium & errantium conſenſus nullus eſt. l. 20 ff. de aqva pluv. arc. l. 15. ff. de Jurisd.

Atqvi contrahentes ignorarunt florenos adulterinos. Niemand hat derozeit ein Vnterſchied zwiſchen leichten vnd ſchweren/ alten oder newen / Plätzer oder guten gülden dieſer Orthen zu machen gewuſt. Ergo

Was ich gewilliget habe bey geſchloſſener Handelung/ alſo bin ich auch verbunden.

Imo QVALE eſt Formale Contractus, conſenſus ſc. talis conſtituenda eſt obligatio. Qualis namq; cauſa (in formalib. & iis qvæ eſſentiam participant) talis effectus.

At conſenſus eſt de florenis contractus tempore uſualibus legitimis. Ergo etiam talis conſtituetur obligatio.

Was menſchlicher vnufft zuwid gelauffen/ drauff kã ich nit gewilliget haben.

II. Qvod omni rationi humanæ contrarium apparuit, in id Conſenſus cadere non potuit.

Atqvi florenos in tantum potuiſſe per viliſſimam & nullius precii minutam pecuniam deminui, omni rationi humanæ contrarium apparuit. (Perpetua

tua enim debet eſſe æſtimatio nummi l. 1. cont. emt. Et non tantum flagellatores monetarum pœna corporis, Vitæ, ignis, confiſcationis bonorum adfligi affirmat Conſt. Imper. Aug. Anno 1559. fol 241. & 242: ſed & Principes confiſcatione excuſæ illegitimæ monetæ, cum refuſione damni Circulo & omnibus dati, & Regalibus Monetarum privandos eſſe dicta Conſt. fol. 35. aſſerit. Qvis noſtrum hæc omnia in deſvetudinem abitura crediſiſſet?) Ergo in eos florenos Conſenſus cadere non potuit.

Müntzfelſcher ſollē mit fewr verbrand werden.

Et per Conſeqvens Debitor aliter qvam ex Conſenſu obligatur ſolvere invito creditori non poteſt.

3. Ratio à genere Valoris monetæ.

III. Nihil enim tam naturale eſt, qvam eo genere qvidq; diſſolvere qvo colligatum eſt, l. 35. R. I. l. 80 ſolut.

Was mit ſchwehrem geld geſchloſſen/ muß mit ſchwehrem bezahlt werden.

At hoc caſu contractus hic colligatus eſt genere valoris antiqvi. Welcher valor antiqvus, ungeachtet der Reichsthaler geſtiegen jedoch an den fl. damals qvo ad extrinſecum unwandelbar geblieben. Ergo.

4. à precio.

IV. Precium in Emtione certum eſſe debet, alias pro nihilo eſſe venditionem arguit, §1. Inſt. cont. Emt.

Kauffgeld muß gewiß ſeyn.

Atqvi ſi aliud eſſet precium circa Solutionem aliud circa Contractum, incertum eſſet precium, E. pro nihilo eſſet Venditio.

Ob gleich ein leichter fl. der zahl nach 60. Creutzer gehalten/ hat er doch im werck kaum 6 golten.

NEC OBSTAT: Florenum & illo & ſolutionis tempore 60 Crucigeris vel 21. gr. æſtimatum: Unde ſeqvatur: Idem eſſe precium, & eandem eſſe Qvantitatem.

Nam licet qvo ad numerum & qvantitatem precium videatur idem: qvo ad valorem extrinſecum pecuniæ tamen illud fuit evidenter diminutum & in uſu pæne valoris nulli9,

Precium enim inqvit Varro de ling. lat. lib. 4. eſt, qvod æſtimationis emtionisve cauſſa conſtituitur: æſtimationis ſc. mercis, qvod æſtimet ſive taxet mercem.

Kauffgelds ſol den wehrt der Wahre in ſich begreiffen.

Jam vero Identitas Solius Qvantitatis tempore ſolutionis, non æqvaliter attingit æſtimationem mercis, qvæ fuit tempore contractus: ſed Identitas Qvalitas & qvantitatis Crucigeri vel groſſi ſimul argumento l. 3. reb. cred.

Unſere einbildung wañ wir nur viel fl. hetten würden wir auch viel kauffen können iſt falſch.

Præconcepta qvidem hæc omnium falſa opinio, mater univerſæ fraudis fuit, qvorum cordibus usq;, corpora crucigerorum ſive groſſorum & florenorũ antiqvo valore inſculpta fuerũt, exiſtimantium: multiplicatis florenis ad Proportionem numeri florenorum plures merces venundari. Aſt opinione & ſpe taliter turpiter lapſi ſunt: qvod multis modis conqveritur Paupertas: cum non in numero, ſed bonitate corporum crucigerorum ſive groſſorum conſiſtat Identitas æſtimationis, & cum 60. crucigeris vel 21. groſſis adulterinis eandem mercem, qvam illo tempore ſibi contrahentes comparare potuerunt, hoc tempore non poſſint.

Qvid enim refert proprio nomine rem (intellige hic florenum) appellare, an digito oſtendere, vel vocabulis qvibusdam demonſtrare l. 6. reb. cred. Qvia certum eſt, cujus ſpecies vel Qvantitas, qvæ in obligatione verſatur, aut nomine ſuo, aut ea demonſtratione, qvæ nominis vice fungitur Qvalis Qvantaq; ſit oſtenditur, d. l. 6.

Mißbrauch des nahmens d fl. muß nicht

Sic noſtro tempore floreni, qvi propoſito caſu in obligatione verſantur, digito, aut ea demonſtratione,

one, qvæ nominis vice fungitur hoc eſt, reipſa qvales qvantiq; ſint oſtenduntur, cum Proprium nomen intra tempus ſolutionis, in abuſum translatum ſit. Qvod infra fuſius patebit.

hindert/ weñ mã die ſchuld mit fingeren zeigen kan.

NEC REFERT: Si forſitan ex eodem Contractu ſingulis annis pars precii jam tum debita ſoluta ſit, ut qvia ſingulis annis hucusq; precium varium, in qvod Contrahentes ſolvendo & accipiendo conſenſerunt, ſolutum ſit: ſic conſenſus primus per poſteriorem iteratis vicibus declaratus præſumatur. Negari qvidem id non poteſt, precium per florenos ſolutum ſingulis annis fuiſſe varium. Verum cum Conſenſus circa ſolutionem diverſus ſit ab eo, qvi verſatur circa Contractum, alter alterum immutare non poteſt. Poſſet enim qvis conſentire in ſolutionem adulterinam, cum tamen debitor ex conſenſu ad aliam obligatus eſſet.

Gleubigeren ob er gleich etzliche *Termin* an Plätzern genom̃en/ verbindet nit die ander alſo zu nehmen.

Gläubiger kañ Plätzer annemen/ da doch ſchuldener an der Geldt ſchuldig.

Ita in ſolutionem An. 1620. & An. 1621. factam conſenſit Venditor, vel qvia illo tempore Duodecim crucigeri [Vulgo Plätzer] ex autoritate Principum & uſu populi valebant; (hatten Platz) vel qvia in negotiationibus civium communibus illis pro precio mercem taxanti absq; læſione uti potuit. Nihil igitur in obligatione immutatum eſſe apparet, argumento Novel. Elect. Aug. p. 2. c. 3. qvia ut præſtationes annuæ in bona moneta ſolvendæ in viliori ſolvantur reqviritur uniformis 30. annorum ſolutio.

5. *Ratio à Permutatione.*

V. Emtio Venditio eſt Subrogata & Jure ficta Permutatio: non qvidem mercis cum merce, ut olim; ſed mercis cum PRECIO in MATERIA ELECTA, cujus PUBLICA ac PERPETUA æſtimatio difficultatibus Permutationum ÆQVALITATE QVANTITATIS ſubveniret, l. 1. ff. contrah. emt. At-

Kauff iſt ein erleichterter Tauſch

Atqvi Emtio Venditio annos ante qvatuor celebrata, ſi floreni adulterini ſolverentur, non eſſet ſubrogata Permutatio mercis cum precio in MATERIA ELECTA (*Qvalis enim materia electa in bonitate intrinſeca & qvanta eſſe debeat deſcribitur Conſt. Imper. Aug. An. 1559. fol. 231. part. 2 & alibi. Cui adulterina ſolutio neq; qvo ad bonitatem intrinſecam, neq; extrinſecam reſpondet.* (*Cujus* PUBLICA (*Publicum dicitur qvaſi populicum, qvod ſit populo Commune & omnibus pateat, cum tamen adulterina æſtimatio Depoſita non ſit Communis, qvod alia in Electoratu Sax. alia in Saxonia Inferiori, alia Noribergæ, alia alibi.*) *ac* PERPETUA ÆSTIMATIO (*Hujus etenim monetæ æſtimatio ubiqve ferme mutabatur in horas, modo enim acceptabatur: modo plane recuſabatur, & in ſumma non amplius ex auctoritate Principum Publica dependebat: ſed partim ex malorum avaritia, argenti æſtimationem plus juſto adaugentium, & pro commodo deprimentium: partim ex indigentium hominum naturali influentia, qvi perſvaderi non potuerunt, monetam maxima ex parte Æneam pro argentea venditatam, qvæ vel una nocte in uſum converſa argenti velamentum detegebat, argenteam fuiſſe: Et Argenteam in ſpecie, æſtimatione florenorum, ab Imperio deſcriptorum usq; ad decimam partem & ultra fuiſſe auctam, reclamante ipſa rerum & mercium naturâ & indigentia. Qvod & verum ſit experientia facto ipſo teſtatur: Neceſſitudines humanas non pati animos hominum ad adulterinam monetam ſub æſtimatione certa decretis publicis conſtringi, qvemadmodum dicitur c. 4. R. I. canon. qvod non eſt licitum in jure, neceſſitas facit licitum.*) difficultatibus Permutationum ÆQVALITATE QVANTITATIS ſubveniret. (*Imo adulterina æſtimatio non tantum difficultatibus permutationum non ſubvenit: ſed multo magis Permutationem ſvaſit & qvaſi de novo introduxit: ut taceam nullam prorſus in moneta adulterina, neq; relata ad tempus Contractus, neq; ſolutionis, eſſe æqvalitatem qvantitatis cum merce. Qvia pondus centenarium Cnici olim 48 florenis venditum, totidem adulterinis (qvatuor Joachimicis ſc.) neq; illo neq; ſolutionis tempore*

veniit)

Leichtemüntz hat nicht *publicam æſtimationem* gehabt.

Leichter müntz *Valor* iſt nicht beſtändig geweſen.

Müntz iſt vielmehr auß der wucherer beliebung als auß Obrigkeitlicher gewalt bald auf: balt abgeſchlagen.

Leute ſein nit zu vberreden geweſen/ daß kupffer ſo mit ſilberſchaum angeſchmirt/ ſilber wehre.

Notturfftigkeit d. Leute hat ſich durch die Müntz *edicta* nit können binden laſſen.

Vnterkauffsgelt vñ wahre ſol ein gleichheit ſein.

veniit.) Qvare u: ſit æqvalitas Qvantitatis, numerandi ſunt floreni moderni poſtliminio qvaſi nunc recepti.

6. Ratio à contractib. conſenſualibus.

VI. In Contractibus qvæ Conſenſu fiunt alter alteri obligatur in id, qvod alterum alteri ex bono & æqvo præſtare oportet, etiamſi de eo nominatim non convenerit, l. 7. Neg. geſt. § Inſt. de Oblig.

Atqvi Emtorem, Venditori precium in bonitate nummi, qva fuit tempore Contractus, ex bono & æqvo præſtare oportet, etſi non convenerit, argumentum l. 3. reb. cred. & ſupra alleg. Jurib. Ergo.

7. A bono. Niemanden ſol das ſeinig ge entzogen werden.

VII. Bonum qvippe eſt: Nemini Jus ſuum ſine facto ſuo aufferri, l. 2. his qvi ſui vel al. jur. & § fin. Inſt. eod. l. 11. R. I.

Atqvi Venditor Emtione antiqvo monetæ valore celebrata jus habet acqviſitum. Ergo.

8. Ab æqvo. Niemand ſol ſich mit des nechſten ſchaden bereichern.

VIII. Æqvum etiam eſt: Neminem cum alterius damno locupletari, c. 48. R. I. can. l. 14. cond. indeb.

At emtor, ſi ſolveret florenos adulterinos, locupletaretur cum damno Venditoris: Nam qvi tempore Contractus ex bonis Venditoris certam Qvantitatem Mercurium pro precio illam adæqvanti in facultates ſuas tranſtulit, niſi ſolvat preciũ adæqvatum, ſolutione adulterinorum florenorum, una cum merce novem precii partibus & ultra retentis, decimam tantum tradit.

9. Ratio à ſimili. Der über die helffte im Contract lædiret kan agiren, wieviel mehr d/ ſo in zahlung vber 10 theil verfurtheilet.

IX. Cum etiam alias Venditor ultra dimidium læſus ad ſupplementum juſti precii agere poſſit. l. 2. de reſcind. Vend. ibiq; Gothof. Maxime huic Venditori ſimilis actio competeret, qvi tempore Contractus celebrati neutiqvam læſus, hodierna adulterinorum florenorum ſolutione graviter læditur.

Verum enimvero, rationi contrarium apparet: Contractu non lædi: ſed ipſiſſima ſolutione ex eodē Contractu dependente, atq; ita non talem effectum eſſe, qvalem cauſam. Qvare aut Contractu lædi, aut aliud pro alio ſolvi (tertium non datur) dicendum neceſſe eſt.

At contractu non læditur Venditor.
Ergo aliud pro alio ſolvitur.

10. à ſolutione. ein anders dē ich ſchuldig bin/ kan ich wider des Glaubigers willen nicht zahlen.

X. Solvere autem aliud pro alio, invito creditori non licet l. 2. § 1. reb. cred. l. 99. ſolut. nec deteriorem rem ex eodem genere, veluti vinum novum pro veteri l. 3. reb. cred.

Allgemeiner Landſchaden der Müntz kan die obligation des contracts nicht enderē.

Neq; hic Calamitas Publica tertium conſtitui poteſt, qvia obvium cuilibet eſt, nil niſi florenos ſubornatos calamitati huic Publicæ cauſam dediſſe. Calamitas autem Publica tanqvam accidens ſubſecuta contractum, efficere non poteſt, ut aliter ex Contractu Debitor obligetur. Licet enim aliqvando faciat qvo minus ſolvendo ſit Debitor: tamen non efficit ut aliter obligetur, aut ut is, qvi ſolvendo eſt cum alterius jactura locupletetur.

11. à natura negotiationum. Weiter termin tregt dē zins auffm rücke mit.

XI. Dictant Negotiationes, Solutionem in diem longiſſime diſtantem continere precium, propter uſuras ceſſantes plus juſto auctum, utpote uſuras includens. l. 15. in fin. de in diem ad.

Atqvi

Atqvi ſolutio adulterina non precium plus juſto auctum uſuras includens, ſed plus juſto deminutum continet.

Imo ut taceam Precium Juſtum, ſine uſuræ qvidem juſti precii ſolverentur.

Qvid qvæſo deteſtabilius generi humano contingere unqvam potuisſet?

XII. Deniq; Ex alia qvacunq; cauſa Pecunia mihi debita Mutua fieri poteſt: Sic ex Depoſito. l. 9. § ult. l. 10. ex mandato l. 15. in fin. ff. reb. cred. 11. Ratio à Mutuo.

Datio enim Pecuniæ qvæ in Mutuo reqviritur, hic fictione qvadam Juris, de novo facta esſe fingitur.

Ita ex vẽditione rei meæ pecunia redacta l. 11. l. 4. in prin. reb. cred. Jacob. Scult. in add. ad Modeſt. Piſt. p. 2. q. 59. n. 15.

Nam qvi rem vendendam accepit ut precio uteretur crediti nomine obligatus eſt. d. l. 4. Wañ jemand meine wahre verkaufft/ſelbig geldt mir verſchreibet/ vnd in ſeinen nutzen wẽdet iſt eben wie außgeliehen Geldt.

At emtor in diem longe diſtantem, præter alias cauſſas etiam hanc habet, ut precio utatur. Ergo

In MUTUO autem de natura conventionis eſt, ut ſolutio qvantitatem datam in genere & bonitate, tanqvam illa ipſa esſet qvantitas data, repræſentet. l. 3. l. 6. in fin. reb. cred.

Qvia formale Contractus Datio ſc. Qvantitatis, talem conſtituit Obligationem qvalis in ſe eſt. In außgeliehẽ gelde muß die bezalung ſeyn/als were es eben das außgeliehen Geldt.

Atqvi non adulterina, ſed hodierna ſolutio repræſentat Qvantitatem datam in genere & bonitate, tanqvam illa ipſa esſet qvantitas data: intellige bonitatem extrinſecam ratione uſus.

Ergo non adulterina, ſed hodierna ſolutio facienda eſt.

Woraus

Worauß klärlich zu ſatter genüge zu tage leuchtet/ dz der Debitor zu ſchweren Gülden obligiret, vnd zwar zu ſolchen/ dafür man alle Landwahren in gewöhnlichem rechten Kauff kauffen/ vnd welche cum merce vendita æqvalitate qvantitatis jederzeit conveniren möchten.

Wann er aber nicht ſolche fl. dafür man alle Landwahren nach gewöhnlichem Kauff kauffen/ vnnd welche cum merce æqvalitate qvantitatis conveniren: ſondern leichte/ dafür man etwan den 10. theil kauffen könne/ deponiret: als bittet actor debitorem, ſeiner vermeinten exception vngeachtet/ zu ſchwerer jetziger ſolution zu compelliren.

Duplicat. *Moneta uſualis proba* muß *deponiret* werdẽ.

Müntzverenderũg iſt bey dieſem Kriegs weſen nit zu befahren geweſen.

Müntzverenderung ſtehet dem gantzen R. Reich zu.

Vnterſchiedt vnter außgeliehenem vñ kauffgeld wil gemacht werden.

Emtor dupliciret, daß er monetam uſualem probam, welches Menoch. cit. loc. reqviriret, deponiret hette/ vnd würde von jetzigen Römiſchen Reichs erfarnen Leuten nicht können bejahet werden/ daß rebus ſic ſtantibus, bey dieſer tuba bellica ohn vorgehenden Reichs: oder zum wenigſten Kreißtag/ einige reprobatio ſolcher Müntz zubefahren geweſen. Daß aber etliche Stände des Reichs vnd privati de facto dem gantzem Römiſchem Reich vorgegriffen/ welchem die reformatio ſonſten ſämptlichen/ wie ex decreto Ferdinandi Anno 559. gnugſam beſcheinet/ gebühren wollen/ vnd die Müntz reprobiret, müſte er zu derer verantwortung geſtalt ſeyn laſſen. Sonſten aber vnd ob gleich die bey gegentheils replica ex jure communi pro tempore contractus angeführte rationes in Mutuo & aliqvando in emtione venditione ſtatt finden könten: So wolle doch eigendlich zu vnterſcheiden ſeyn/ bey welchem Kauffe dieſelb zuläſſig oder nicht/ vnd weil auff den fall wenn ein Verkauffer das

ſer das Kauffgeldt dem Käuffer auff verzinſung innen lieſſe vnd ſtündete/ natura emtionis in mutuum degenerirte: Würde nicht vnbillich bey der Außzahlung der geſtundeten Kauffgelder ebener maſſen als in Mutuo das anſehen auff das Tempus contractus genommen / idq; ob rationes ex mutuo deductas.

Item, Vnter Kauffgelde/ ſo auff vʒinſung geſtündet/ vñ ſo auff Tagezeiten abgetheilet.

Kauffgeld ſo auff vʒinſung geſtündet/ ſol außgezahlt werden/ wie es zeit des *Contracts* geweſẽ.

Anlangende aber den fall/ wann der Kauffer vnd Verkauffer das Kauffgeldt auff gewiſſe Jährliche Tagzeiten abgetheilet/ were der Verkauffer/ ſich mit ſolcher Müntz contentiren zulaſſen ſchüldig/ Welche Tempore deſtinatæ ſolutionis von der hohen Obrigkeit approbiret würde: In erwegung deſſen / daß 1. in derogleichen Handlungen/ der Zuſatz der Zahlungsfriſten pars obligationis & precii l. 1. § 1. ff. edend. l. 15. in fin. de in diem add. Vnd daß die Contrahenten ſich dadurch implicite vnd ſtillſchweigend zur zahlung vnd annemung ſolcher Müntz / ſo tempore deſtinatæ ſolutionis gangbar/ verpflichtet. Vnd weil derogleichen ſtillſchweigend geſchehene Vergleichung Juri communi derogirte, were auch von vnnöthen/ auff die jenige motiven, ſo de tempore contractus ex jure communi von Gegenern angeführet/ weitleufftig zu antworten. Vors 2 were bekantes Rechtens/ daß in derogleichen zweifelhafftigen fallen die interpretatio contra Venditorem, utpote qvi dicere poterat legem contractui apertius, gemeinlich ſtatt hette/ derowegen die jenigen Verkauffer/ ſo vmb der zeit genge vnnd gebe Müntz nichts ſonderlichs ſchaffen können/ jhnen ſelbſten mügten zumeſſen/ daß ſie die abgefaſte verſchreibung nicht beſſer clauſulirt, vnd ſich darinnen vorgeſehen / bevorauß/ dieweil gleichwol die

Kauffgeld ſo auf *Termin* gericht/ ſoll bezahlt werden am gelde/ wie es zeit des *Termins* goltig.

Rationes decidendi pro tempore Solutionis. Dies eſt pars obligationis.

Stillſchweigende Vergleichung *derogirt juri communi.*

In dubio pronunciatur pro Venditore.

Verkauffer mag jmſelbſt zumeſſen/ daß er die vſchreibung nit beſſer *clauſulirt.*

nechſten 20 Jahr her die kleine Müntz in Sorten abe/ vnd die groſſe Müntz in ſtetem auffſteigen geweſen/ vnd dieſem nach jetzige Confuſio vor keinen ſolchen Fall zu achten/ ſo humanâ prudentiâ nicht möge zuvor geſehen werden. Bittet derowegen wie oben gebeten.

Müntzſteigerens Vnfall ſol nicht caſus fortuitus ſeyn.

Triplicatio.

Venditor Tripliciret auff Emtoris vermeinte gegen rationes, antwortende: Daß er zwar nicht leugnen könne/ daß Gegener monetam probam als Reichsthaler & titulo tenus uſualem deponiret habe. Wann aber ſolcher uſus ex adulterina minori moneta auffkommen/ endlich nur ein luſus florenorum worden/ welche in emt. Vendit. als in uſu principali monetæ nicht qvantitatem denominatam realiter gehabt/ noch facto ipſo Principum behalten: ſondern 1 fl 2 gr/ 1 gr 1 dr gegen der Wahre gelegt golten/ auch von der Obrigkeit ſelbſt anders nicht außgeben werden können: Als were ſelbiges nur eine Tölpiſche dem Thaler auffgeſetzte Narrenkappe geweſen/ welcher ſich zubehelffen nunmehr nach abgezogenener Kappe/ ein jeglicher auffrichtiger ehrlicher Man billig ſchemen ſolte: Vnd were wol leichtlich bey ſo gethanem Zuſtand des Reichs keine reprobatio zu vermuhten geweſen/ wann nicht dieſes alles facto ipſo, natura negotiationis urgente allbereit per ſubditos geſchehen: daß der Reichsthaler im kauffen auff 24 gr in der That geſchetzet/ aber den Nahmen 12 fl. weil die Vnterthanen nicht legis condendæ poteſtatem gehabt/ behalten müſſen. Biß endlich die Obrigkeit mit höheſtem Nachtheil erfaren/ wie ſehre jre Rathgeber vnd Reichmacher an jh-

Uſus der fl. iſt luſus worden.

fl. iſt nicht fl. ſondern 2 gr. geweſen.

Uſus nominalis iſt blieben/ uſus realis iſt geendert.

Dem Rthlr. ein Narrenkappe aufgeſetzt.

Reichsthl. iſt von den Vnterthanen auf 24 gr. geſetzt.

an jhrer Thörlichen Klugheit ſich verſtiegen / in deme ſie vermeinet / daß aucto numero florenorum auch ſie re ipſa reicher ſein würden / vnd weil ſie in deme ſo weit betrogen / endlich verurſachet / das jenige was confuſo ordine & implicite allberit im ſchwang gangen / per legalem autoritatem explicite & legitime zu diſponiren. Vnd wer wolte ſo Närriſch ſeyn / daß er deme jenigen / ſo jhn ſo Meiſterlich allzu ſehr betrogen / weiter Raum zur betriegerey geben würde? Reichmacher haben ſich in der Klugheit verſtiegen.

Den angezogenen Vnterſcheid zwiſchen Außgeliehenem vnd Kauffgelde: Item zwiſchen Kauffgelde ſo auff verzinſung geſtündet: vnnd ſo auff gewiſſe Tagezeiten abgetheilet: Daß jenes wann Verkauffer ſolches auff verzinſung geſtündet in Mutuum degenerire, vnd derowegen eben wie in Mutuo damit gehalten werden müſſe: Dieſes aber / wann es von beyden Contrahenten auff gewiſſe Tagezeiten abgetheilet / an ſolcher Müntz vom Verkauffer müſſe angenommen werden / welche Tempore deſtinatæ ſolutionis von der Obrigkeit approbiret werde / belangende: Könne Klager allhie nicht leugnen / daß in Mutuo das Tempus Contractus, jedoch ſuo modo, müſſe conſideriret werden / gleichfals daß die Kauffſumm offtmals in mutuum degenerire, vnd als dann gleich dem Mutuo damit nicht vnbillig gehalten werde / daß aber das pactum der Verzinſung auß der Kauffſum Mutuum mache / vnd dz ſolch precium creditum cum pacto uſurarum allein in mutuũ degenerire, ſolches vermeinet er den Rechten nicht gemeß zu ſeyn / Vnterſcheid vnterm Kauffgeldt wird verworffen.

Mutuum natura gratuitum.

alldieweil vnſtreitigen Rechtens/ qvod mutuum natura ſua ſit gratuitum, l. 17. de pact. l. 127. V. S. & qvod ex mutuo uſuræ non debeantur, niſi per pactum adjectum. Derowegen præſuppoſito illo, daß auß der Kauffſumm mutuum werde/ geſchehe ſolches auch ohne einiges anſehen der Verzinſung/ [qvia ſi precium creditum in naturam mutui degenerat, utiqve etiam illud natura gratuitum ſit neceſſe eſt, qvia mutuum natura gratuitum, & nihil ſpeciei ineſſe poteſt, qvod non inſit generi], vnnd möchte vielmehr auß dero Vrſachen in mutuum degeneriren qvod creditum ſit precium, & fides de illo ſit habita. Wofern aber je die zugeſetzte Verzinſung mutuum machen ſolte/ würde ex eadem ratione die Kauffſumm/ ſo auff Tagzeiten außgetheilet/ ebenmäſſig in mutuum degenerirn, weil dieſelb gemeinlich die Verzinſung in ſich begreifft/ l. 15. § fin. de in diem add. Vnnd ſey ohne das dieſer Orter nicht vnbekandt/ daß die Wahren æſtimiret, den Dürfftigen zu verkauffen geben/ vnd das precium in mutuum redigiret werde: Wie es dann auch/ wann es legitimo modo geſchiehet/ ut precio utantur, ein zu Recht beſtändig Mutuum ſeyn könne/ bezeugete l. 4. l. 11. ff. reb. cred. l. 8. C. eod.

Kauffleute bester gewinn/ glauben haben/ das geld auß erborgte Wahren zu mehrmahlen anlegen.

Gleichfals ſey nicht vnbekandt/ daß dieſes bey allen Kauffleuten der vornembſte Gewinn/ qvod fides illis de precio habeatur; daß ſie Glauben haben/ damit ſie des precii einmahl oder etliche/ ehe der Zahlungs Termin herbey nahet/ ſich mit nutzen gebrauchen können/ vnd weil Emtor vnter anderen auch dieſe rationem habe/ daß er des precii nutzbarlich gebrauchen könne/ verbliebe es billich bey ſeiner obangezogener 12. rationi probationis, daß auch das

precium

precium auß verkaufften Wahren/ ſo auff Tagzeiten abgetheilet/ in mutuum degenerire. Vnnd was ſey es nötig/ daß er über dieſen Punct ſich weitleufftig bemühe/ ob emtio Venditio in mutuum degenerire oder nicht/ da doch ſonſten ſeine intentio ex natura Emtionis V. klares Rechtens/ vnnd ſeine hiebevor angezogene fundamenta bißhero immota vnnd vnwiderlegt in warheit verblieben.

Ferner/ Emtoris vermeinte gegenfundamenta, dadurch er alles zuerhärten verhofft/ anreichende/ Acceptiret Kläger/ daß jhm hierinnen zu gute eingeraumet vnnd geſtanden/ daß obgedachte motiven ex jure communi angeführet/ welche auch biß dahin in kräfften verblieben/ daß durch dergleichen ſtillſchweigendt geſchehene Vergleichung juri communi derogiret werde. Das übrige abzulehnen ſagt er: Das keines weges folgen könne: Der Zuſatz der Zahlungsfriſten eſt pars obligationis & precii. Ergo contrahentes ſe obligarunt ad monetam uſualem tempore ſolutionis. Sondern daß hierauß nur folge dies ſolutionis eſt pars obligationis. Ergo ante diem peti non poteſt. Dies ſolutionis eſt pars precii. Ergo precium continet uſuras ex illo tempore debitas. *Præſens* namq; illa eſt obligatio, in diem autem dilata ſolutio: l. 46. ff V. O. Si ergo obligatio præſens eſt, debitor regulariter obligatur ad præſentem monetam, & qualis eſt obligatio, talis etiam ſolutio eſſe debet: qualis enim cauſa, talis etjam effectus. Et in obligatione in diem ceſſit qvidem dies, hoc eſt, incepit deberi, ſed nondum dies venit. l. 213. V. S. id eſt, ante diem peti non poteſt. Poſt di-

Rationes pro tempore ſolutionis refutantur.

Mala conſeqventia.

Obligatio in diem præſens eſt.

em autem peti poteſt. Si igitur incepit deberi valore antiqvo, etiam poſt diem valore antiqvo peti poteſt, & non niſi certis modis, ad tollendam obligationem idoneis ſcilicet, illo valore deſinit deberi. l. 44 §1. O. & A. & ſi non deſinit deberi, obligatio talis, qvalis incepit uſq; ad ſolutionem talem durat. Dies etenim adjectus non pertinet ad verba promisſionis, nec ſubſtantiam ejus vere reſpicit, qvia tempus non eſt modus inducendæ obligationis: ſed ad verba exſecutionis, qvæ ſui natura dilationem recipiunt. Obligatio eſt juris, exſecutio facti. Hillig. p. 1. lib. 15. c. 8. lit. D.

Worauß Sonnenklar abzunehmen/ daß bey dieſem modo argumentandi keine ratio conſeqventiæ befindlich/ vnd daß emtor ſeiner ſachen zu ſehr favoriſirend, verum intellectum hujus ſententiæ generalis nit apprehendiren können/ welcher nach deme er erlanget/ ſeiner meinung ſchnur gleich zuwieder leufft/ das dannenhero die Contrahenten in monetam uſualem tempore ſolutionis nicht alleine nicht conſentiret, ſondern vielmehr auff monetam tempore contractus uſualem contrahiret haben/ zumal auch/ wann dies ſol pars precii ſeyn/ vnd uſuras includiren, würde ja ſelbige Solutio des leichten Geldes nicht legitima ſolutio ſeyn/ weil durch dieſe ſolution ratione veri uſus monetæ nicht gar die uſuræ abgeſtattet würden: dies enim cum ſit pars precii, auget precium, Weil aber bey dieſen Vnfällen dies ex accidenti præcium zu ſehr minuiren würde/ könne dieſe ratio auff jetzigen Caſum mit nichten gezogen werden.

Zuge-

Zugeſchweigen/ daß regula illa generalis ex l. 1. de edendo petita, ſecundum in lege ſubjectam materiam de inſtrumento ſc. ſtipulationis à DD. wolle verſtanden werden. verba gloſſ. hæc ſunt: ſumma, hoc eſt, quantitas, idem & ſi ſpecies dicatur in inſtrumento contineri: & quid dicit ſtipulationis, hoc eſt, inſtrumenti in qvo continetur ſtipulatio, qvod ex eo probatur: qvod ſit dies ut ſumma edendus. qvod qvi ante diem vel poſt ſolvit, minus vel plus ſolvere dicatur.

Intellectus regulæ ex l. 1. de edendo. dies ſolutionis eſt pars ſtipulationis.

Derowegen vnd weil Beklagtens argumentatio gantz nul vnd nichtig/ wird auch alle das jenige was per conſeqventiam hierauß erzwungen nul vnd nichtig ſeyn: dann wo keine ſtilſchweigende vergleichung iſt/ kan ſie auch Juri communi nicht derogiren: Daß es alſo nach gefallenem des Gegentheils fundament bey ſeinem eignen Geſtändtniß/ der ex jure communi angeführten rationen halber/ biß denſelben tacite derogiret, verbleiben müſſe.

Die ander gegen Ration zu widerlegen/ ſagt Kläger: daß er leichtlich geſtehen müſſe/ daß in zweiffelhafftigen fällen die interpretatio contra venditorem gemeinlich ſtatt habe/ kan aber keines weges befinden daß dieſer caſus dubius ſeyn ſolte: ſintemal jedermänniglich gnug durch ſeinen Schaden vergewiſſert/ daß ein groſſer Vnterſcheid vnter leichter vnnd ſchwerer Müntz/ daß aliud pro alio bey ſolcher Müntz ſolviret werde/ daß die Obrigkeit ſelbige Müntz ſelbſt als Vntüchtig reprehendiret: Wie

In dubio pronunciatur contra venditorem.

Jetzige Fälle der leichten Müntz ſeyn nicht mehr zweifelhaftig

Wie er dann jetzigen caſum gnugſam in obiger ſeiner probationſchrifft ex Jure communi, gegeners eigenem geſtändtniß nach/confirmiret, daß er nicht mehr für caſum dubium zu halten. Und wird gegentheils allegirtes bekandtes Recht fürnemlich von ſolchen fallen zuverſtehen ſeyn/ da der Kauff alſo zweiffelhafftig geſchloſſen/ vnd die obligation ſchrifft zweiffelhafftig clauſulirt, daß dadurch ein dubium induciret werden mögte/ welches dann hierauß beſcheinete/ weil contrapart balden hinanhencket/ das der Kauffer jm ſelbſten zumeſſen müge/ daß er legem contractui nicht apertius gegeben/ vnnd die abgefaſte verſchreibung beſſer clauſuliret hette. Wann aber/ hoc caſu, gar kein dubium bey geſchloſſenem Kauff/ noch bey clauſulirter verſchreibung fürgefallen: Sondern beklagter nur bey hellem klaren Tage zu ſeinem groſſen Vortel vermeintlich wolle zweifelen/ was für Geldt außzuzahlen ſey/ als würde diß argumentum hieher nicht appliciret werdē/vnd ſeiner generalitet halber den ſpecialiorib⁹ wenig abbruch thun können. Und ſey ohne das frivola conſeqventia: Venditor hat die verſchreibung nicht beſſer clauſuliret. Ergo ſol die interpretatio contra Venditorem ſtatt haben. Zumahl weil vnſtreitigen Rechtens/ daß in der verſchreibung nicht der Kauff conſiſtire: ſondern in conſenſu de re & precio, die Verſchreibung nur probationis cauſa adhibiret werde: Und wenn beyde contrahenten de re & precio einig: oder ſolches anderswoher zuerweiſen haben/ ob gleich die verſchreibung alles widerwertig clauſuliret, prævalire doch jenes der verſchreibung. Und kan nichts wenigers im gegentheil behauptet werden/ daß in derogleichen zweiffelhaff-

Intellectus regulæ interpretatio in caſibus dubiis contra Venditorem locum habet.

Frivola conſeqventia.

Kauff beſtehet nicht in der verſchreibung.

Beweißliche warheit wird allhier der Verſchreibung fürgezogen.

ſeſthafftigen fallen/ da je dieſelbe zweifelhafftig zu achten/ die interpretatio pro venditore ſtatt finde.

In dubio enim pronunciatur pro cauſa favorabili.

At venditoris qvi certat de damno vitando cauſa eſt favorabilior, qvam Emtoris qvi de lucro captando certat, l. 41. § 1. R. I. Ergo in dubio pronunciatur pro Venditore.

In dubio pronunciatur pro venditore.

Et id pro diſpoſito habendum, de qvo ſi contrahentes interrogati veriſimiliter ſic reſponſuri fuiſſent l. tale pactum § fin. ub. Gloſſ. ff. de pact. l. extraneus verſ. & veriſimile ff. cond. cauſa dat. Nun iſt glaublich wann Venditor tempore Contractus emtorem, er wolte nicht verhoffen/ daß er jhm ſolche fl. die er nur pro 2. gl. anwerden ſolte/ geben würde/ vnd Emtor hingegen ob Venditor ſolche an zahlung nehmen wolte/ hette fragen ſollen/ ſie beyderſeits Nein würden geantwortet/ vnd ſich zu ſolchen fl. erkläret haben/ deren der verkauffte Safflor damals werth geweſen/ dafür man widerumb ſo viel Brodt/ ſo viel Fleiſch/ ſo viel Bier/ ſo viel Tagelohn vnd derogleichen Landtsüblich würde zahlen können/ ꝛc. Vnd möchte fürters hieher gezogen werden/ was ſub fundamento probationis 6 hiebevor bemeldet/ qvod in contractibus, qvi conſenſu fiunt alter alteri obligetur in id, qvod alterum alteri ex bono & æqvo præſtare oportet, etiamſi non convenerit, l. 7. neg. geſt.

Id pro diſpoſito habendum, de qvo contrahentes veriſimiliter reſponſuri fuiſſent.

Was ſchließlich Beklagter Emtor annectiret: daß Venditor jhme ſelbſt imputiren müge/ daß er ſich nicht beſſer vorgeſehen/ bevorauß dieweil gleichwol die nechſten 20 Jahr her die kleine Müntz in Sorten abe/ vnd die groſſe Müntz in ſtehtem aufſſteigen geweſen/ vnd dieſem nach

Müntz iſt bey 20 Jahren in kleinen ſorten abe/ vnd in groſſen auf geſchlogen.

G jetzi-

jetzige Confuſio vor keinen ſolchen Fall zu achten/ ſo humanâ prudentiâ nicht möge zuvor geſehen werden. Solches abzulehnen ſagt Venditor, daß jedermänniglich von Anno 599. biß 619. die kleine Müntz tanto temporis intervallo ſo langſam vnd ſo wenig jedesmahl abnehmen/ vnnd die groſſe Müntz hingegen ſo langſam vnd ſo wenig auffſteigen geſehen/ daß er auch nicht vermutet/ noch in uſu befunden/ daß ſolche kleine Müntz abgenommen/ vielweniger/ daß die in der groſſen Müntz auffwachſenden Groſchen an der æſtimation geringer/ vnd nicht Reichs Groſchen zu halten weren. Wie dann gleichfals der Auffſchlag der groben Müntz von derozeit JCtis vor ein lucrum vnſtreitig gehalten worden: Weil die rerum precia die zeit hero nicht ſo mercklich/ daß es dem Auffſchlag der Müntz zuzuſchreiben/ auffgeſchlagen: ſondern bey gewöhnlichem/ offtmals niedrigem/ offtmahls höherem Werth/ nach gelegenheit dero Jahr/ verblieben.

Vnd iſt ſolches ſo langſam vnd wenig geſchehē/ daß mans nicht gemercket hat.

Monetæ augmentum iſt für ein *lucrum* geachtet.

Præcia rerum für dieſem bey altem werth nach nachgelegenheit auff vnd abgeſchlagen

Vnd ob gleich vielerley Wahre/ Arbeitlohn/ vnd anders/ bey auffſteigender Müntz etwas höher geachtet worden/ Alſo/ daß wirs nunmehr zu dem Stande/ darinnen es vor vier vnd zwantzig Jahren geweſen/ auch nach reſtituirter Müntz nicht bringen können/ iſt nicht der Müntz/ ſondern der argliſtigen Welt/ vnnd des Geitzes ſchuldt/ welche ſolches in etwas erhöhet haben/ Wie ebenmäſſig bey vnwandelbahrer Müntz/ wann ſechtzig Jahr zurück geſehen werden/ gnugſam befindlich ſeyn wird.

Daß die Wahren nit in ſolchē werth zu bringen/ wie ſie fur 24 Jahren geweſen/ iſt nicht des Geldes/ ſondern des Geitzes ſchuldt.

Nach

Nach eingeſchlichener der groben Müntz auffſteigen aber/ haben auß ſolcher vorgangenen zwantzig Jährigen Sicherheit vnnd langwieriger experientz des lucri, vnſere Reichmacher/ die Obrigkeit dahin perſvadiret, daß ſie ſo wohl mit abbrechung der kleinen Sorten/ als mit Auffſchlag der groben von Anno 619. biß 622. die Anzahl der Gülden alſo ſchleunig gemehret vnd geheuffet/ keines weges vermutende/ daß natura ipſa negotiandi ins Mittel greiffen/ die rerum precia gleich mit erhöhen/ vnd ſie endlich wider vorige experientz zu vnſaglichem ſchaden ſetzen würde. Derowegen/cum nulli hominum unqvam, vel per ſomnium exceſſivus iſte nummorum valor obrepere potuerit, & caſus iſte ſc. valoris excedentis, & hinc emergentis damni uſqve adeo exceſſivus ſit, ut ne Apollini qvidem ex tripode eum prædicenti, fides habita fuiſſet: ut JCti Jenenſes in conſilio qvodam in cauſa C. V. T. adſerunt: iſt dieſer Zufall für einen ſolchen caſum fortuitum zu achten/ welcher humani ingenii acumine, auch von den Allerweltweiſeſten/ nicht hat können zuvor geſehen werden/ vnd könne zwar emtori leichtlich zugegeben werden/ ſeiner Meinung nach zu concludiren, daß weil der Auffſchlag der Müntz von zwantzig Jahren her gewehrt/ daß ſolcher humanâ prudentiâ können zuvor geſehen werden/ vnd ſey dieſes eben die Vrſach/ warumb die grobe Müntz Sorten/ vnnd ſonderlich die Reichsthaler dero zeit ſo ſehr zurück behalten/ vnnd in uſu faſt gar nicht geſehen/ ſondern vielmehr wie ein Abgott/ der jemanden den Reichthumb

Langwierige *experientz* des *Lucri* hat die leichte Müntz verorſachet.

Reichmacher haben nicht vermuten können/ daß das Müntzweſen ſo vbel außlauffen möchte.

Müntzzufall *Caſus fortuitus*.

Menſchliche Vernunfft hat das ſteigeren der Müntz zuvor ſehen können.

Reichsthaler ein Abgott ſo die Leut im Schlaff reich machet.

im Schlaff zufürete / (weil daß man nach vermehrten fl. auff vorige experientz eine gute Zeit / auch mehr Wahren nach gewöhnlichem Kauff kauffen können / vnd ſich reicher achten müſſen) gehalten worden. Daß aber humanâ prudentiâ hette können zuvor geſehen werden / daß die Müntz ſo vberauß hoch / vnd die Wahren ſo ſchleunig hernach ſteigen würden / daß ſub lege illa antiqva l. ff. de cont. emt. monetam non tam ex materia, qvam ex impreſſione uſum præbere, alle die jenigen / ſo darauff gebawet wider die Natur / qvia ſub lege nemo defraudatur, hinfallen ſolten / daß ein fl. ex impreſſione ein fl. / ex uſu 2. fl. ſeyn / vnd ſie hiedurch ſchaden leiden würden / Worauff hoc paſſu alles beruhete / ſolches habe leider der effect nicht minder bey Obrigkeit als Vnterthanen / mit groſſem Nachtheil viel anders erwieſen / daß es demnach Gegeners einwerffens vngeachtet / bey vorigen ſeinen angeführten rationibus ex jure communi nicht vnbillig verbleiben müſſe. Bittet nochmahls wie vor / Beklagten zu ſchuldiger ſchwerer zahlung / wie jetzund gangbar / anzuhalten.

Menſchliche Vnunfft hat nicht zuvor ſehen können daß die Wahren dem Gelde nachſteigẽ vnd 1 fl. 2 gr. ſeyn würden. *Regula: ſub Lege nemo defraudatur* hat nicht mehr golten.

Die Deciſionem auff gegenwertigen weitleufftig außgeführten Caſum belangende / wird jedweder leichtlich bey jhm ſelbſt zuermeſſen haben / daß vnnöhtig dieſelb hieher zu annectiren.

In Emtione Venditione.

Ein Handwergsman ererbet An. 616. ein Bawren Gütlein / ſtehet in ſeinem loß 400 fl. verkauft ſolches wegen verhindernuß ſeines Handwergs hinwieder-
vmb

umb An. 621. einem Müller vmb 400 fl. bahr Geld/ wird an Reichsthalern zu 6 fl. bezahlet/ vnd weil er ſolch Geldt zu ſeiner Handtierung vnvonnöhten/ bemühet er ſich ſo viel jmmer müglich/ das Geldt widerumb in der nähe anzulegen/ oder zu gewiſſer ſicherheit auß zu liehen/ alldieweil aber jedermäniglich damals vmb Güter zu keuffen ſich beworben/ hingegen wenig zu verkauffen vnd Geldtes kein mangel geweſen/ hat ers vber allen gehabten Fleiß/ biß zum abſchlag der Müntz/ nicht anwenden können/ vnd vermerckt damals allererſt/ in was Schaden er durch verkaufftes ſein Gütlein gerahten/ daß jhm an ſtatt 400 fl. 66. Reichsthl. 4 gl. verblieben.

Im Kauff 1. Reichsthaler pro 6 fl. gezahlet.

Jederman hat Güter kauffen wollen.

Geldes kein Mangel geweſen.

Agiret derowegen ad ſupplementum juſti precii:

Actio.

Käuffer Excipiret, dz Verkauffer Tempore contractus nicht lædiret, hette rei qvalitatem nicht ignoriret, weil es jhm im Loß vmb 400 fl. zukommen/ alſo hoch ers jhm auch verkaufft/ welche 400 fl. er gleichfals von jhm nicht allein nomine: ſondern reipſa vnd wircklich bahr empfangen/ wehre damals kein Vnterſcheid vntern fl. in uſu principali des kauffens befunden worden/ vnd man ſo viel vmb 1 fl. noch derozeit als jetzo kauffen können.

Exceptio.

1. Reichsthl. zu 6. fl. iſt ſchwer Geldt geweſen.

Verkauffer Repliciret, daß ob man gleich zu weilen vnd vmb entzele fl. ſo viel alß jetzo kauffen können/ wehren doch die wahren vnd Güter in anſehung des Geldes ſo ſehr zurück behalten/ daß vber allen angewandten Fleiß ſeiner Gelegenheit nach/ er nichts hinwiderumb anwerden können/ vnd ſolches könte er auffen Nohtfall beweiſſen/ wie dann ſonſten auſſerhalb der erhöheten Müntz/ der mehrertheil der Welt jederzeit zuverkauffen geweſen.

Replic.

Mehrentheils welt außer dem Müntzweſen zuverkauffen geweſen.

Duplicatio.

Kauffer dupliciret daß Verkauffer nichts zukauff bekommen können / vnd vber Jahresfriſt / nach geſchehenem Contract vnd ſolution am Reichtshaler nicht 6 fl behalten / daſſelbe föchte jhn nicht an / weil er alterius damnum vnnd infortunium nicht zu tragen ſchuldig: Jedermänniglich müſte bezeugen / daß zeit des Contracts ein Reichsthaler ſo viel als jetzo 6 fl im kauffen beſtanden / wie auß dem exempel des Weidtkauffs / Weins / Maltzes / Biers / Tagelohnes / vnd anderem zu beſcheinen. Hette derowegen jhme wircklich 400 fl bezahlet / daß ſie es aber hernach nicht bleiben / hieran were er zu præſtiren nichts ſchuldig.

Damnum alterius bin ich zu tragen nicht ſchuldig.

Triplicatio

Verkauffer Tripliciret, daß Keuffers vorgeben / ob hette ein Reichsthaler damals noch im Kauff 6 fl beſtanden / nicht Vniverſal ſey / alldieweil damals allbreit ein Malter Korn vmb 36 oder 40 fl verkauffet worden / vnd hette gegener ſelbſt nit vielmehr dann 10 Malter vm̃ 400 fl zu erkauffung dieſes Gütleins verkaufft / vnd würd er für gewiß / woferne nicht damals allbreit leicht Geld geweſen auß 10 Maltern nicht 400 fl gelöſet haben.

Daß 1. Rhlr. zu 6 fl. ſchwer Geld ſein ſol / iſt nicht *univerſal.*

Qvadruplic.

Kauffer Qvadrupliciret, ob gleich damahls ein Tewrung im Korn geweſen / hette doch ſolche niemand dē Gelde / ſondern dem Mangel des Getreidigs vnd der Abfuhre / ſchuld geben müſſen / wie auß dero zeit mandatis prohibitoriis, der Abfuhre halber / zu beſcheinen / vnd was dürffte dieſes weiterer Außführung / er were erbötig zu erweiſen / daß er gutwillig zu ſeinem verhoffentem Gewin die Reichsthaler an ſich gehalten / vnnd hernach da ſie

Thewrũg / ſo damahls im Korn / hat niemand dē gelde ſchuld geben.

ſie auff 8 vnd 9 fl auff gewachſen / ſich des geſchöpfften gewins halber höchlich erfrewt habe / daß er aber hernacher mit ſo viel ehrlichen Leuten / welche mehr mit jhrem Gelde im Kaſten / als ſonſten zu erwerben vermeinet / in ſeiner meinung allſo jämmerlich betrogen / darumb könte er jhm nicht rechenſchafft geben.

Die mit Gelde im Kaſten mehr / als ſonſten zuerwerben vmeint / ſeyn jämmerlich betrogẽ.

Reſ. Venditoris actio ſcheinet anfänglich nicht vnbillich zuſeyn / alldieweil er durch den allgemeinen errorem circa florenos, bey verkauffung ſeines Gütleins nach offenbarten errore ſo gar hoch verfurtheilet / daß er auch den virdten theil des werths nicht behalten / des wegen er billich zu qvereliren. Ob aber ſelbig actio jhme wider emtorem competirte, vnd nicht vielmehr wieder die Vrſacher dieſes Vnglücks: Hieran wird nicht vnbillig / in anſehung vnſers erſten Fundaments / vnd Emtoris klarer außführung / gezweifelet: Es mögte dann hieher allegiret, vnd weiter angeführet werden / was jener Venditor bey dem anderen Fundament, caſu 2 qvintuplicando zu ſeiner beſchützung beygebracht / wollen ſolches jeglichens diſcretion anheim geſtellet haben.

Deciſio.

Venditor hat billich zu *qvereliren*.

In Depoſito.

Ein Lehenher erklaget Anno 1618. ein Landes / wegen auffgewachſener retardaten, vnd wird ſelbiges Gerichtlich Taxiret vnd verkaufft pro 100 fl auff folgende tagezeiten Johannis &c. 618. 619. 620. 621. jedes

Jahr.

Jar 25 fl. zubezahlen: davon Lehenherrn drey Termin als 75 fl gereichet werden ſollen. Debitor weil jhm das Land genommen / vnd ſich noch zweene Creditores auff 60 fl klagende finden / cediret bonis. Creditores certiren de prioritate, bitten Emtorem zu Gerichtlicher Depoſition der letzten 25 fl biß zu außführung jrer ſachen anzuhalten. Emtor deponiret jhrem begehren vnd dem Erkändnis nach / den Termin Johannis 621. an gangbaren Plätzeren. Creditorum jus prioritatis wird allererſt Weihenachten 622 erörtert / vnd fället deren einer gar auß. Anderem Creditori wird das Depoſitum auffgeſuchet vnd offeriret, welches anzunehmen er gäntzlich recuſiret, vnnd citiret emtorem, bittende: Weil derſelbe 100. fl jetzigen Geldes wehrt empfangen / jhne zu außzahlung jetzigen Geldes anzuhalten.

Termin Johan: 1621. wird Deponirt an gägbarem gelde.

Actio.

Emtor excipiret, daß er letzten Termin an damahliger für voll ohn einigen Abbruch geltender gangbahrer Müntz / absq; omni mora, jhrem begehren nach / deponiret, vnd wann Intervenienten nicht in mora geweſen / hetten ſie ſelbig Geldt alles für voll / weil derozeit nicht weniger ein fl denn jetzo in uſu geweſen / anlegen können / möchten derowegen jhnen ſelbſten jhre moram imputiren, vnd bittet jhn von angeſtalter Klag zu abſolviren.

Except. *Johan.* 621. vollgeltende Müntz.

Reſ. Creditor interveniens recuſiret zwar nicht vnbillig die deponirte Zahlung anzunehmen / wann aber emtor zeit des Termins ſolche fl absq; mora deponiret, welche veram qvantitatem der fl in uſu damahls beſtanden / vnd der ander intervenient, ſo nunmehr sachfällig worden / ſo weit in culpa, daß die Gelder damahls nicht erhoben vnd nützlich angewendet worden / als wird

Deciſio. Wer vollgeltende plätzer rechtmäſsig *Deponiret*, iſt *liberiret*.

Actori

Actori vielmehr ſein ſuchen wider ſecundum intervenientem, als gegen emtorem können verſtattet werden / jedoch wird intervenienten ſein exception: ob er ſich vielleicht darmit/ daß er jus ſuum perſeqvendo nemini injuriam angethan/ ſchützen könte/ nicht unbillig vorbehalten.

Item/ wegen geſuchter Nehergelderſchafft werden Anno 618. Deponiret 100 fl an 66½ Reichsthalern 5 gl/ 3 dl/ jeden Reichsthaler zu 1½ fl/ und weil ſelbiger Caſus in facto & jure controverſus, wird darüber etzliche Jahr biß zum Endurtheil Jacobi Anno 621 diſputiret. Wie nun Deponent vermercket/ daß ihm ſolch Urtheil zufallen möchte/ und gedachtes hinterlegtes Geldt ſo hoch auffgewachſen befunden/ vermeinet er/ daß der emtor dreymahl mehr fl/ dann er außgezahlt/ durch erhebung ſolchens Depoſiti bekommen möchte/ welches er für unbillig erachtet: Erſuchet Judicem: erlangt auff ſein Gefahr ſolch Depoſitum mit damahligem Anno 621. gangbarem Gelde außzuwechſelen: erlegt Plätzer 6. fl zum Reichsthaler gemüntzet. *Deponirt 100. fl Anno 618. an Rthlrn zu anderthalb fl. werdẽ außgewechſelt mit gangbarem Gelde Jacobi Anno 621.* *Deponent erlangt das Depoſitum außzuwechſelen.*

Beklagter erfehret die Außwechſelung des Depoſiti, bittet mit dem Definitiv inne zuhalten / und Diſputiret daß erhobene Depoſitum: Ob ihm oder Retrahenti daß lucrum augmenti monetæ gebürete oder nicht und ſagt: darauff: Daß 1. die anfeglich beſchehene Depoſition Retrahentens fundamentum actionis were/ Bocer. lib. 1. diſp. 22. th. 68. würde demnach durante actione, wo er nicht derſelben verlüſtig ſich machen wolte/ das fundamentum im motum müſſen verbleiben laſſen. 2 Daß Depoſitio ſpecies ſolutionis, die ſolutio aber modus transferendi dominium ſey/ derowegen unnd weil Retrahent das *Depoſiti außwechſelung wird diſputiret.* *Depoſitio fundamentum Retractus.*

dominium des Geldes per depoſitionem von jm transferiret, könte jhme als non domino das lucrum ex aliena pecunia nicht zuſtatten kommen. Hingegen hette Retrahent 3. ea ipſa depoſitione ſolutionis geſtanden/ vnd billich erachtet beklagtem gegen erhaltung der Nehergelderſchafft/ ein ſolches Geld ſchüldig zu ſeyn/ Vnd 4. tacite in ſeinem Klaglibell nicht allein conſentiret, do ferne er ſein ſuchen erhielte/ daß beklagtem ſolch Deponirtes Geld jure Dominii zuſtändig ſeyn ſolte: ſondern auch noch expreſſe zu abtrettung des Gutes/ vnd erhebung ſolches Geldes Beklagten gerichtlich anzuhalten/ gebeten: Derowegen was er einmahl geſtanden/ vnd gerichtlich begehret/ ſo wol was er beklagtens Dominio ſub conditione zugeeignet/ könte er numehr nicht widerlauffen/ vnd exiſtente conditione jm entziehen: Wie dann letzlich 5. poſt Depoſitionem, pecunia alßbald in ſeinem periculo geweſen/ l. 19. C. de uſur. Goth ad l. 9. C. de ſolut. & lib: würde derohalben/ weil er das damnum zu ſentiren auffm fall gehabt hette/ jm auch billich das commodum anjetzo verſtattet. Bittet derohalben ſolch Geld/ wie anfenglich Deponiret, hinwider zur ſtelle zu ſchaffen.

Depoſitum in periculo illius eſt contra quem deponitur.

Auff dieſen incident Punct antwortet Retrahent: Daß gleich wie er deponendo das dominium des Geldes von jhm transferiret: ebener maſſen hette Emtor accipiendo ſolch dominium ergreiffen müſſen. Weil er aber non accipiendo gedachtes dominium recuſiret, vnnd ſich deſſen ſonſten in offnen Schrifften verweigert/ würde eben ſo wenig der Emtor, als non dominus, lucrum ex aliena re captiren können/ ꝛc. Bittet jhn zu annemung newlich hinderlegten vollgeltenden Geldes anzuhalten.

Mit

Mit dieſem vnd dergleichen diſputat wird die Sache biß zum abſchlag des Geldes verſchleiffet. Nach verſchlagenem Gelde ſetzet Emtor, daß er nunmehr/ wegen/ verenderten zeiten/ſeine Incident Klage anderweit vnd dahin reformiret haben wolle: Weil das ſtreitige augmentum monetæ, ſo damahls ein gewiſſes lucrum geweſen/ (wie es dann auch Retrahent an dem de facto erhobenem Depoſito wircklich/ in deme/ daß er 4 Acker Artlandt jetziger 400 fl werth/ dafür von einem Bürger/ ſo es gleichfals für voll im Waidkauff anworden/ vnwiderrüfflich erkaufft alſo befunden) nunmehr am Reichsthaler gentzlich abgefallen: Die anfenglich deponirte vnnd wider erhobene qvantitas der fl/ ob gleich ſelbige anjetzo an dero zeit bonitate intrinſeca, ſeiner vorigen petition nach/ erſetzet würde/ nicht veram qvantitatem ſeines außgezahlten vollgeltenden precii repræſentirete: Vnd jedoch Retrahent ſolch damaliges warhafftiges lucrum ex augmento monetæ de facto, vnd gleich fraudulosa contrectatione rei alienæ invito domino conditionato, qvæ naturam furti ſapit für gewiß captiret, vnd ſelbiges annoch vnſtreitig in ſeinen Gütern hette: Hingegen damals mit ſeinem vnbilligen beginnen das Endtortheil hintertrieben/ vnd jme der cõmoditet des lucri zu captiren beraubet/ ꝛc. Daß Retrahent numehr ein ſolche qvantitatem, als 400 fl/ ſo er de facto erhoben/ wircklich emtori invito angelegt/ vnd noch poſſidirte, hinwider zur ſtelle zu ſchaffen/ vñ ſo wol dieſer incident- als Häuptſachen halber des Endt-Vrtheils zuerwarten/ mögte angehalten werden.

Monetæ augmẽtum iſt wircklich ein *lucrum* befunden.

Depoſiti außwechſelung *invito reo ſapit naturam furti.*

Retrahent repetiret priora, ſchlieſſet aller Puncten halber zum Vrtheil: Vnd wird hierauff folgendes Definitiv publiciret, dieſes Inhalts:

Deciſio.

Depoſitum zu Rechtbeſtändig geſchehe/ kan des Abſchlags der Müntz halber nicht geſtritten werden.

Definitiv Vrtheil: In Sachen/ rc. Iſt zu Recht erkandt: Ob ſchon Emtor, wofern das einmahl zu Recht beſtendig hinderlegte Depoſitum für außgangs der Sachen/ biß zum Abſchlag der Müntz unverruckt verblieben/ des Abſchlags halber gar nicht zu qverelirẽ, und jhm ſelbſt zugemeſſen hette: Warumb er nicht bey zeiten und noch für der Verenderung/ damit er das damahlige lucrum hette captiren mögen/ ſeine Jura außführlich gemacht. Weil er aber zur gnügen beygebracht und außgeführt/ daß Retrahent zur Vngebür und de facto ſolch rechtmäſſig depoſitum erhoben/ ſich damit wieder Recht berichert/ und jhme Emtori (welcher damahls durch das zwar allbereit concipirte, aber noch nicht publicirte Vrtheil/ zu erhebung gedachtens Depoſiti condemniret) ſolch lucrum entzogen/ daß Retrahent nunmehr Emtori das zur ungebür entzogenes und noch bey ſich habendes lucrum, als 400 fl. jtzigen Geldes/ an ſtat des erhobenen Depoſiti außzuantworten: die expenſas retardati proceſſus abzuſtatten: Emtor geſtalter Hauptſach nach das Gut abzutreten: und ſie beyde die übrigen Expenſen gegen einander zu compenſiren, von Rechtswegen ſollen ſchüldig ſeyn/ rc.

Erklärung andern Fundaments.

Das ander Fundament zuerhärten

ſetzen wir nachfolgende Fälle:

In Emtione Venditione.

Ein

Ein Hauß 175 fl. ſchwer Geld werth/ wird verkaufft den 25. Junii 622 pro 350 fl mit nachfolgenden bedingungen/ als 150 fl an damahligem leichtem Gelde 1 Reichsthlr: pro 12 fl bahr zuüberzalen: Vnd weil ſelbige Angabe an dero zeit hocherſteigerter Müntz entrichtet/ daß dero Vrſachen halber Kauffer die vbrige 200 fl. auff 4 Jahr lang mit zwölffen Jährlich zu verzinſen/ vnd außgangs ſelbiger Jahr verſprochene 200 fl an guter vollgeltender Silber Müntz/ jeden fl zu 21. Silbergl/ wie die dann dero zeit/ wie ſie alle hofften/ möchten gangbar ſeyn/ zu entrichten ſolte ſchuldig ſeyn. Inmittelſt nicht allein das Hauß verkaufferen zum Vnterpfandt: ſondern auch/ wofern ſolch Hauß für beſagte 200 fl alßdann nicht hinreichen würde/ emtoris andere bereiteſte Güter Jure conſtituti hafften ſolten/ welches er dann mit Handt vnd Mundt ſteiff vnd feſt zu halten/ zugeſagt vnd verſprochen.

Ein Hauß 175 fl werth/ wird verkaufft An. 622. mit gewiſſen bedingungen.

Nach verenderter Müntz befindet ſich Emtor nicht minder den Zinß mit 12 fl ſchwerem Gelde: als in künfftig das Capitall alſo zu entrichten/ ſehr beſchweret: Stellet ſein Klag an/ fürgebende: Daß jhm zeit des Contracts niemahls in Sinn kommen/ den Zinß/ vielweniger das Capitall an Reichsthalern jeden zu 24 gl zuerlegen: cum tamen id pro diſpoſito habendum, de qvo contrahentes veriſimiliter cogitarunt: Vnnd wann er Zeit des Contracts die vhrplötzliche vnd vnglaubliche verenderung hette wiſſen ſollen/ er eben ſo wol damals/ als jetzo ſich mächtig prægraviret befunden/ vnd keines weges hierinn gewilliget hette. Derowegen vnd weil dieſe beſchwerung nicht contrahendo, ſondern ſubitanea mutatione temporis, qvæ pro caſu fortuito habenda verurſachet

Actio.

Id pro diſpoſito habendum de qvo Contrahentes cogitarunt.

pro Caſu fortuito habenda ſubitanea mutatio temporis.

worden/ verhoffet er ſolches ex officio Judicis ad æqvalitatem reduciret werden müſte/ warumb er dann fleisſig wolte gebeten haben.

Except. Venditor excipiret, daß auß der Obligationſchrifft contrahenten eigentliche meinung klar gnug zu beſcheinen/ vnd er für ſeine Perſon mit weit außgeſetzter Zahlzeit zu keinen anderm/ denn zu ernidrigtem volgeltendem Silber Geld/ wie fur deſſen gangbar geſehen: Vnd daß beym Contract darauff gehandelt/ beſagte die einverleibte außführliche Clauſul, Weil die Angabe mit erſteigerter Müntz entrichtet/ ſolle derowegen der Reſt mit gutem ſilber Geld/ wie ſie es alle hofften ꝛc. erlegt werden

Contract in fortunam gerichtet. Item/ daß er auff einen ſochen caſum vnd gleich in fortunam gerichtet/ bezeugeten folgende Wort: Woferne ſolch Hauß für beſagte 200 fl. als dann nicht hinreichen würde emtoris andere bereiteſte Güter jure conſtituti hafften ſolten. Wann dann Contrahenten tempore contractus jnen gut Silber Geld imaginiret, daſſelb tempore ſolutionis gewünſchet vnd darauff gehandelt. Aber nicht befindlich/ ob gleich Venditor empfangene 150 fl leicht Geld zu 45 fl. gut Geld genützet hette / daß emtor contrahendo ultra dimidium læditet: Als wolt er gebeten haben Emtorem ſeinem Contract nach zugeleben/ anzuhalten.

Replic. Emtor replicando repetiret priora, daß jhm niemals in Sinn kommen/ das Geld in ſo niedrigem Wehrt außzuzahlen/ hette zwar zu beſſerem aber leidlich erniedrigtem Gelde/ etwan 1 Reichsthal. zu 3/2/ oder auffs mindeſte $1\frac{1}{2}$ fl. wie vor deſſen geweſen/ gehoffet/ demnach weil ſie hierinne diſſentiret, vnd alſo contrahendo erriret, wodurch

durch dann Contractus vitiiret, wolte er gebeten haben/ Contractum ipſo jure nullum zu pronunciiren.

Error vitiat contractum.

Venditor duplicando ſagt: daß ſie zwar nicht eben auff ſo niedrig/ als 1. Reichsthl. zu 24 gr: ſondern auff vollgeltend ſilber Gelt gehandelt/ vnd verlöhre er daran nichts/ wofern vom gantzen Röm. Reich der Reichsthlr. zu 3/2/ oder 1½ fl. wie man damals gemuthmaſſet/ einhellig geſetzt worden/ oder noch geſetzet würde/ weil eben dieſelbige fl. vollgeltende Reichsfl/ nicht minder als jetzige/ ſeyn würden/ vnd emtori ſolche nicht leichter/ (wie er jhm wol einbildet) denn jetzige zu erwerben würden ankommen. Weil aber interim die Müntz/ den Reichs Abſchieden nach/ zu altem werth dieſer Orther valviret, wehren jedoch dadurch nicht mehr: ſondern nur vollgeltende fl/ erfolget/ daß dieſem nach ſein eingebildeter vnterſcheid d' ſilber fl in effectu gar nicht zu attendiren ſeyn wolte/ Bittet derowegen es billich bey ſeiner außgeführten exception verbleiben zu laſſen.

Duplicat.

Wann der Reichsthlr. vom Röm. Reich auff 3. oder 2. fl. geſetzt/ wehren doch vollgeltende fl.

Res. Weil Emtor zeit des Contracts mit ſo gewiſſen außfürlichen Clauſulen auff vollgeltendes ſilber Geld/ wie daſſelb vber 4 Jahr verhoffendlich gangbar ſeyn möchte/ außdrücklich conſentiret: Jetziges gangbar Geld/ vngeachtet ein Reichsthlr. nur 24 gr geſchetzet/ jedoch in uſu nicht mehr als jenes/ welches ſie jhnen auß voriger zehen ja 20 Jähriger obſervantz eingebildet/ præſtiret: Emtor tempore Contractus ultra dimidium nicht lædiret, vnd hiebey kein error (weſſenthalben ſonſten jegliche læſio auch nicht ultra dimidium attendiret wird) weder beym contract, noch beym precio fürgelauffen: Wird Emtor nicht vnbillig/ ſeinem verſprechen nach/ die 12 fl Jährlichen Zinſes/ vnd dann nach verfloſſener zeit das Capital an vollgeltendem gangbarem ſilbergeld zu entrichten/ von Rechtswegen angehalten.

Deciſio.

Jetzige fl vnangeſehen 1. Rthlr nur 24 gr. gilt/ thun doch im Kauff nicht mehr denn jene für 4 vnd 5 Jahren.

In Emtione Venditione.

Verkaufft 12 Schaffe *pro* 50 fl. alt ſtänder geldt.

Es verkaufft jemand ſeiner beſſerung halber ein alt Stender Geld / als 50 fl abzulegen / 12 Schaffe im Früling An. 622 pro 50 fl Emtor verwilliget Venditorem des Stenders halber zuliberiren, noviret mit ſeines creditore, trit in ſeine Schuld / verpfändet da für ſein Landt.

Actio.

Jetzt nach reſtituirtem Muntzweſen allegiret er læſionem bittet vmb liberiruug ſeines Pfandes / wil Venditori zahlen was zu recht erkandt wird

Exceptio.

Venditor exeipiret: Derozeit weren auff einer Gaſterey etzliche Schafe / jedes pro 2 Dickthaler verkaufft / theten 12 Schafe 24 Dickthaler / zu fl 30 vnd 18 gl / were die læſio nicht ultra dimidium.

Replic.

juſtum precium macht nicht einer od zwene / ſo es *ex neceſſitate* kauffē.

Emtor repliciret, daß im Früling Zuchtviehe nicht ſo viel werth / hette Maſtvieh für diſem nur 1½ vnd auffs höheſt 2 fl golten / vnd einer oder zweene Kauffer / ſo es darumb kauffen wollen / oder tempore neceſſitatis kauffen müſſen / nicht juſtum precium machen / Gloſſ. l. 2. C. reſc.

Deciſio. *l.* 2. hat auch in *Emtore* ſtatt.

Reſ. Ob ſchon l. ipſa pe venditore concipiret iſt / wann aber ſolch jus communi DD. opinione propter naturam correlatorum & ex identitate rationis ad Emtorem extendiret: ſo wehre er mit dieſer action zuläßlich. Weil dann temp. contractus emtor, loco numerationis precii, bey Venditoris creditore pro funfftzig gülden ſchwer Geldt gnug gethan / vnd ſolch an ſtatt bahrer Zahlung zu achten / befindet ſich klärlich / vermüg vnverantworteter Replication: daß emtor temp. contractus lædiret ultra dimidium. Derowegen

contractum

Contractum zu reſcindiren, woferne die Schafe noch am Leben/ vnd noch ſo gut: oder ad æqvalitatem zu reduciren, vnd venditorem dahin zu halten/ was plus juſto precio am Stender zuviel caviret, herauß zu geben: oder gegen empfahung des precii juſti, mit widerauffnehmung des Stenders den Emtorem zu liberiren, ſcheinet allhie den Rechten gemäß zu ſeyn.

Item/ ein Hauß wird verkaufft nach altem Werth vmb 1200 fl. Oſtern 619 werden zur Angabe geben 300 fl. vnd fürter auff Oſtern 620/ 21 vnd 22 jedesmahls 300 fl. an gangbahrer Müntz/ als Plätzeren/ bezahlet. Verkaufft ein Hauß nach altem werth Oſtern 622. ein Termin zu zahlen.

Venditor, ob er ſchon vorige Termin nutzbarlich angelegt/ befindet er ſich doch vber den letzten ſehr beſchweret/ mit vorgeben/ daß er noch eben dieſe Plätzer bey ſich/ nunmehr faſt nichts an Kauffers ſolution empfangen/ bittet die Plätzer wider zurück zunehmen/ vnnd richtig zu zahlen. Actio. Die plätzer wider zurück zunehmen.

Emtor, welchem derogleichen Vnfall bey jetzigem Müntzweſen begegnet/ kan dieſes allermaſſen mit gutem Gewiſſen nicht widerſprechen/ wil ſolchen litem nicht ſuam machen/ vermeinet ſich jedoch mit einer andern zu Recht beſtändigen Exception zu ſchützen/ excipiret: Weil Venditor bey vorigen Terminen 900 fl. für voll/ vnnd bey jetzigem alſo viel als 30 Reichsthaler außtragen an Plätzern/ thete nach jetziger Müntz 34 fl. 6 Groſchen wircklich empfangen hette/ were die læſio nicht ultra dimidium, Bittet Klagern abzuweiſen. Except. *Læſionis non ultra dimidium* wird vnrecht *allegiret*.

Replic. Klager repliciret, daß woferne Beklagter ſich dieſer exception gebrauchen wollen/ müſte die læſio tempore contractus beſchehen ſeyn/ erkläret ſeine actionem, daß er auch dannenhero nicht/ ſo wol niemand ex l. 2. ad reſcindendum agiren könne/ weil er nicht temp. cont. lædiret: ſondern daß jm aliud pro alio, leicht pro ſchwer Geld ignoranter, vnd in effectu, wann je Beklagter die Plätzer den Reichsthalern nach rechnen wolte/ pars pro toto ſolviret ſey. Derowegen er nur jetzige mangelhafftige ſolution zu impugniren fug vnnd recht hette. Erinnert Emtorem ſeines Chriſtlichen Gewiſſens/ ob er nicht Tempore cont. auff ſchwer Geldt ſimpliciter, dafür man jederzeit ein ſolch Hauß kauffen möchte/ geſonnen vnd conſentiret. Nun würde man nicht weniger jetzo als damals ſolch Hauß für ſo viel fl. kauffen können. Demnach weil Käuffer ſo viel werths noch bey ſich hette/ vnnd nur am letzten Termin/ ſeiner meinung nach/ 34 fl. 6 gl. abgezahlet/ welchen Schaden des verſchlags der Plätzer er willig tragen wolte/ würde er ja nicht begehren 265 fl. 15 gl. am werth des Hauſes bey ſich zu behalten/ vnd ſich mit ſeinem Schaden zu bereicheren.

Duplicat. Emtor dupliciret, daß er gleichfals ſelbig 300 fl. Plätzer an einem Termin ſeiner für 3 Jahren verkaufften Aecker empfangen/ hette dabey ein gut Gewiſſen/ vnd bereicherte ſich hiermit nicht/ weil er eben 1200 fl. ſo er für dieſem an Aeckern gehabt/ nunmehr an dem Hauſe hette: vnd damit er dieſem weitleufftigem diſputat ein ende machte/ geſtünde er keinen Pfennig ſchuldig zu ſeyn/ wolte erwarten/ wie Verkauffer einige ſchuldforderung an jhm behaupten würde/ Er hette jhm für deſſen ein Hauß aberkaufft/ gewöhnliche

wönliche obligationſchrifft außgeantwortet / ſelbige hette er wider zu ſeinen händen bekommen/ vnd were nebenſt deroſelben aller Termin halber mit gebührlichen vollenkomlichen Qvietantzen verſehen. Derowegen vnnd weil die gutwillig zurückgegebene Obligationſchrifft exceptionem pacti de non petendo verurſachet l. 2. de pact. vnd die hiebeneben außgeantwortete Qvietantz oder Apocha allhie nicht allein die eſſentialia Acceptilationis in ſich begriffe/ſondern auch ſola perfecte ſecurum debitorem ne iterum petatur debitum, verſehen könte/ Hillig ad comm. Donelli lib. 15. c. 7. lit. l. Würde gegener keine actionem cum effectu behaupten können.

Verſchreibung gegen empfangner Pläger wird zurückgegeben/ vnd was ſolches wircke.

Qvietantz gegē außgezalt leicht geld für voll erfolget/ ob ſelbige *Debitorem* d̄ anforderung halben verſichere.

Venditor tripliciret, daß ſeine actio leichtlich zu behaupten/weil er ex læſione ſolutionis, daß jhm aliud pro alio ignoranter ſolviret ſey/ ſeine Klage angeſtellet. Wann daß Contrapart geſtanden/ daß er jm Pläger außgezahlet/welche er hingegen beweißlich nicht anwerden können/vn̄ aber numehr notoriū, auch keiner weiteren außführūg von nöthē/daß aliud pro alio ſolviret, vnd Klager hiedurch mächtig lædiret: Nichts wenigers die zurückgebung der Obligationſchrifft/vnd vermeinte Acceptilatio ex cōſenſu, vnd nicht auß beweißlichem errore beſchehen/ ſeyn müſſen: So wol ohne das die Apocha liberationem debiti nicht andeſt cauſſiren, qvam ſi pecunia cum effectu [qvia verba cum effectu intelligenda] ſoluta eſſet, l. 19. § 1. de accept. als wolte er verhoffen mit ſeiner wolbefügten action gehört zu werden.

Triplicatio

Verſchreibūg iſt *ex errore* zurück geben.

Qvietung *liberiret* nicht/es ſey dann die ſchuld würcklich bezalet.

Emtor qvadruplicando widerholet obige ſeine Notturfft / wil derenthalben Richterlicher weiſung erwarten / vnd dieſes hiemit ſchließlich annectiret haben / daß

Qvintupl.

deß emtoris ſuchen auff alle fälle jm ſehr herbe v. beſchwerlich fürfalle / alldieweil er durch die betrügliche Zeit allbereit damahls an ſeiner Handelung ſo weit abgenommen / daß er den drittentheil am Einkauff gewönlicher Wahren / bey damahliger Meſſe / dahinden laſſen müſſen / vnd ob er zwar ſelbig ausgezahlt Geld zu ſeinen groſſen furtheil anlegen / vnd zweymal mehr umb 30 Rhlr. damals dann itzo kauffen können / hette er doch lieber ſeiner Nahrung wollen abbrechen / als ſchüldig bleiben: Hingegen vnd weil er Klagers caſum, daß ers ſeiner Gelegenheit nach nicht angelegt / zu præſtiren nicht ſchüldig / vnd jedoch durch angenommene ſolution jhne / der es anlegen können / gehindert / als wolte er auff dem äuſſerſt geſetzten fall verhoffen Klägern ſchüldig zu ſeyn / ſo viel als damahls die Plätzer wircklich in uſu beſtanden / non attento nomine florenorum, jhme abkürtzen zu laſſen. Vnd gleich wie 30 Rhlr damals in uſu zweymal mehr als itzo geweſē / vñ wañ ſie dero zeit gezalet / nicht wie heut zu tage nur für ſchlechte Thaler können gerechnet werden / ſondern für eine ſolche quantitet, welche die oppoſita quantitas mercium damals deſigniret (ſonderlich dero erkaufften Wahren / als Getreidig / Wein / Bier / Brodt / Hopffen / Holtz vnd dergleichen / bey welchem jetzo vnmüglich reſtitutionem in integrum zu ſuchen) müſſen geachtet vnnd gehalten werden: Ebener maſſen müſten auch ſo viel Plätzer / die 30 Reichsthalern gleich golten / zu ſolcher quantitet computiret vnd geſchätzet werden.

Alterius caſum bin ich zu tragen nit ſchüldig.

Plätzer ſeyn ſo hoch zu rechnen / wie viel ſie *in uſu* wircklich beſtanden / *non attento nomine florenorum*.

Rthl. damals gezalet / ſeyn ſo hoch zu rechnen / wie ſie *in uſu ex quantitate oppoſita mercium* befunden worden.

Quintup.

Venditor quintupliciret: Daß zwar eines jeglichen ehrlichen Handelsmans groſſer Verluſt ſehr zu be-

trawren

trawren/weil aber alles/was actor allegiret, in puncto juris nicht zubehaupten/ vnd bey allen damahligen dergeſtalt verhandelten contracten reſtitutionem zu ſuchen/ einem jedwederen vergünnet: cum illam jus non prohibeat: ſed difficultas: So könte zwar ſelbige Rechnung/ da die Plätzer oder Reichsthaler vnwiderrüflich alſo angelegt/ ne creditor locupletetur cum alterius damno, leichtlich ſtatt finden: Da ſie aber gar nicht angelegt oder außgeben/ könne das jenige/ qvod neq; jure factum, neq; jure ſubſiſtit, nunmehr nach verenderten zeiten/ fundamenti loco, die Rechnung darnach zu machen/ mit nichten geſetzt noch erhalten werden.

Reſtitutionem bey allen *Contracten* des leichten Geldes zuſuchen *jus non prohibet ſed difficultas.*

Qvod neq; jure factum, neq; jure ſubſiſtit, kan *fundamenti loco* anjetzo nit genommen werden.

Deciſio.

Reſ. Venditoris action belangende/ kan dieſelb nur qvo ad ſupplementum ſolutionis, wie er ſie in ſeiner replica mit mehrem/ vnd endlich dahin erkläret/ zugelaſſen werden. Dann ob gleich die Plätzer eine adulterirte Müntz geweſen/ haben ſie doch in jhrer art/ der proportion des geltenden Reichsthalers nach/ aliqvalē uſum im kauffen gehabt/ daß vngeachtet dieſelb zwar nicht als 4. gr/ jedoch etwan zu 6/ 8/ vnd 12 dr wircklich genützet worden. Derowegen/ nachdeme ſie nunmehr gäntzlich verſchlagen vnd vngültig worden/ dem jenigen/ ſo per ſolutionis traditionem dominus derſelben geweſen/ cum res pereat ſuo Domino dieſer Schade beyzumeſſen: ita l. 102. ff. ſolut. Darentgegen Emtoris exceptio gantz null vnd nichtig erwieſen wird/ vnd das jenige/ was emtor ex alia ſolutione ſchadens erlitten hat/ cum ſit res inter alios acta, venditori allhie/ welcher der computation nach nur 34 fl 6 gr empfangen/ nicht præjudiciren kan/ vnd ſtehet ohne das emtori ſeinen regreſs deſſenthalben gegen ſeinē Debitorē zu nemen bevor vnd frey.

Ob dann ſchon was emtor duplicando der zurück gegebenen Obligationſchrifft/ Acceptilation vnd Qvietung halber: So wol quadruplicando wegen billicher computation der Plätzer allegiret, ein ſcheinbahres anſehen hat/ ſo iſt doch ſolches von Klägern gnungſam abgelehnet: Vnd iſt vnſchwer eine ſolche actionem zubehaupten/ weil nicht ex condictione certi, welcher gedachte obligationſchrifft vnd qvietung zugegen lieffe/ ſondern ex læſione ſolutionis aliꝰ pro alio, ad reſtituendum in integrum agiret wird. Wann dann ſolutio alius pro alio etiam ex temporis computatione, vnd ſonſten leichtlich kan beygebracht werden/ wird auch die reſtitutio in integrum vmb deſto ehe ſtatt finden können. Nichts wenigers iſt der natürlichen Billigkeit gemeß/ wann die Plätzer oder Reichsthaler alſo wircklich vnd vnwiderrüfflich angelegt/ ne locupletetur alter cum alterius damno, zu einer ſolchen qvantitet dieſelbe zu computiren, welche emta qvantitas mercium deſigniren möchte: Da ſie aber im fall/ daß ſie vber allen gehabten Fleiß nicht außbracht werden können/ (auſſer welchem Fleiß jemanden negligentia, welche nunmehr einem anderem/ als dem Außzahler nicht ſchaden könte/ möchte opponiret werden/ anjetzo zu ſolcher qvantitet ſolten gerechnet werden) würde ſolche Rechnung den uſum abuſivum der Müntz/ ſo langſt verworffen/ hinwiderumb als certum fundamentum de jure validum, wider die Billigkeit confirmiren. Weil dann die Plätzer hoc paſſu nicht höher/ denn ſie in bon. intrinſeca geweſen/ können gefallen ſeyn/ vnd derozeit bald 8 9/ vnd 10 ß auff ein Reichsthaler gemüntzet/ müſſen ſie dem Reichsthaler nach/ was derſelb jederzeit golten/

Nach zurück gegebener Beſchreibung wird nicht *agiret condictione certi;* ſondern *ex læſione ſolutionis.*

Rthlr. wircklich angelegt/ wird gerechnet wie hoch er angelegt.

Rthlr. nicht angelegt/ kan nicht anders gerechnet werden.

Negligentiæ exceptio.

Plätzer nicht angelegt können nicht höher/ denn wie ſie gegen den Rthl. golten/ gerechnet werden.

ten/ geachtet werden. Und befinden ſich dieſe fälle allein vbrig zu ſeyn / worinne der Reichsthaler/ was der jeder zeit golten / die Norma vnd Richtſchnur annoch ſeyn vnd bleiben könne.

Temp. Cont. nach dē Rhlr. beyweichē fällen ſolches an jetzo ſtatt habe.

Ebener maſſen werden auß jetzgedachter Deciſion folgende Caſus læſionis ex ſolutione zu decidiren ſeyn.

Læſionis exempla ex ſolutione.

Ein Bürger liehet auß im Febr. 1620. 100 fl. Nimpt dieſelb in Hoffnung etzliche Stender abzulegen An. 622 gezahlt / mit 10 Reichsthalern Creditores der Stender Gelder recuſiren ſelbige zahlung / vnd kan der Bürger die zahlung biß zu Abſchlag des Geldes beweißlich nicht anwerden / agiret derohalben ad ſupplementum biß auff 10 Thaler / welches jhm nicht vnbillig verſtattet wird.

Außgeliehen 100 fl. *An.* 620 jetzo mit 10 Rhlr bezahlt.

Item ein Bawrsman liehet auß An. 1604 38 fl. wird Liechtmeß 1622 mit einem Malter Gerſt/ welches er für ſeyn Hauß zum Brodt verbacken laſſen / bezahlet: Wendet für 1 Malter Gerſt habe damals 4 Reichsthl. golten/ rechnet empfangene Zahlung auff 4 Reichsthlr / agiret ad ſupplementum. Debitor vermeint jhn bezahlet zuhaben/ ſagende: Da er je / den vngeſtandenen Fall zu ſetzen/ Creditori ein ergetzligkeit zuthun ſchüldig/ würde er die Gerſte / ſo er zu ſeiner leibes Nahrung angewand/ zu thewrerem vnd billigerem Wehrt rechnen müſſen. Creditor iſt zufrieden die Gerſt auff 10 fl. anzuſchlagen / vnd wird Debitor das vbrige zu ſuppliren, müſſen condemniret werden

Außgeliehen 38 fl *An.* 604 jetzt mit ein Malt. Gerſt bezahlet.

Ein halb Malter Korn wird An. 1619. einem Tagelöhner verborget vmb 7 fl. / welcher durch vielfeltiges

Verkaufft ein h. Ma. Korn *An.* 619 jetzt mit 7 taglon abverdienet.

fältiges anhalten zu keiner Zahlung hat können gebracht werden. In der Erndte 622 erbeut er ſich gutwillig creditori die Schuldt mit ſchneiten abzuverdienen: Schneitet Creditori 7. Tage/ nach ſolchem begiebt er ſich in andere Arbeit. Creditor behelt die Handtſchrifft in Händen/ agiret auff 7. fl. gut Geldt. Debitor excipiret, daß er jhm ſelbige Schuldt in der Erndte wolwiſſendlich abverdienet/ bittet jhm ſein Handtſchrifft zurück zu ſtellen. Creditor leugnet 7 Tagelohn nicht/ wil jhm auff jeden Tag 4 gr. abziehen/ vnd die vbrige Zalung gewertig ſeyn. Welches jhm auch endlich wird müſſen zugebilliget werden: Oberzehlte fälle können auß obiger Deciſion reſolviret werden

Verkaufft hl. Hufland 150 fl. werth/ *pro* 20 Reichsth. *in ſpecie.*

Ferner verkaufft jemandt ein halb huffe Landes 150 ſchwere fl. werd Oſtern 622 pro 20 Reichsthaler in ſpecie: 1 Reichsthaler damahls zu 10 fl. gerechnet/ thete 200 fl.

Actio

Venditor befindet ſich læditet, ſtellet ſeine actionem ex l. 2. C. an.

Except.

Kauff bey leichtem geld auff Rthlr. *in ſpecie,* ob ſolcher beſtändig.

Emtor excipiret: Ob gleich andere/ ſo durch die titulotenus erhaltene/ aber im werck verenderte fl. in gemein jhre læſionem zu allegiren hetten/ würde jedoch Klager/ als welcher weder auff ſchwere noch leichte fl. gehandelt/ ſich deſſen nicht zubeſchweren haben/ zumahl weil er/ Betrug zuverhüten/ auff Reichsthaler gehandelt hette:

Replic.

Venditor replieiret: Daß er zwar den Betrug der Plätzer zuverhüten/ ſo bald morgendts ſchön von auſſen gegliſſen/ bald Abends jhre ſchöne Geſtalt verlohren/ auff Reichs-

Reichsthaler gehandelt habe / er aber ſolche Reichsthaler nicht angeſehen als Reichsthaler / ſondern als 200 fl. würde ſonſt ſelbig Land / ſo er pro 150 fl ſchwer Geld erkaufft / pro 20 Reichsthaler nicht geben haben / derowegen er Tempore contractus læдиret.

Emtor dupliciret: daß wann von vielen Jahren her 20 Reichsthaler in ſpecie außgeliehen / ob ſie ſchon am wehrt der fl höher geſtiegen / jedoch ſo viel Reichsthlr. haben müſſen reſtituiret werden. Wann aber 30 fl an 20 Reichsthalern außgeliehen / vnd die Reichsthaler geſtiegen / hetten auch ſolch 30 fl mit 15 Reichsthalern / mehr oder minder / nach gelegenheit können bezahlet werden: Daß alſo niemahls der betrug in Reichsthalern in ſpecie: ſondern in fl geſtackt / verhoffte es würde noch keiner dahinter ſtecken. Duplicatio. In Reichsth. in ſpecie ſteckt kein Betrug.

Venditor tripliciret, daß er keinen Betrug im Rthl. befünde: hette nur dieſes zu klagen: daß er durch die hohe Ehre / des mit ſo vielen fl herrlich angeferbten Reichsthalers verführet / welcher durch den Geitz der Leute immerwehrenden vnd mehrenden Sonnenſchein gehabt / vnd die Augen der Menſchen mit ſeinem Glantz alſo verblendet / daß ſie darüber verſtarret / biß endlich ſelbige Sonne durch ein auffſteigenden gewaltigen Platzregen verdunckelt / welcher in einer Nacht die angeſchmirte gleiſſende Farbe abgewaſchen / daß man den fucum nunmehr ſehen köndte / dann ob gleich ein Bawr mit einem Königlichen Mantel bekleidet were / würde er doch / wann ſolcher abgezogen / noch ein Bawr ſeyn vnd bleiben. Triplic. Rthl. mit vielen fl. angeferbt. Am Reichsth. ſein die angeferbte fl. durch ein Platzregen in einer Nacht abgewaſchen.

Emtor qvadrupliciret, daß jhm Venditoris ſein einſtrewen gar nicht ſchaden könte / Sintemahl vber dieſes alles Venditor zur gnügen erjnnert / derozeit der læſion Qvadruplic.

Renunciatio læſionis was ſelbige wircke.

enormi & enormiſſimæ zu recht beſtendiger maſſen/ laut der Kauff Qvitantz/ renunciiret hette. Vnd weil dieſe Special renunciatio ſeine angeſtalte actionem gäntzlich auffhübe/ l. 41. ff. de minor. wolte er gebeten haben Klägern hiermit abzuweiſen.

Qvintupl.

Venditor qvintupliciret: Daß gleich wie er ex errore qvalitatis der fl. (ſo er für ſchwer angeſehē/ da ſie doch in effectu leicht geweſen) induciret zu contrahirē, ebener maſſen ſey er auch errore eodem der fl. bey ſolchem contract angeführet/ der læſion zu renunciiren: Cum autem Renunciationem à conſentiente & ſciente fieri oporteat: & ſcire renunciantem non tantum oporteat: qvod renunciet, ſed & cauſam qvare renunciet: ſintemal wer beſtändig renunciirete, ſelbiger wüſte wie viel er in warheit für ſein verkaufftes Gut bekommen/ derohalben/ vnd ob gleich ſelbiges Gut vber ſein wiſſen vnnd verhoffen mehr wehrt ſeyn möchte/ ſo begebe er ſich jedoch ſolches zu ſuchen. Er müſte aber nunmehr vermercken/ daß er in Warheit nicht gewuſt/ was er für ſein verkaufftes Landt bekommen/ vnnd als er vermeint ſolches 50 fl. thewrer/ dann ers an ſich bracht/ verkaufft zu haben/ deßwegen er der læſion renunciiret: hette er jedoch hierinne gar zu weit geirret/ vnd es in warheit mehr dann 125 fl. neher/ denn es jhm ſelbſt koſtete/ hingeſchlaudert/ würde demnach ſeine renunciatio, welche ex cauſa erroris beſchehen/ als für beſtendig jhme nicht können auffgeruckt werden. Erwartet rechtlichen außſchlages.

Error circa Renunciationem.

Deciſio.

Precium auff Reichsthaler *in ſpecie* iſt gewiſſer denn auff Plätzer.

Reſ. Dieſes verabhandelte precium auff Reichsthaler in ſpecie belangend/ hat zwar die Erfahrung bezeuget/ daß ſolches zu mehrer gewißheit dem Venditori, den die vergebenden Plätzer vnd Titul fl. gereichet: Sintemahl

mal jederzeit ein Reichsthaler bey auffſchlag des Geldes hernach wie vor geblieben.

Wie aber deme allen/vnd wann ſchon emtor die Rhl. nur als nuda corpora abſq; æſtimatione wolt angeſehen vnd gleichſam ein permutation getroffen haben/ befindet ſich jedoch daß die actio l.2.könte ſtatt haben: alldieweil wañ von alters her dieſe halbe Huff Landes 150 ſchwere fl werth were geweſen: dieſelbige gegen 20 Rhlr. gehalten/ſo nur 40 Loth machen/keine æqvabilem proportionem mit 150 fl ſo 262 Loth Silbers abtrügen/machen könten: demnach ſaltim ex hoc capite læſio enormiſſima bewieſen. Vnd iſt ſonſten Venditoris Triplicat: in allem leider mehr als zu wahr/daß die bißher jrregehende Plätzer fl nur umbræ vnd ludibria florenorum geweſen/ welche in uſu principali nicht qvantitatem eines fl: ſondern etwan eines/zweyer od' dreyer g'nach vnterſcheid gehabt. Derohalben wird emtor vorgeſchützter Renunciation vngeachtet/ Venditori entweder das Land zu reſtituiren, oder ſo weit er ſeine læſionem wird behaupten können/am præcio zu ſuppliren, von Rechtswegen ſchüldig ſeyn.

Reichsthaler als *nuda corpora* angeſehen.

Plätzer fl. *umbræ florenorum.*

wie weit jeglicher *lædirt* muß behauptet werden.

Erklärung dritten Fundaments.

Das dritte Fundament zu erkleren

thun nachfolgende Exempel.

In Locatione Conductione.

Ein Mietheußlein auffm Dorff wird Michaelis 621 vermiethet pro 3 fl. Conductor offeriret bey verenderter Müntz in loco Judicii 3. fl leicht Geldt Temp. cont. göltig.

Miethäußlein *Anno* 621. vermiethet *pro* 3 fl.

Acti.

Locator recuſiret ſolutionem, excipiret daß contrahentes ſimpliciter auff ſchwer Geldt conſentiret, weil jhnen beyderſeits wiſſend/ daß von 40 Jahren her dero Orter jederzeit 3 fl außm Mietheußlein gegeben

Except.

 worden/

Unterſcheid vnter leichtē vnd ſchwerē Gelde allererſt bey 28 wachen auffkommen.

worden hetten derozeit gangbahres Geld für ſchweres geachtet/ vnd ſolches vom ſchweren nicht zu vnterſcheiden gewuſt/ſondern ſolchen vnterſcheid bey 28 Wochen her/allererſt mit ſchaden lernen müſſen / bittet derowegen gangbare zahlung.

Replic.

Conductor repliciret, daß er damahls kurtz zuvor 1 Rthlr pro 10 fl. zu Geſchoß geben / habe auff ſolche fl. conſentiret, deren viel im Rthlr. geſtackt/ bittet jhn zu annehmung ſolcher fl. an zuhalten.

Duplic.

An. 621. hat die Obrigkeit ſelbſt das Geld für ſchwer geachtet.

Locator dupliciret, daß Kläger jhm ſelber zuwider ſey/in deme er für gebe/wie er 1 Rthlr. pro 10 fl. zu Geſchoß geben/ worauß offenbahr/ daß die Obrigkeit ſelbſt ſelbig 10 fl. für ſchwer Geldt geachtet / wie ſie dann als Vnterthanen ſolches für leichtes achten können: ſintemal jhnen wiſſent/ daß Geſchoß für etliche 100 Jahren geben worden. Stellen es zu Rechte.

Deciſio.

Reſ. Bey dieſem caſu befindet ſich klärlich/ daß Contrahentes auff ſchwer Geldt conſentiret, welches ſie nicht anders von vielen Jahren her/ dann juſtam mercedem locationis, ſo locationem recht taxiren ſolte/ gewuſt/ vnd hat ſich Conductor gar nicht zu beſchweren/ ob gleich jetzo die vielheit der fl. nicht für ſchwer wil geachtet werden / weil locator juſtum ex uſu habitationis debitum perſeqviret, vnnd conductori lucrum (damit er nicht mit jetzigen zweyen Tagelohnen/ wozu er ſonſt gnaw 10 bedürfftig den Jahrzins ablegen mögte) nur extorqviret, nicht damnum infligiret wird.

In Emtione Venditione.

Bier borgt das ſtück pro 10 pf. An. 621.

Ein Schencke im Dorff hat ſein Bier allen ſeinen nachbawren durchs gantze Jahr 621. biß man wider new Maltz gebrawet verborget/ſo ingeſampt auff 800

ft ſich

ſich erſtrecket/ jedes Stiebichen Bier pro 20 dk. Suchet anjetzo ſchwer Geldt. Actio.

Debitores excipiren, daß ſie etzlich Bier vertruncken/ da der Reichsthaler 2½, 3, 4, 5, 6, 7, vnd 8 fl golten/ Schencke ſolle ſich mit jhnen darauff berechnen/ wolten ſie willig zahlen. Except. *Temp. Cont.* nach dem Reichsthaler:

Schencke repliciret, daß jhm ſolches vnmüglich/ in betrachtung/ daß er ans Kerb den Tag nicht ſchneiten könne/ wehre auch ſolches hiebey nicht nötig/ ſintemal er auff alten werth das Bier geſchanckt/ wie es für 30 Jahren golten. Müſte auch ſeinen Maltzherrn 1. Malter zu 11. ſchwerer fl/ wie nicht vnbillig/ zahlen/ vnd könte ſeine Mitnachbawren nicht prægraviren, daß ſie ein St. pro 20 dk zahlen ſolten: ſondern das prægravirte ſie/ daß ſie ſo viel gezecht: Vnd da jhnen anjetzo die Rhlr. wie ſie damals goltig/ außzuzalen ſolten zuerkandt werden/ da vnterſchiedlich 1 St. 6/ 5/ 4 vnd 3 dk würde geachtet werden: daß jhnen alſo der vbrige mehrertheil der dk am St. Bier zu jhrem Muthwillen premii loco zu gute/ vnd dem Schencken zum ſchaden gehē würde. Replic. 1. ſt. Bier *pro* 20 pf. zahlen/ *prægraviret* die Leute nicht: ſondern vielmehr das liebe zechen.

Debitores dupliciren, daß er ſich allbereit für dieſem bey leichtem Gelde von jren Mitnachbarn alſo zalen laſſen/ was hierinne den Reichen/ ſo es alſo bezahlet/ were recht geweſen/ würde vielmehr jnen/ als dürfftigen Leutē recht ſeyn. Duplic.

Schencke Tripliciret, ob er wol mit ſeinem ſchaden erfahren müſſen/ was betrugs in ſolcher vermeinter Zalung geſtackt/ ſo hette er doch dero zeit noch etwas mit ſolchem Gelde/ wie es noch gangbar/ ſchaffen können: ſo jetzo nicht mehr nach reformirter Müntze thunlich: wolte nicht hoffen/ daß ſolcher nunmehr offenbarer Betrug biß annoch jhnen patrociniren vnd zu ſtatten kommen ſolte: Stellen ſolches zu Recht. Triplic. Betrug ſol niemand *patrociniren*.

Deciſio. Reſ. Schenckens action kan nicht für vnbillich erachtet werden/weil er qvantitatem debitam, denominatum precium & illo & hoc tempore juſtum perſeqvitur. Debitorum exceptio weil ſelbige in jure nicht fundiret; vnd ob ſie wol bey der noch ſtets zu leichtern kauffſteigender Müntz ſtatt gehabt/jedoch dieſelbige nunmehr durch den Abſchlag der Müntz cauſa illa æqvitatis qvæ tunc apparebat ceſſante auffgehaben/als kan dieſelbige diſtinctio was der Reichsthaler tempore cereviſiæ epotæ golten/ weil ſie anjetzo rem iniqvam macht/nicht mehr ſtat finden. Vnd verbleibet derowegen dieſer vnnd anderer Schulden halber/ ſo lang bey allgemeinen beſchriebenen Rechten/ biß Debitores ex æqvitate, daß ſie für jhre Perſon/wegen angemuteter ſolution ſchaden leiden müſſen / gnugſam beybringen können.

Tempus Cont. nach m Rthlr. iſt *in jure* nicht *fundiret*, iſt ex *cauſa æqvitatis* auffkommen.

Vermeinte Exceptio dritten Fundaments.

Bey dieſem Fundament ſcheinet der Billigkeit nicht vngemeß zu ſein etzlicher fälle halber / bey welchen das Juſtum precium zugeben / die debitores mächtig ſehr prægraviret, eine Exceptionem zu machen.

Verkaufft 3. Acker Waid nach altem wehrt vmb 15 fl. 622. Actio. Zum Exempel zuſetzen: Einer verkaufft im Führling/den Anno 622 beſtalten Waid auff 3 Ackern abzuſtoſſen pro 15 fl. Creditor beweiſet daß von 6 vnd 7 Jaren her ein Acker Weid pro 5 vnd 6 fl verkaufft worden/ ſuchet alt Geldt.

Exceptio. Debitor offerirt leicht Geldt Temp. cont. beweiſet daß nach abgezogener Mühe vnd Arbeit er wegen des hohen Geldes nicht 6 fl gut Geldt löſen können.

Wann

Wann aber Contrahenten in precium juſtum conſentiret, dennenhero emtor temp. cont. nicht lædiret, vnd venditor in valore antiqvo jus qvæſitum erlangt/ als wird Venditor an dem Schaden/ ſo emtori tractu temporis begegnet/ jechtwas zu tragen nicht können angehalten werden. Deciſio.

Erklärung vierdten Fundaments.

Das vierdte Fundament zu behaupten/folgen dieſe Exempel:

In Emtione Venditione.

Etliche Vormünder verkauffen bey angehender Vormundſchafft An. 622 vmb Liechtmeß eine Kuhe pro 32 fl. ein Jahr Kalb pro 18 fl. das Kauff Geld auff 3 Jahr/ jeder zeit auff Martini mit 3. fl. zu verzinſen.

Verkauffe An. 622. 1 Kuhe pro 32. fl. ein Jahrkalb pro 18 fl. auff 3 jahr zu verzinſen.

Actio.

Kauffer nach verſchlagener Müntz offeriret Martini 3 fl. leicht Geld Zinß/ beneben 5 Reichsthalern pro 50 fl. Capital tempore Contractus göltig: Berichtet hieben/ daß wann er verſprochene 3 Jahr die Zinß an jetziger Müntz auff 50 fl. ſolte abſtatten/ trüge ſelbider Zinß faſt zweymal ſo viel als daß Capital tempore Contractua hette auß getragen.

Zinß in 3 Jaren nach jtzigen Geld auff 50 leichte fl. thut faſt zweymal mehr als das Capital.

Verkauffer imploriren magiſtratum Obervormund als Judicem hierüber zuerkennen Excipiren wider emtorem, daß jhm nicht actio competire, weil dies ſolutioni deſtinatus noch nicht kommen: Emtor ſol dieweil die 50 fl. an jetziger Müntz verzinſen/ hernacher bey der Zahlzeit allererſt diſputiren, wie die ſolution geſchehen ſolle.

Excepti. tibi non competit actio.

Emtor

Replic.

Emtor repliciret, daß es eben des Zinſes halber zu thun ſey/ er wolte das Capitall biß auff die Zahlzeit willig behalten: Weil aber Vormunder Jährlich den Zins an jetzigem Gelde entrichtet haben wollen / vnd er ſolches vnbillich befünde/ müſten ſie beyderſeits hierüber / des Zinſes halber/ wie derſelb abzuſtatten / Richterlich Erkendnis leiden. Vnd wann dieſelb erfolget / könte er leichtlich ohne weiter erkentniß abrechnen (weil unius menſis uſuræ ſemiſſes ducenteſima ſortis pars were / vnd alſo ducenteſimo menſe ſortem æqvireten) wie hoch in künfftig das Capital tempore ſolutionis möchte auß gezahlt werden: Erwarten eines Beſcheides.

Uſuræ ſemiſſes ducenteſimo menſe ſortem æqvant.

Temporis Contr. nach dem Rthlr iniqvitas.

Magiſtratus ponderiret beyderſeits petita, befindet ſelbige gleiche vnbillig/ bey jhm ſelbſt ermeſſende / da er Emtori an jetzo 50 fl an 5 Rthlr temp. cont. goltig / zubilligen ſolte / bereicherte er ſich cum damno pupillorum welche nunmehr vmb 5 Rthlr nicht eine halbe Kuhe bezalen können. Da er aber im Gegentheil den Venditorib⁹ nomine pupillorum 50 fl an jetziger Müntz zubilligen würde/ bereicherten ſich hingegen die pupillen cum damno emtoris, vnd in ſumma, er pflichte bey welcher parthey er wolle/ würde Gegentheil der iniqvitet halber ſich zu beſchweren haben.

Deciſio.

Reſ. Pronunciiret derohalben Magiſtratus denominatam qvantitatem erroneam, bildet jhnen innatam æqvitatem für/ daß auß jrem contract nunmehr keiner des anderen ſuchen / ohne mercklichen ſchaden eingehen könte / ermahnet ſie/ weil ſie anjtzo befunden/ daß ſie damals fl benamet/ ſolcher qvalitet ſie beyderſeits nit gewuſt daß ſie ſolche darauff benamete qvantitet für ein Irr-

thumb/

thumb/wie ſie es dann auch befunden/halten/vnd hingegen den ſicherſten weg zu deme jhnen nunmehr wiſſendem precio juſto ſuchen/vnd ſich alſo vergleichen ſolten. Welches/ da es von keiner Parthey wollen beliebet werden/ ſentiiret Judex nach erkündigtem precio juſto, dz emtor ſol ſchüldig ſeyn den Venditorib. für die Kuhe 12. vnd für das Kalb 4 fl nach jetziger reformirter Müntz auff beſtimbte 3 Jahr zuverzinſen: oder ſelbige beneben gebührlichem intereſſe anjetzo abzuſtatten vnd zu entrichten.

Bey geſchloſſenen *Contracten* zeit leichten Geldes iſt am ſicherſten zu *juſto precio* zu greiffen.

In Locatione Conductione.

Die Gemeinde in einem Dorff vermiethet etzliche gemeine Acker An. 622. pro 15 fl auff Martin. eod. zuzahlen. Conductores wollen Tempus Contractus anſehen 1½ Reichsthaler zahlen. Locatores erjnnern ſich der billigkeit/begehren nicht 15 fl an jetziger Müntz: ſondern gewöhnlichen alten Zinß als 10 fl/beweiſen daß ſie ſo viel von 20 Jahren her bekommen/ berichten hiebeneben/ daß ſie nach auffgeſchlagenem Getreidig auch bedacht geweſen/den Zins zuerhöhen/nunmehr aber ſpüreten ſie/ daß ſie den Nahmen der fl erhöhet/vnd den Zins gemindert hetten. Conductores berichten gleichfals/ daß ſie in betrachtung des thewren Getreidigs/ ein mehrers dann vor verheiſſen hetten: Erwarten Richtlicher entſcheidung.

Vermiethet etzliche Acker ſo 10 fl. alten Mietzins geben *An. 622 pro* 15 fl.

Locatores vermeineten den Zinß zu erhöhen *Anno* 622. haben ſelbigen verringert.

Reſ. Bey dieſem Contract geben Contrahenten judici ſelbſt an die Hand/daß ſie in qvalitate der fl erriret haben/vermeinend/daß die erſteigerte 15 fl mehr denn die alten 10 hetten außgetragen: welches ſie hernach anderſt befunden. Demnach weil Conductores jhr eingeſchnitten Getreidig annoch bey ſich/ vnd keinen Schaden hiedurch leiden/condemniret judex Conductores zu außzahlung alten Zinſes 10 fl jetziger gangbarer Müntz.

Deciſio.

Vermietet 3. Acker pro 6 fl. An. 622 dafür ſonſten 3. thl. geben.

Item drey Acker auffm Dorffe werden vermietet An. 622 auff 6 Jahr/ von jedem Acker 2 fl zu geben. Locator wil gut Geld haben. Conductor beweiſet daß ſein Anteceſſor etzliche Jahr her von einem Acker ein Thaler geben ꝛc.

Verdingte Arten vber Winter vnd Sommer An. 621.

Ein Bawr verdinget ſeine Arthen vber Winter vnd Sommer Anno 622/ von einem Acker jede Arth 1½ fl auff Mich. zu bezahlen. Locator weit leicht Gelt geben. Conductor wil ſchweres haben ꝛc.

In Contractu Do ut Des.

Verdinget ein Mägdlein in die Koſt 622.

Ein Vormund verdinget ein Megdlein An. 622 Liechtmeß auff ein Jahr in die Koſt vmb 32 fl. Der Koſtherr begehret 32 fl ſchwer Geld. Vormund beweiſet dz er An. 619/ 11 fl. An. 620/ 14 fl. An. 621/ 11 fl Koſtgelt gebẽ.

In Permutatione.

Vertauſchet ein Hauß An. 622 gegen ein geringers werden 30 fl. zu geben auff Mich. verſprochen.

Ein gut Hauß wird vertauſchet An. 622 gegen ein geringers. Zu dieſem werden 30 fl auff Mich. ejusd. An. zuzugeben verſprochen: Creditor wil jetziges gangbahres ſchweres Geld haben: Debitor erbeut ſich zu gangbahrer Zahlung Temp. Contractus als 2½ Reichsthlr. Cerditor beweiſet/ da er ſolte 2½ Reichsthaler nemen/ litte er ſchaden. Gleichfals beweiſet Debitor wann er 30 fl jetzigen Geldes zahlen ſolte/ gebe er jenem auff ſein Hauß zuviel herauß ꝛc.

Vertauſchet gegen einander 2 Häuſer werden 106 fl. bahr zugeben 622.

Zwey Heuſer werden gegen einander verkauffet/ deren eines vmb 100 fl für 5 Jaren vnter Erben angenommen: Daß ander vor 20 Jahren vmb 200 fl als 100 zur Angabe/ vnd den Nachſtand auff 2. Jahr bezahlet/ ſeyn biß hieher in guter beſſerung erhalten. Verkauffer zahlt

zahlt auff jenes 100 fl leicht Geld nach: Gegenkauffer ſagt/ daß er ex errore der fl nicht allein contrahiret: ſondern auch die Zahlung acceptiret: agiret ad ſupplementum.

Reſ. Vorerzehlte vnterſchiedliche Fälle können zu erhaltung angeborner vnnd Chriſtlicher billigkeit füglich ex cauſa erroris retractiret, vnd nach erkündigung des precii juſti (welches dann durch den gemeinen Lauff Zeugnüß oder Gerichtlicher Taxation beygebracht werden mag) billiger nicht/ dann die Contrahenten daſſelbige zu geben vnd zu nehmen anzuweiſen/ weil daſſelb niemand prægraviren kan/ vermittelt werden. Dann ob gleich bey jetzigen fällen/ vñ wañ ſchon nach jetzigem ſchwerem Gelde die zahlung geſchehen ſolte/ die læſio nicht ultra dimidium vnd deßwegen nicht zu attendiren: ſondern die verſprochene fl vnd gl außzuzalen/ vermeinet werden möchte: ſo mäglen jedoch bey denſelbigen alle die reqviſita, ſo bey dergleichen actionib[9] von nöthen ſeyn/ vnd befindet ſich hingegen der beweißliche error, auß welchem auch die geringſte læſio, ſo den Nechſten prægraviret, geſucht werden mögte. Woferne auch bey einem oder anderem Contract allbereit die Zahlung erfolgt/ vnd wircklich hinwider angelegt/ kan ſelbige Zahlung nunmehr nicht nach der anzahl der fl / cum nomen florenorum in abuſum translatum ſit, auch nicht nach dem Rth. weil anjetzo derſelbig nur ein bloſſer Thaler/ vnd in bonitate extrinſeca antiqvitus impoſita gültig: damals aber mehr denn ein bloſſer Thaler/ vnd in bonitate exrrinſeca mehr golten/ gerechnet werden: ſondern muß dem rechten valor der Müntze nach/ ſublato abuſu nominis, wie hoch ein jeder ſolche genützet/ liqvidiret vnd alſo computiret werden.

Deciſiones.

Wie *precium juſtum* könne erwieſen werden.

Precium juſtum zu nemen od zu geben/ kan alhie niemād *prægraviren*.

Reqviſita Legis 2. reſc. vend. manglen bey jetzigen Müntzfällen mehrentheils.

Ex errore, kan die geringſte *læſio* geſucht werden.

Beſchene zalung kā nicht nach dem namen der fl. auch nit nach dem nahmen der Thaler: ſondern wie hoch ſie genützet/ gerechnet werden.

Exceptio des vierdten Fundaments.

precio erroneo eingekaufft vnd wider verkaufft.

Allhie bey dieſem Fundament wird nicht vnbillig æquitate dictante ein ſolcher fall Excipiret: da der Emtor precio erroneo eingekaufft/ vnd es hinwiderumb in anſehung des einkauffs gleicher maſſen verhandelt/ daß er anjetzo impoſſibilitate obſtante ſeinen regreſs zu niemanden haben mag. Wie auß folgenden wiederwertigen Exempeln zu vernehmen.

Verborget 1. Faß Bier *An.* 622 *pro* 32 fl. wird wider verborget.

Ein Schencke borget ein faß Bier vmb Faſtnacht 622 pro 32 fl/ thete das Stübichen 4 gl Mich: zu bezahlen. Der Schencke verborget ſolches hinwiderumb gäntzlich ſeine Mitnachbare. Creditor ſuchet juſtum precium ſeines faß Biers. Der Schencke erkläret ſich/ woferne jhm ſeine Schuldener 1 ſt pro 20 dl bezahlen/ könne er jhm juſtum precium entrichten. Die Schuldener werden ex cauſſa erroris condemniret zu zahlen 1 ſt. Bier pro 20 dl/ vnd zahlet Schencke juſtum precium.

Verborget 3 Faß Bier jedes *pro* 32 fl. werden vmb bahr Geldt außgeſchenckt.

Hingegen borget dieſer Schencke noch 3 Faß Bier ſelbige Woche von des Creditoris Nachbarn/ jedes pro 32 fl/ auff Johannis zu zahlen. Andern Tages werden auff 4 benachtbarte Dörffer 4 Fähnlein Krieges Volck zum nachtlager einqvartiret/ vnd weil in denſelbigen wenig vorrath von Bier/ vnd man erkundiget/ daß 3 faß in der Nachbarſchafft verhanden/ werden dieſelb in einer nacht alle vmb bahr Geldt außgezapffet/ vnd alles ſo heuffig abgeholet/ daß der Schencke nicht wiſſen kan/ welche Dorffſchafft/ oder wie viel jegliche abgeholet.

Actio.

Creditor ſuchet juſtum precium, bittet auff voriges præjuditz ſeines Nachbaren zu ſententiiren.

Debitor

Debitor excipiret daß er alß ein sorgfältiger Hauß-vater ſeine Rechnung nach dem Einkauff gemacht/ wie ers hinwiederumb außſchencken könte/ were alſo in einer Nacht gäntzlich vmb bahr Geldt außgeſchenckt/ daß er nicht wiſſen könte/ an weme er ſich auff ſolchen fall zuerholen haben möchte/ hette Creditor in deſignatione precii erriret, mögte ers jhm ſelbſt imputiren, er Debitor hette ſeine Richtſchnur absqve errore am Einkauff gehabt/ vnd den Außkauff leicht abrechnen können/ derowegen er jme zu keinem anderem Geldt/ denn Temp. Contractus goltig geweſen/ verbunden were.

Exceptio.

Handelsman macht ſeine Rechnung nach dem Einkauff.

Verkauffers Richtſchnur iſt am Einkauff.

Creditor repliciret, daß wenn er nach dem Temp. Contr. anjetzo ſolte bezahlet werden/ bekäme er für ein Faß Bier ohngefehr 3 Thaler 4 gr 9 dr/ würde alſo durch dieſe ſolution mächtig lædiret, erbeut ſich zuerweiſen/ daß der debitor ſolch bahr Geldt alsbalden wieder angelegt/ eben ſo viel Bier/ nach abgezogenem Gewinn/ hinwiderumb dafür gekaufft/ vnd weil er eben ſo viel darumb wieder gekaufft/ würde er jhm auch/ ohn alle außflucht/ eben ſo viel Bier/ oder deſſen rechten wehrt auß antworten können.

Replic.

Temp. Cont. iniqvitas.

Debitor dupliciret, ob er gleich hinwiderumb ſo viel dafür eingekaufft/ hette er doch in terminis des leichten Geldtes verbleiben müſſen/ vnd ſolches eben ſo wenig zu dem rechten wehrt nach jetzigem Gelde bringen können: Sondern were vielmehr zu leichterem wehrt verwandelt/ in deme er hernacher von ſeinen Mitnachbarn ein ſolch faß pro 40, 45, 50, auch endlich 60 fl kauffen müſſen/ biß er endlich bey abſchlag des Geldes faſt nichts behalten.

Duplic.

Triplicatio.

Crebitor Tripliciret,wie vnglücklich es hernach gedyen/föcht jhn nicht an/ er acceptirete, daß er einmahl ſo viel Bier dafür gekaufft/habe geſtanden/vnd were der Vernunfft gemeß/daß er jhm jedes St.vmb ſolche 4 gr. ſecundum bonitatem extrinſecam verkaufft/ die 1 St. Bier taxiret,vnd wofür man ein St.Bier kauffen können/ was dieſelb nunmehr ſecundum bonitatem intrinſecam des Rthlrs ſolte æſtimiret werdē/würde ſolche kaum ein $\frac{1}{4}$ Bier taxiren,vñ man nit viel mehr darumb kauffen köñen. Derowegen begehret er nunmehr mit gutem Gelde/weil jenes des Debitorn reprobiret,ſolche zahlung ſecundum bonitatem intrinſecam, wie viel jenes ſecundum bonitatē extrinſecam außgetragen: Zumal weil dero zeit gegen dem precio des Biers auch das precium des Brodts/ Tagelons/vnd anderem nicht in ſo groſſer inæqvalitet geweſen/ daß es nicht durch den lauff der zeit zuverantworten.

Qvadruplic.

Zum *precio juſto* hat bey leichtem Gelde niemand ſeine Wahre bringen können.

Debitor qvadrupliciret, er wolte nicht verhoffen/ daß bey dieſer verblendung des Müntzweſens der ſchade allein vber jhn/ mit Creditoris groſſem Nutzen/ außgehen müſte/alldieweil Creditor ſelbſt/ob er gleich ſein Bier vmb bahr Geld verkaufft/vnd daſſelbig anderweit angelegt/nicht zum precio juſto in dieſem Jahr kommen können. Wolte demnach gebeten haben/ dieſes nach Billigkeit zu vermittelen/damit er nicht allein den ſchaden dieſer betrüglichen zeit zu tragen compelliret würde/ vnd hingegen Creditor,der jhm doch legem ſeines außſchenckens gegeben hette/gäntzlich vnbeſchadet/ vnd mit ſolchem Gewiñ am juſto precio, deßgleichen andere nicht erlangen können/ ſicherlich außgehen möchte.

Deciſio.

Reſ. Judex befindet zwar Creditoris ſuchen / wie

ers

ers triplicando erkläret/ in deme nicht vnbillig/daß er für 1 fl. Bier ſolche 4 gr. begere/ die ratione bonitatis intrinſecæ numehr 1 fl. Bier wehrt weren (id eſt juſtum preciū) wie derozeit ſelbig Bier ratione bonitatis extrinſecæ were taxiret worden. Alldieweil aber ſolche extrinſeca bonitas nur in opinione geweſen/ vnd hernach täglich abgenommen/ vnd dieſelb gegen dem ReichsThaler ſo gar gering/ daß wie damals 50 fl. vmb ein Rthlr. verkaufft/ dem Schencken endlich bey abſchlag des Geldes/ vngeachtet er ſolches vielfältig (jedoch zu jmmer leichterem Gelde) angelegt an 1 fl. Bier nicht gar 6 dr. vnd wol weniger verbleiben: Als könne der Judex des creditoris ſuchen/ wegen des juſti precii nit ſtatt finden laſſen. Betrachtet hingegen debitoris qvadruplicationem, vnd daß creditor hiedurch für anderen/ bey ſolcher zeit ein lucrum cum damno debitoris zugewarten hette/ mit welchem er nicht zuhören l. 18 ff. ex qvib. cauſ. maj. Damit aber Creditor durch jetzige ſolution nach dem Temp. Contractus gerichtet/ nicht ſo gar lædiret werden/ vnd debitor vnbeſchadet außgehen mögte/ & ne ſub prætextu qvodam in fraudem uſurariæ prohibitionis & leoninæ ſocietatis ſolus alter damnum, alter lucrum ſolus, ex negotio eodem aufferret: & neqvi nullum ſentire vellet incommodum, ſolus commodum perciperet, erkläret er ſie beyde als erranten zu gleicher Straffe/ vnd ſolte das jenige/ was nach der Computation des Temp. Contractus zum ſupplemento juſti precii noch würde mangelen/ vnter ſie beyde getheilet/ der Creditor die helffte deſſen entbehren/ vnd Debitor die ander helffte nebenſt der gangbahren Müntz Temp. Contr. außzahlen.

Extrinſecæ bonitas iſt nur *in opinione* geweſen.

Schade der *Contrahentē* ſoll auff beyde getheilet werdē.

Creditoris

Creditoris 2 actio ex alio fundamento.

Debitor in mora conſtitutus, wie ſelbiger den abſchlag der Müntz zuerſetzen ſchuldig.

Creditor befindet ſich vber dieſen Beſcheid ſehr beſchwert / allegiret das præjudicium ſeines Nachbarn/beſiehet ſeine Handtſchrifft/ befindet darin den Zahl-Termin Johannis 622. vnd daß ohn alle ſein anmahnen Debitor in mora verblieben / vermeinet ex alio fundamento, weil jhm dieſes ſein gelindes ſuchen abgeſchlagen/ ein mehrers vnd auch die verſchriebene 32. fl für voll / fur jegliches Faß zu erlangen. Sagt demnach daß zu Recht verſehen: Si debitor in mora ſolutionis prehendatur, qvod damnum ex deminutione monetæ proveniens, ad eũ pertineat, teſte Fach. lib. 2. c. 9. Nun were debitor ohnabredig in mora verblieben. Würde er derowegen den ſchaden ſo auß der erniedrigung der Müntz erwachſen / gelten müſſen/vnd jhm die 32 fl für voll abtragen.

Actio.

Except.

Moneta augmẽtum iſt bey leichtem gelde ein gering lucrum geweſen.

Debitor excipiret auff die auß newem fundament erhobene Klage/ das Fachinæi vnd aller anderer Jctorum opinio zuverſtehen ſey von denen zeiten/da das augmentũ monetæ verum lucrum geblieben/daß alſo durch den auf oder abſchlag derſelben dem Creditori oder Debitori ein gewiſſer furtheil oder ſchade entſtehen mügen. Anjetzo aber/ weil das augmentum monetæ ein geringſchätziges lucrũ geweſen/alſo/daß 1 gl nicht mehr 1 gl/1 fl nicht mehr 1 fl re ipſa verblieben: könne auch Creditor ſolch damnum ex deminutione proveniens, nicht höher als das lucrum ex augmento in veritate geweſen/allegiren, vnd jhm debitori zuerſtatten nicht höher anforderen. Cum damnum ex deminutione provenien: ſit privatio iſtius lucri, augmenti ſc. monetæ, & privatio qvæ eſt habitus exſtinctio plus, qvam in habitu ſit extingvere non poſſit. Welches hierauß mit mehrem beſcheinet: Nam ſi Creditor

tor

tor hoc intereſſe vel commodum qvod ex mora debitoris ſibi abeſſe qveritur, à debitore poſſet exigere: conſeqvens erat, ut illud revera captare potuiſſet, niſi debitor in mora fuiſſet, (ſic lucrum qvod in ipſa cũparatione merciũ pro ratione vilioris precii provenire poteſt, præſtabit debitor moroſus l. 2. in fin. ff. de eo qvod cert. loc. nõ v. lucrum ex negatione futurũ l. fin. ff. de per. & cõm. rei vend.) Atqvi Creditor tale commodum (auß leichten ſt ſchwere zu machen) ipſe captare non potuit eo ipſo ſolutionis promiſſæ tempore.

L. 2. ff. de eo qvod certo & l. fin. ff. de peric. & com. rei vend. conciliatio.

Ergo etiam à debitore exigere non poteſt.

Dann wie könte ein Glaubiger vom Schuldener das jenige forderen/ was er ſelber durch ſeinen allerhöheſten fleiß/ ob er gleich das Geld ohne verzug bekom̃en/ nit hette erlangẽ können: Nũ aber were dem Glaubiger derozeit vnmüglich geweſẽ/ auß ſolchẽ leichtẽ Gelde ſchweres zu machẽ. Würde er auch alſo jm dem Schuldener für leichtes ſchwer nit anforderen könnẽ.

Creditori were ſelbſt vnmüglich geweſen/ auß leichtem Gelde ſchweres zu machen.

Reſ. Judex billigete Klägers auß dieſem newen fundament erhobene intention leichtlich in allem/ wofern er nicht conclusioni plus annectirete, als er in præmiſſis geſetzt/ od' ein falſum conſeqvens hierauß zuerzwingẽ ſich vnterſtünde. Es were zwar vnſtreitigen Rechtens/ daß Beklagter jhm den ſchaden/ ſo ratione moræ, auß erniedrigung der Müntz erwachſen/ abtragen müſte. Daß aber der ſchade des entbohrnen leichten Geldes ex mora biß auff ſchwer Geldt zu allegiren were/ ſolches vermeint er his novis emergentibus calamitatibus nicht beweißlich zu ſeyn. Weil dann der ſchade ex mora proveniens zum beweißthumb eigendlich müſte liqvidiret werden/ vnd Kläger ſich deſſen vnterfangen wolte/ würde ſolches eines jeglichen Narung nach/ auff dieſe weiſe geſchehen müſſen: Wie viel Creditor derozeit vmb ſolch leicht bahr Geldt zu ſeiner gelegenheit näher als jetzo ſchaffen können/

Deciſio. *plus in concluſione qvam in præmiſſis.*

Schade *ex mora* muß eigendlich erwieſen werden.

Wie d ſchade *ex mora liqvidiret* müſſe werden.

woran jhn Debitor verhindert: das ſo viel mehr derſelbe jhm zuerſtatten ſchuldig. Es hette Creditor aber derozeit 1 Malter ſchön Korn pro 8 Rthlr/ 1 Malt. Gerſt pro 5 Rthlr/ 60 ℔ Fleich pro 1 Rthlr/ 48 ſt. Bier pro 1 Rthlr/ 1 Maß Weid pro 8 oder 9 Rthlr/ vnd näher als jetzo kauffen können/ daran jhn Debitor verhindert. Sey derowegen jhm Debitor ſo viel zuerſtatten ſchuldig.

Wann dann dieſes mit beſtendiger Wahrheit alſo liqvidiret, würde gnugſam offenbar/ dz ſich das ereugnete Intereſſe ratione moræ biß auff ſchwer Gelg nit erſtrecken könne.

Ex mora bey leichtē Gelde iſt *Debitor* ſo viel ſchüldig/ wie viel mehr *Creditor* dazumals mit ſolchen gelde dē jtzo ſchaffen können.

Alſo condemniret Judex ratione moræ dieſem allem nach debitorem zu Abtrag deſſen/ was Criditor derozeit zu ſeiner Notturfft mit ſolchem Gelde/ beweißlich mehr denn jetzo/ außrichten können. Vnd weil auff gegenwertige/ auß vnterſchiedlichen fundamenten, erhabene Klage/ ſeines erachtens/ die erteilte deciſionen, nach jeglicher Wahren gelegenheit/ in effectu nicht weit diſcrepiren würden/ wolte er jm freygeſtalt haben/ vnter dieſen beyden beſcheiden einen zu apprehendiren, worauß er allerſeits befinden würde/ daß zwar æqvitas naturalis pro circumſtantiarum diverſitate ein wenig variiren, aber jedoch nicht weit differiren könne.

Æqvitas naturalis ex circumſtantiis variat: parum tamen differt.

Gleichmäßige Exempel ſeyn zu decidiren in

Phantaſtiſche gülden.

Verkauffunge Weids/ Weins/ Safflors vnd anderem ſo für dieſem vm̃ ſolche Phantaſtiſche f. bares Geldes verkauft/ vnd gleichfals balden hinwiederumb verhandelt worden. Vnd ob man gleich ratione læſionis temp. Cont. & erroris emtorē belangen könte: Weil aber ſolch ſuchen ex damno emtoris compariret vnd da emtor gleich ſeinen recurs, zu ſeinen anderweit geſuchten Emtorn nehmen möchte: jedoch endlich alle Wahren zu f. / g. vnd d. verſchlieſſen worden/ daß alſo dieſe actio difficultate obſtante dem letzten Venditori ſo es zu g. vnd d. vertrieben (wofern mā jne nit zum beneficio Conſt.

Læſionis qværela hat allerding nicht ſtatt/ da ſie *ex damno debitoris compariret.* *Læſionis qværela* hat nicht ſtatt in gr. vnd pf. waren *non ratione juris: ſed difficultatis.*

Imperii

Imperii Spir: An. 1570. factæ fol. 35. verweiſen wolle) nicht leichtlich vergünſtiget werden möchte: Als iſt dieſem nach gar beſchwerlich vnnd gefehrlich auſſerhalb obiger gedachter vermittelung etwas gewiſſes hierinne zu decidiren. NB.

Dieſes ſey alſo zu erklerung der 4 abgehandelten PUNCTEN für dißmal/ biß zu fernerer bequemer gelegenheit/ vnd gewünſchter ruhe/ gnug vermeldet. Beſchluß der 4. Fundament.

Was nu dieſem allem tam in genere, qvam in ſpecie zuwider lauffen möchte/ ſolches wird beygeſetzten zweiffels nach eingenom̃enen dieſen Fundamenten leichtlich abzulenen ſeyn. Nur etzliches mit wenigem zu melden: Ob gleich dieſen præſuppoſitis, da dieſelb ſolten ſtatt haben/ zuwider lauffen mögte: Objectiones generales.

I. Was grewlicher Turbation vnd zerrüttung aller Geſchäffte vnd Handlung ſelbige verurſachen würden/ ita ut nō ſuffectura tribunalia, non judices: imo ut infinitæ forent lites, welches nicht zu dulden/ qvia lites minuendæ. I. lites minuendæ.

II. Daß die reſciſſio contractuum odioſa & damnoſa, derowegen ſo liederlich vnd ſo heuffig nicht zuverſtatten. II. reſciſſio contractum damnoſa.

III. Daß auch lex ipſa verbiete: ne rerum dominia in incerto ſint, vnd wann das jenige/ was heute dieſem/ morgen jenem ſolte zuerkandt/ vnd ſolcher action nur intra triginta annos præſcribiret werden/ ein jeglicher ehrlicher mann/ ſo bey denen zeiten contrahiret, nicht wiſſen köndte/ ob er/ ſeine Kinder/ oder Kindeskinder bey ſolchem erkaufften Gute verbleiben könten/ alſo die dominia incerta ſeyn würden/ derowegen ſolches prohibente lege nit zuverhengen ſeyn wolte. III. rerum dominia non debent eſſe in incerto.

Vnd das IV. nichts wenigers inter Mutuum & alios contractus eigentlich zu diſtingviren, vnd in Mutuo, vngeachtet was bey anderen Contracten zu Recht erhalten werden mögte/ numehr gar nit zu zweifelen/ dz derer JCtorũ opinio ſo dafür gehalten: Ob müſte jedes außgezaltes Geldt in bonitate intrinſeca, wie es außgeliehen/ vnnd in gleicher anzahl/ ohn einigen Vnterſchied/ alſo reſtituiret werden/ IV. In Mutuo ſol gewiß ſeyn dz temp. cont, nach dem Rhlr anzuſehen: aber in anderen Contracten nit

vnd auffm fall/da zwiſchen der zahlzeit der valor des Geldes abſchlüge/ſolches dem Creditori zum ſchaden/ vnd hingegen ſo er auff ſchlüge/ jme zum Gewin gereichen vnd gedeyen/ alſo durch den lauff der zeit ipſo facto bewehret worden: Daß auch dieſerſeits JCti jhnen ſelbſten hierüber gratuliret, vnd der gegener opinionē, ſo ſie auß damaliger æqvitet beygebracht/ bey eingeſchlichenem phantaſtiſchem vnd kipperſchem Valor, worauß ein ſolcher vnwiderbringlicher Schaden entſtanden/ verhonlachet vnd verſpottet haben/ vnd gegener endlich ſelbſt geſtehen müſſen / dz rebus ſic ſtantibus das angeliehene geld gleicher geſtalt wie es außgezalt / vnangeſehen was es Temp. cont. oder ſolutionis golte / in bonitate intrinſeca müſte reſtituiret werden. Derowegen weil die jenige / ſo hierüber in Theoria diſſentiret, endlich per praxin weren vereinbaret worden / nunmehr keine weitere diſputatio in mutuo, zu verhütung derogleichen ſchadens / könne zugelaſſen werden: Vnd was deſſen mehr angefüret werden möchte.

JCtorum opinio tem. cont. durch den lauff der zeit bewehret.

Phãtaſtiſcher *Valor*.

JCti diſſentientes ſeyn durch den zufal des leichten Geldes vereinbahret.

Objectionum reſolutio.

I.

Dieſes hingegen kürtzlich abzulehnen: Iſt jedermänniglich wiſſend I. Was grewlicher Turbation, vnd vberſchwenglichen vnſaglichen ſchadens/ daß ſchändliche Kipperweſen bey allen geſchäfften vnd handelungen verurſachet / derowegen vnd wann ſolchem hinwiederumb ſolle abgeholffen werden/ der Natur nach durch eine Rechtliche gegen Turbation vnd zerrüttũg es beſchehen müſte: qvia ut corruptione boni generatum eſt malū, ſic corruptione iſtiꝰ mali rurſꝰ generabitur bonum. Infinitæ fuerunt læſiones: E. etiam infinitæ erūt reſtitutiones. Sic n. Nic. Everh. in proc. jur. c. 6. Si lex generaliter litem ulla ratione inſtaurari vetet, non tamen reſtitutio in integrum ſublata eſt. Si lex exceptionem prohibeat: vel perſecutionem: vel officium judicis, tamen reſtitutio non ſublata eſt. Si lex appellationem, exceptionem & ut vocant nullitatem prohibe-

Læſiones infinitæ reqvirunt reſtitutiones infinitas.

at, nam reſtitutio manet integra. Si lege diceretur qvenqvam non eſſe audiendum qvocunq; privilegio obſtante, nam reſtitutio ſalva manet. Hactenus ille.

Lites novæ legib. circumſcribendæ.

Et ſi certis limitibus accurate diſtinctis lege de ſuper lata lites hæ circumſcriberentur, ſufficerent tribunalia, ſufficerent judices.

Vnd wann man ſchon was II. allegiret bey ſeinen würdẽ vnd vnwürden wolte beruhen laſſen: So bezeuget doch hiebeneben das Werck an jhm ſelbſten/ weil bey jetzigen zeiten auß damaligen Contracten am wenigſten die reſciſsio, vnd alſo actio ex l. 2. ſtatt haben könne: alldieweil l. 2. ignorantẽ actorem rei qvalitatem reqvirire, qvia ſcientibus non competit hoc beneficium. Ita Goth. in not. lit. ſ. Allhie aber cõtrahentes rei qvalitatem nit ignoriret: ſondern mehrẽtheils in qvalitate monetæ aut ſolvendo: aut accipiendo: aut contrahendo erriret haben/ welche keineswegs ad reſcindendum agiren können. Daß demnach die verkehrte wahnwitzige meinung/ ob müſten alle contractẽ, ſo innerhalb 3 vnd 4 Jaren contrahiret, ex d. l. 2. reſcindiret vnd auffgehaben werden/ nur ein bloſſes Somniũ der vnverſtändigen Procuratoren, welche hieran jre Schneiterndte auff etzliche Jar zuhabẽ vermeint/ geweſẽ vnd noch iſt. Dannẽhero auch gar nit zuverſtatten.

reſciſsio L. 2. hat bey jetzigen Müntzfragẽ am wenigſten ſtatt.

beneficium l. 2. non competit ſcientib. rei qvalitatem.

Dz alle newliche Contractẽ reſcindiret müſſen werden/ iſt ein ſomniũ procuratorum.

III.

Ferner laboriret die III vorgebrachte argumentatio qvatuor terminis, denn je vnleugbar/ qvod præſcriptio (wovon dieſes zuverſtehen) eo fine ne dominia in incerto vagentur, introducta ſit, vnnd das man durante præſcriptione für gewiß nit wiſſe/ welcher dominus ſey oder nit. Allhie aber/ ob gleich was heut dieſen/ morgẽ jenem zuerkant würde/ jedoch dominiũ ſemper certum, weil heute dieſer/ morgen jener für gewiß dominus ſeyn würde. Dann ſonſten wann hac ratione dominiũ incertũ ſol genãt ſeyn/ könte dadurch nichts anders/ als dz es nicht perpetuum, verſtanden werden/

præſcriptio propter incertitudinem dominiorum introduct.

als daß in hac ſignificatione bey dieſen variis rerum viciſſitudinib. alle dominia incerta ſeyn müſten/ vnd niemand wiſſen könte/ ob bey ſeinen vnd ſeiner Kinder Kinderen das dominium aller ſeiner erkaufften Güter certum, id eſt, perpetuum verbleiben möchte: Demnach diſes gleich anderen nichtigen vnd flüchtigen einwürffen nicht vnbillig zuverwerffen.

Niemand kan wiſſen/ ob ſeine Kindeskinder bey ſeinẽ gütern verbleiben können.

IV.

Was dann letzlich des Mutui wegen/ nunmehr tãqvam certum & indubitatum wil fürgeſchützet werden/ ſolches iſt leichtlich in betrachtung der vnterſchiedlichen vñ widerwertigẽ verenderũgẽ der Müntz vñ Handelungẽ abzulehnẽ. Dañ gleich wie derozeit bey ſolcher vnerhörter erſteigerũg der Müntz (welche von vorigem adcremento, weil bey dem jenigen 1 fl 1 fl/ 1 gr 1 gr in uſu commerciorum verblieben/ bey dieſem aber 1 fl nicht 1 fl/ 1 gr nicht 1 gr verblieben/ ſo weit als Hiñel vnd Erden differiret) ſumma æqvitas, den Betrug des Titulgeldes zuverhüten/ erfordert hat/ rebꝰ ſic ſtantibꝰ in ſolutione, ſolche deciſionem ſecundum valorem temporis cont. zuzulaſſen/ damit nicht Creditor den bloſſen numerum der fl, in effectu aber an ſeinen ſchulden nur den 10 theil/ mit höheſtẽ ſeinen verderb/ bezalt/ zu nemen genothtrenget würde: Alſo vñ derogeſtalt nach jtziger zu vhralten werth reſtituirter Müntz/ wil numehr hingegen ſumma æqvitas erforderen/ auß denen bey geſteigertem/ aber doch in vero augmento ſtehendẽ gelde beſchehenen Contractẽ, die zalung nit zuverſtatten ſecundũ bonitatem intrinſecã, qvæ fuit temp. cont. damit nit Creditor das jenige/ was er damals ſecũdum bonitatẽ extrinſecam in veritate ratione uſus monetæ mehr außgeliehen/ wofür Debitor nach gelegenheit 2, 3, 4, 5 vnd 6 mal mehr/ deñ jtzo ſecundum bonitatem intrinſecam kauffen können/ zu entbehren/ vnd Debitor cum damno & injuria Creditoris ſich zubereicheren gevrſachet vnd veranlaſſet werde: ſondern wird man jm den valor bey jtzigem gangbarem werth erſtattẽ müſſen. Daß demnach mutatis temporibus auch jederzeit

Steigerung der Müntz/ ſo für etzlichẽ Jaren geſchehẽ/ *differiret* von dieſer newlichen ſo weit als Himmel vnd Erden.

Auffs *Temp. cont.* zu ſehen bey leichten Gelde/ hat *ſũma neceſſitas* erfordert.

Jtzo erfordert *ſumma æqvitas* ein anders.

Jurium interpretationes mutatis temporib. extendendæ.

die jurium interpretationes, eqvitate dictante, darnach zu dirigiren haben ſeyn wollen. Vnd weil jtzigen leufften nach ex eadem cauſa der adulterirten Müntz eadem ratio bey allen denſelben Contracten militiret, wird auch inter Mutuum & alios contract⁹ gar kein vnterſcheid zu machē ſeyn: zugeſchweigen/ daß bey ſolchen vnerhörten fällen uſus ſecundari⁹ monetæ Mutuum ſc. vielmehr ab uſu primario Emtionis zu reguliren ſeyn wolle: Sintemal uſus ſecundarius allezeit ad uſum primarium hoc caſu tendiret, vnd wann geld auff borg von jemanden genommen wird/ ſolches zu keinē anderem ende beſchehen könne/ denn daß er allbereit etwas gekaufft vnd ſchüldig worden / oder noch jtzo etwas zu kauffen fürhabens ſey. Derowegen nichts wenigers beym Mutuo, als Emtione Venditione vnd anderen Contracten, die natürliche æqvitet nicht vnbillig zu conſideriren fürfelt. Vnd wie könte derſelbig ſo vmb Bartholomæi 1621 da der Rhlr 8 fl golten/ 1 Malter Maltz pro 10, ein faß Bier pro 14 fl verborget/ anjtzo fur jenes ſecundum bonitatem intrinſecam temp. cont. mit 1¼ Rhlr: für dieſes mit 1¾ Rhlrn ſich contentiren vnd befriedigen laſſen/ daß er nicht für jenes 10 vnd für dieſes 14 fl für voll vom Debitore zu forderen macht hette? zumal weil 1. beyderſeits wahre nach rechtem billigem kauff verkauft/ 2. damals die Contrahenten kein vnterſcheid vntern fl gewuſt noch befunden/ vnd 3. Creditor in genere valoris antiqvi jus acqviſitum erlanget/ welches absq; facto ſuo jhme nicht abzuſchneiten ſeyn wolle. Warumb ſolte dann nicht gleichermaſſen der jenige / ſo zu einem Malter Maltz zu kauffen 1¼ Rhlr pro 10 fl/ zu einem faß Bier 1¾ Rhlr pro 14 fl außgeliehen/ wofür Debitor wircklich ſo viel gekaufft/ für jenes 10, für dieſes 14 fl jetzigen geldes jm anforderen können? Zumal weil Debitor die fl als ſchwere fl empfangen / dieſelbe nicht anderſt in uſu befunden/ vnd wircklich angelegt/ vnd alſo ex mutuo keine læſionem, worauß er jetzo agiren müſte/ zu allegiren haben mag.

Bey jetzigen Müntzfragen iſt *ex eadē cauſa eadem ratio.*

Uſus ſecundari⁹ ſol *ab uſu primario* dependiren.

Monetæ uſus primarius emtio, ſecundarius mutuum.

1 Mal. Maltz *Bart. 621.* gekaufft *pro* 10 fl. kan jtzo mit 1¼ Rhlr nicht zahlt werden.

Außgeliehen 1¼ Rhlr/ das für 1 Malter Maltz kaufft *pro* 10 fl. kan jtzo an 1¼ Rhlr nicht widergenommen werden.

Wie

10 Rthlr. pro 100 fl. eingenommen/ auf 30 fl. genützet müſſen zu 30 fl. gerechnet werden.

Wie könte derſelbe ſo ſein Wieſenwachs 50 ſchwere fl wehrt pro 100 fl als 10 Reichsthalern bahr Geld verkaufft/ vnd dafür hingegen ein Häußlein 30 fl alt Geld wehrt an ſich bracht/ anjetzo die 10 Reichsthaler pro 11 fl 9 gl rechnen/ vnd darauff ad ſupplementum biß zu 50 fl agiren, daß er nicht vermüg billigkeit könte condemniret werden/ die 10 Reichsthaler pro 30 fl zurechnen? Warumb ſolte dann nicht auch der zuerkauffung eines ſolchen Hauſes/ etwan 10 Reichsthaler außgelihen/ ſelbige auff 30 fl ſchwer Geld rechnen/ vnd Debitori ſo viel anforderen?

Verbleibet derohalben noch zur Zeit/ aller dieſer Einwürffe vngeachtet/ nicht vnbillig biß zu gäntzlicher wiederlegung bey vorig angeführten Rechts Gründen. Vnd iſt kein zweiffel/ woferne obige erklärete fundamenta nicht nach beliebung jedens Sachen ſiniſtre interpretiret: ſondern dextræ affectibus remotis wollen verſtanden werden/ daß hierauß innata æqvitas herfür leuchten/ vnd allerſeits die Chriſtiana charitas nach der Natürlichen billigkeit allem ſolchem beſorglichem Vbelſtande bald wird vorbawen/ vnd das vngleiche wider in gleichmäßigen ſtand bringen.

Beſchluß.

Zum Beſchluß der günſtiger Leſer zuerjnneren/ daß er dieſes nicht anders als ein Tyrocinium die in dieſer Landtart vnerhörten Müntzfragen zuerörtern/halten vnd achten/vnd da jrgend in einem oder anderem aberriret, ſolches dem autori, als welcher hierinne tanqvam in nova regione verſiret, vnd anderer Amptsgeſchäffte halber/ſonſten vielfältig occupiret, im vnguten nicht auffrücken wolle/ Alldieweil dieſes nicht für gewiß/ ſondern zu mehrer ergründung der Warheit auffgeſetzt/ mit dieſem erbieten/ da er in einem oder anderem/entweder durch Schrifften/oder den Lauff der Zeit eines beſſeren informiret, gerne vnd willig zu weichen/vnd dieſes ſein einfältiges/geringſchätziges/ohne einige Zierde ſchleunig auffgeſetztes Bedencken/in beſſerer Form/gönnets GOtt/mit mehrem zu erklären vnd außzuführen.

Regiſter alles deſſen/

Was in dieſem Vnvergreiffli-chem Bedencken/ der newlich angeſponnenen Müntzſtreittigkeiten halber allegiret, begriffen.

A

Abſchlag der Müntz ſtündlich zu-beſorgen geweſen fol 26

Actiones ſeyn eigendlich zu conſideriren 11

Actio Æſtimatoria propter damnum etiam minimum evitandum introducta 15

Actio Æſtimatoria kömpt mit jetzigen Vnfallen gar nahe vberein 15

Actio Æſtimatoria kan ad Venditorem & precium extendiret werden 15

Actionis Æſtimatoriæ natura 16

Actio Mutüi declaratur 20

Æqvitas naturalis ex circumſtantiis variat, parum tamen differt 86

Allgemeiner LandtSchaden der Müntz kan die Obligation des Contracts nicht enderen 34

Anno 1621 vmb die Erndte/ ſeyn faſt alle LandtWahren im alten Preiß geweſen 1.11

Anno 1621 hat die Obrigkeit ſelbſt das Geld für ſchwer geachtet 7.2

ein Anders den ich ſchüldig bin/ kan ich wider des Glaubigers willen nicht zahlen 34

Außgeliehen 100 fl an 50 Reichs-Thalern. 18

Außgeliehen 30 fl an 3 Reichsthl. wird auff ſchwer Geld agiret 19

Außgeliehen 100 fl an 20 Reichs-Thalern 21

Außgeliehen 100 fl Anno 620 jetzt mit 10 Reichsthl. bezahlt 67

Außgeliehen 38 fl Anno 604 jetzt mit 1 Malter Gerſte bezahlt 67

Außgeliehen $1\frac{1}{4}$ Rhlr pro 10 fl dafür ein Malter Maltz kaufft/ kan jetzt an $1\frac{1}{4}$ Rthlr nicht wider genommen werden 91

in Außgeliehenem Gelde muß die Bezalung ſeyn/ als were es eben das außgeliehen Geldt 35

Augmentum monetæ iſt für dieſem ein lucrum geweſen 22

B.
Betrug ſol niemand patrocini-
ren 73
Bewilligung præſupponirt eine
Wiſſenſchafft 17
Beweißliche Warheit der Ver-
ſchreibung vorgezogen 44
Bier verborgt das St. pro 20 d℃
Anno 621 73
Bier ein St. pro 20 d℃ prægra-
viret die Leute nicht / ſondern
vielmehr das liebe zechen 73
Bonitas extrinſeca des Geldes iſt
nur in Opinione geweſen 83
C.
Calamitatibus emergentibus
jurium interpretationes ex-
tendendæ 15.90
Caſum alterius bin ich zu tragen
nicht ſchuldig 64
pro Caſu Fortuito habenda ſu-
bitanea mutatio temporis 57
Contrahenten iſt im Kauff vnd
Miethe zugelaſſen / ſich zu ver-
fortheilen 12
Contrahendo aliqvando ſe de-
cipere licet; non ſolvendo 13
Contract in fortunã gerichtet 58
andere Contracten b. f. auſſer der
Emtion, bleiben poſt leg. 2. la-
tam bey voriger diſpoſition
Juris communis 13
in Contractib⁹ b. f. in qvibus ſe
decipere non licet, qvę vis læ-
ſio attenda videtur 13
in Contractib. ſtricti juris kan die
geringſte læſio geſucht werden 13
bey Contracten zeit leichten Gel-
des geſchloſſen / iſt am ſicherſten
zum juſto precio zugreiffen 77
Creditori iſt durch die Deciſion
ex temp. cont. derozeit geholf-
fen worden 17
Creditori were ſelbſt unmüglich
geweſen / auß leichtem Gelde
ſchweres zu machen 85
D.
Damnum alterius bin ich zu tra-
gen nicht ſchuldig 50
ex Damno creditoris, qvi auxi-
lium deſiderat, audiri non de-
bet 14
Debitores haben die zahl der f℃ vñ
nit den werth außgeantwortet 2
Debitor poſt numerationem
crediti fit dominus 20
Debitor ſo nicht die zahl der f℃ ver-
meint außzuzahlen / muß ſeine
læſion beweiſen 19
Debitor in mora conſtitutus,
wie ſelbiger den Abſchlag der
Müntz zuerſtatten ſchuldig 84
Wann Debitor, ſo 100 f℃ an 50
Rthlrn empfangen / jtzo 50 Rthlr
wolt widergeben / bereichert er
ſich

ſich ſub ſpecie recti cum damno creditoris 18
Deciſio Jctorum muß ſuper certo ſich fundiren 17
Deciſio nach dem Rhlr. ex temp. cont. iſt zu enderen 18. bey welchē fällen ſelbige noch ſtatt habe 67
andere Deciſio iſt von nöthen geweſen in qvæſtione zwiſchen ſchwerem vnd leichtem gelde 16
andere Deciſio iſt von nötē zwiſchē ſchwerem vnd ſchwerem gelde 17
in omni Deciſione auff den fl. wz derſelbe gegen der wahre temp. Contr. golten/ zu ſehen 18
Depoſitio an leichtem Gelde wird diſputiret, vnd auff ſchwer geld agiret 25
Depoſitio eſt qvaſi ſolutio 25
Depoſitio ſo pro ſolutione ſeyn ſol/ muß gewiſſe reqviſita haben 25
Deponi aliud pro alio ō licet 25
Deponi partē pro toto ō licet 25
Deponirt 100 fl. Anno 618 an Rhlrn zu 1½ fl. / werden außgewechſelt mit gangbarem Gelde Jacobi 621 53
Depoſiti außwechſelung wird diſputiret 53
Depoſitio fūdamētū retract⁹ 53
Depoſitum in periculo illius eſt contra qvem deponitur 54
Depoſiti außwechſelung invito reo ſapit naturam furti 55
Depoſitum zu Recht beſtendig geſchehē/ kā des abſchlags d' Müntz halber nicht geſtritten werden 56
ad Depoſitionem reqviritur injuſta recuſatio ſolutionis 25
ad Depoſitionē reqviritur moneta uſualis proba 36
Solch geldt iſt zu deponiren, welches nicht bald könne verſchlagen werden 25
Delictis creſcentibus pœnæ exaſperandæ 15
Dies eſt pars obligationis & precii 37. 43
in Dubio pronunciatur contra venditorem 37. 43 44
in Dubio pronunciatur pro vēditore 45

E

Error cōmmunis facit jus & prævalet veritati 10
Error circa flor. ō vitiat contractum: ſed precii qvantitatē 14
Error diſtingvitur 14
Error vitiat contractum 59
Error circa renunciationem læſionis 70
ex Errore kan die geringſte læſio geſucht werden 79

vnſer Einbildung / wann wir nur viel Gülden hetten / würden wir auch viel kauffen können / iſt falſch 29
Exceptio læſionis non ultra dimidium wird vnrecht allegirt 61
Exceptio negligentiæ 66
Exceptio Temporis Contract⁹ nach dem Rthlr hat nicht ſtatt 73
Exceptio tibi non competit 75

F.

Fundamentum generale à læſione deſumtum 8
Fundamentum primum ab errore communi 10
Fundamentum ſecundum accuratam læſionis diſtinctionem continet 11
Fundamentum tertium à retenta juſti precii denominatione 13
Fundamentum qvartum ex errore circa qvantitatem monetæ ſingulari deſumtum 14

G.

Geldes iſt bey erſteigerter Müntz kein mangel geweſen 49
wie hoch das Geldt genützet / muß liqvidiret werden 9
was das Geldt gegen der Wahre golten in acht zu haben 10
die mit Geldt im Kaſten mehr als ſonſten zu erwerben vermeint / ſeyn jämmerlich betrogen 51
Glaubigern / ob er gleich etzliche Termin an Plätzern genommen / verbindet nicht die ander alſo zu nehmen 31
Glaubiger kan Plätzer annehmen / da doch Schuldener ander geld ſchuldig 31
GOtt verhenget dem Teuffel die Menſchen zu ſtraffen 2
Gülden iſt ein heimlich Dieb geweſen 1
Güldens Valor iſt allererſt im kauffen erkandt worden 6
Güldens Valor ſoll mit der Ware æqvalitate qvantitatis vberein kommen 6
Gülden hat den alten Namen behalten / aber nur 2 gr golten 7. 38
Gülden / ſo lang er in uſu ein ſt geblieben / hat niemand zu querelieren 9
Gülden ſo bald er nicht ſt geblieben / hat jederman zu qverelieren 9

Gülden

Gülden bleiben fl/ debitor habe ſie dann in uſu nicht befunden 9
Gülden bleiben fl ſo lang biß das Gegentheil erwieſen wird 21
Gülden wann die nicht für voll auß geben/ muß wie hoch die læſio erwieſen werden 22
30, 40 vnd 50 Gülden/werden zu 5/6 vnd 7 fl 2
die Gülden für ſchwer achten/ dafür man ſo viel Waren/als jtzo/ kauffen können 10
Plätzer Gülden haben communi errore biß vmb die Erndte 621 für voll golten 11
Plätzer Gülden/da ſie vor voll außbracht/ werden Reichs fl gleich geachtet 11
vielheit der Gülden hat dem Rthlr nach baß feiler zeit/ den jetzo/ gemacht 21
jetzige Gülden/ vnangeſehen ein Rthlr nur 24 gl gilt/ thun doch im kauff nicht mehr denn jene für 4 vnd 5 Jahren 59

H

Handelsman macht ſeine Rechnung nach dem Einkauff 81
Hertzogens zu Lüneburg Lob 26

I

Jctorum opinio de temp. cont. iſt durch den Lauff der Zeit bewehret 88
Jcti diſſentientes ſeyn durch den Zufall des leichten Geldes vereinbahret 88
Jedermanns Bedencken vber die Müntzfälle zu wünſchen 8
Jederman hat damals güter kauffen wollen 49
Jeglicher hat dieſen Vnfällen nachſinnen müſſen 5
Id pro diſpoſito habendum de qvo contrahentes veriſimiliter reſponſuri fuiſſent 45 57
Intellectus regulæ ex l. 1. de edẽdo: dies ſolutionis eſt pars ſtipulationis 43
Intellectꝰ regulæ, interpretatio in caſibus dubiis contra venditorem locum habet 44
Jus qværitum abſq; facto noſtro nobis non aufferendum 2
Jus non prohibet qværelam bey etzlichen contracten: ſed difficultas 5
Jurium interpretationes mutatis temporibus extendendæ 15. 90

K

Kauff Anno 619 geſchloſſen / 622 zu bezahlen 24

Kauff beſtehet auff der Parten bewilligung / ſo wol ins Kauffgeld als der Wahre 27

Kauff iſt ein erleichterter Tauſch 31

Kauff beſtehet nicht in der Verſchreibung 44

Kauff bey leichtem Gelde auff Rthlr. in ſpecie, ob ſolcher beſtendig 68

Kauffgeldt muß gewiß ſeyn 29

Kauffgeldt ſol den werth der Ware in ſich begreiffen 30

Kauffgeldt ſo auff Verzinſung geſtündet / ſol außgezahlt werden / wie es zeit des Contracts goltig 37

Kauffgeldt ſo auff Termin gerichtet / ſol bezahlt werden am Gelde / wie es zeit des Termins goltig 37

Kauffleut beſter Gewinn glauben haben / das Geld auß erborgeten Wahren zu mehrmalen anlegen 40

im Kauff 1 Rhlr pro 6 fl zahlt 49

vnter Kauffgeldt vnnd Wahre ſol ein gleichheit ſeyn 32

Verkaufft ein Hauß 175 fl werth Anno 622 pro 350 mit gewiſſen bedingungen 57

Verkaufft 12 Schaffe pro 50 fl alt Stender Geldt 60

Verkaufft ein Hauß nach altem werth / ein Termin Oſtern 622 zuzahlen 61

Verkaufft ein halb Malter Korn Anno 619 / jetzt mit 7 Taglohn abverdienet 67

Verkaufft ein halb Huff Landes 150 fl wehrt / pro 20 Rhlrt in ſpecie 68

Verkaufft 3 Acker Weid nach altem werth vmb 15 fl Anno 622 74

Verkaufft ein Kuhe pro 32: ein Jahrkalb pro 18 fl auff 3 Jahr zuverzinſen 75

Verkaufft ein Malter Maltz Barthol. 621 pro 10 fl / kan jtzo mit 1¼ Rthlr nicht zahlt werden 91

Verkauffers Richtſchnur iſt am Einkauff 81

L

Langwierige Experientz des lucri hat die leichte Müntz verorſachet 47

Læſio eines jeglichen qvi certat de damno vitando muß eygentlich conſiderirt werden 8
Læſio iſt das fundament aller dieſer actionen 9
Læſio iſt nicht mit bloſſen worten: ſondern im Werck der Warheit zu allegiren 9 71
Læſion der Müntz zur æqvalitet zu bringen erfordert die Noht 5
Læſio diſtingvitur ratione qvantitatis 11 ratione temporis 13
Læſio muß tempore contractus geſchehen 13
Læſionis exempla ex ſolutione 67
Læſionis qværela hat allerdings nicht ſtatt/ da ſie ex damno debitoris compariret 86
Læſionis qværela hat nicht ſtatt 1 gl. und dl. wahren non ratione juris: ſed difficultatis 86
Læſiones infinitæ reqvirunt reſtitutiones infinitas 88
Læſioni wird durch die Natürliche und beſchriebene Rechte ſuccurriret 4
Wer Lædirt im Contract über die helffte/ kan agiren, wie viel mehr der/ ſo in zahlung uber 10 theil verfurtheilet 34
Leicht und ſchweren geldes Unterſcheid iſt den Rechten unbekand/ beruhet in facto, muß klar erwieſen werden 21
Leichte fl. für voll außgeben 19
Leichte fl. müſſen nicht gerechnet werden ratione uſus nominalis: ſed ratione uſus realis 24
Leicht geldt pro ſchwer wird injuria offerirt 25
Leichter fl. ob er gleich der zahl nach 60 Creutzer gehalten/ hat er doch im werck kaum 6 golten 29
Leichte Müntz hat nicht publicam æſtimationem gehabt 31
Leichter Muntz Valor iſt nicht beſtändig geweſen 23
Leute ſeyn nicht zubereden geweſen daß Kupffer/ ſo mit Silberſchaum angeſchmirt/ Silber were 32
Lex, in ſpecie non eſt ſcripta võ dieſen Müntz fellen 5
Lex 2 C. de reſc Vend. ad conſeqventiam trahi non debet 12
Lex 2 determiniret læſionem in ſola emtione ultra dimidiũ 12
ex Lege 2 kan alternative agiret werden 12
Lex 2 ſcheinet in locatione ſupervacua 12

Lex

Lex 2 wird extendiret ad Emtorem & precium 15.60
Legis 2 beneficium non competit ſcientibus rei qvalitatem 89
Legis 2 reqviſita mäglen bey jetzigen Müntzfällen mehrentheils 79
Legis 2 ff de eo qvod cert. & l. fin. ff. de peric. & com. conciliatio 85
Lites minuendæ 87
Lites novæ legibus circumſcribendæ 89
Locator verlieret hieran nichts/ob dieſer oder jener jhm juſtā mercedem gebe 12
Locatores vermeinen den Zinß zu erhöhen Anno 622, haben ſelbigen verringert 77
Lucrum cui extorqvetur non videtur injuria affici 14
Lucrum cedit domino 22

M.

Mandata der Obrigkeit haben die Vnterthanen zur leichtē Müntz nicht weiter/als rerum natura zugelaſſen/verbinden können 7
Mehrertheil der Welt iſt auſſer dem Müntzweſen zu verkauffen geweſen 49
Menſchliche Vernunfft hat das ſteigern der Müntz zuvor ſehen können 47
Menſchliche Vernunfft hat nicht zuvor ſehen können/ daß die ware dem Gelde nachſteigen/ vnd ein fl 2 gl ſeyn würde 48
Mietheußlein Anno 621 vermeitet pro 3 fl 71
verMiethet 3 Acker pro 6 fl Anno 622 dafür ſonſt 3 Tahler geben 78
verMiethet etzlich Acker/ ſo 10 fl alten Zinß geben/ Anno 622 pro 15 fl 77
Mißbrauch des Namens kan nicht hindern/wann man die Schuld mit Fingern zeugen kan 30
Monetæ uſus primarius Emtio: ſecundarius Mutuum 91
Monetæ augmentum optimus acqvirendi modus 4
Moneta iſt wegen des kauffens auffkommen 6
Moneta iſt erfungen den difficulteten in negotiatione abzuhelffen 6
Moneta hat jetzt den allergröſten Schaden verurſachet 6
Moneta hat vielmehr vom Gepreg

vnd

vnd gemeinem Lauff / als von der Materi golten 8
Monetæ augmentum iſt bey leichtem Gelde ein gering lucrum geweſen. 84
Monetæ augmentum iſt anfänglich für ein lucrum geachtet 86 vnd wircklich alſo befunden 55
ex Mora bey leichtem Gelde iſt Debitor ſo viel ſchüldig / wie viel mehr Creditor damals mit ſolchem Gelde / denn jetzo / ſchaffen können 86
Müntzſteigeren vnd pregen Rent- vnd Commercien angenehmen / Kippern angenehm: Gottesfürchtigen angenehm 3. Gemeinem Pöbel angenehm 4
Müntzſchaden vnd verwirrung iſt ein Vorbote des Jüngſten Tages / vnd Straffe der Sünden 4
Müntzſchaden hat den Vnterſcheid der Reichs vnd ſchlechten Thaler / der Reichs ff Thaler / vnd ff verurſachet 1
Müntzweſens Außgang / caſibus fortuitis zu annumeriren 23
Müntzfälſcher ſoll mit Fewr verbrandt werden 28
Müntzſteigerung / ſo für etzlichen Jahren geſchehen / differiret von dieſer newlichen / ſo weit als Himmel vnd Erden 90
Müntz iſt vielmehr auß der Wucherer beliebung / als auß Obrigkeitlicher Gewalt / bald auff bald abgeſchlagen 32
Müntzverenderung iſt bey dieſem Kriegesweſen nicht zu befahren geweſen 36
Müntzverenderung ſtehet dem gãtzen Röm. Reich zu 36
Müntzſteigerungs Vnfall ſoll nit caſus fortuitus ſeyn 38
Müntz vnfall iſt caſ⁹ fortuit⁹ 47
Müntz iſt bey 20 Jahren in kleinen Sorten abe: vnd in groſſen aufgeſchlagen 45. vnd iſt ſolches ſo langſam vnnd wenig geſchehen / daß mans nicht gemercket 46
Der Müntz eigenſchafft zu erforſchen haben die Leute nicht Vrſach gehabt 6
Dieſen Müntzvnheil hat niemand vor zukommen gewuſt 6
Jetzige Müntz taxiret die Wahren gleich wie jene alte Müntz vor 3 vnd mehr Jahren 9

Bey jetzigen Müntzfragen iſt ex eadem cauſa eadem ratio 91
Mutuum natura gratuitum 40
in Mutuo ſoll gewiß ſeyn das Temp. cont. nach dem Rhlr anzuſehen: aber in andern Contracten nicht 87

N

Negligentia in anlegung des geldes kan oponiret werden 66
in Nebergelderſchafft werden 60 fl/ ſo Emtor an 20 Reichsthlr. außgezahlt/ mit 6 Rthlrn erhalten 22
Niemanden ſol das ſeinige entzogen werden 33
Niemand ſol ſich mit des Nechſten Schaden bereicheren 33
Niemand kan wiſſen ob ſeine Kindes Kinder bey ſeinen Gütern verbleiben können 90
Noht erfordert jetzige durch die Müntz verurſachte læſion zur æqvalitet zu bringen 5
Nohtürfftigkeit der Leute hat ſich durch die Müntz edicta nicht können binden laſſen 31
Norm vnd Richtſchnur faſt aller Contracten biß vmb die Ernde des 1621 10

O

Obligatio in diem præſens eſt 41
Obrigkeit ſol vber der læſion ſchleunig verhelffen 5
Obrigkeit ſol ex officio die inæqvalitet lege deſuper lata reducirn 5
Obrigkeit hat die Natürliche Liebe bezwungen/ die Vnterthanen der verachteten Müntz edict halber nicht zu ſtraffen 7
Obrigkeit hat nicht geſtrafft/ daß ein gl im Kauff für ein dl gegeben 7
Obrigkeit hat 1 gl ſelbſt in commerciis für ein dl hingeben müſſen: Kan den Natürlichen Lauff des Geldes extra caſum neceſſitatis nicht hindern: hat ſelbſt groſſen Schaden erlitten 8
Obrigkeit hinters Liecht geführt 23
der Obrigkeit Mandata haben die Vnterthanẽ zur leichten Müntz nicht weiter als rerum natura zugelaſſen/ verbinden können 7
Officium nemini debet eſſe damnoſum 22

Officio judicis iſt auch die inæqvalitet in bon.f, judiciis ehe lex 2 reſc. Vend. auffkommen/ reformiret worden 12

P

Plätzer ſeyn ipſo facto reprobiret 26
Plätzer haben am Rthlr Plätzerff verurſachet 26
Plätzer wider zurück zu nehmen wird gebeten 61
Plätzer ſeyn ſo hoch zu rechnen/ wie viel ſie in uſu wircklich beſtanden/ non attento nomine florenorum 64
Plätzer nicht angelegt/ können nit höher/ dann wie ſie gegen dem Reichsthaler golten/ gerechnet werden 66
Plätzer ff haben communi errore biß umb die Erndte 1621 für voll golten 11
Plätzerff da ſie für voll außbracht/ werden Reichsff gleich geachtet 11
Plätzer ff monſtra florenorum 71. Phantaſtiſche Gülden 86. 88
Wer vollgeltende Plätzer rechtmäſsig Deponiret, iſt liberiret 52
Præſcriptio propter incertitudinem dominorum introducta 89
Precii juſti denominatio wo ſelbige befunden/ iſt ſchwer Gelde 14
Precium auff Reichsthaler in ſpecie iſt gewiſſer geweſen denn auf Plätzer 70
Precium juſtum macht nicht einer oder zweene/ ſo es ex neceſſitate kauffen 60
Precium juſtum zu nemen oder zu geben/ kan allhie niemand prægraviren 79
Precio erroneo eingekaufft/ und alſo wider verkaufft 80
in Precium juſtum contrahens, videtur ignoraſſe mutationem florenorum 14
Wie Precium juſtum könnne erwieſen werden 79
Zum Precio juſto hat bey leichten Gelde niemandt ſeine Wahre bringen können 82

Q.

Qvantitas in contractum deducta reſtituenda 8

Qvietung liberiret nicht/ es ſey dann die Schuldt wircklich bezahlt 63
Qvod neq; jure factum, neq; jure ſubſiſtit, kan fundamenti loco anjetzo nicht genommen werden 65

R.

Rationes decidendi pro tempore contractus nach dem vollgeltenden fl gerichtet 26
Rationes decidendi pro tempore ſolutionis 37. refutantur 41
Regula: ſub lege nemo defraudatur hat nicht mehr golten 48
Rei judicatæ exceptio 23
Rei judicatæ effectus hat in vnerhörten fällen nicht ſtatt 23
Reichmacher haben ſich in der Klugheit verſtiegen 39
Reichmacher haben ſich nicht vermuthen kön̄en/ dz das müntzweſen ſo vbel außlauffen mögte 47
Reichthumb der Leute im Schlaff vermehret 4
vnſer Reichthum̄ theils verſchwunden/ vnd wie ſolches zugangen 1
vnſer Reichthum̄ theils von andern leuten vns vnvermerckt entzogē 2
ſich bereicherē iſt zuläſſig/ wans nit geſchicht mit des nechſtē ſchaden 19
Rthlr iſt von den Vnterthanen auff 24 gl geſetzt 38
Rthlr ein Abgott/ ſo die Leute im Schlaff reich machet 47
Rthlr zu 6 fl iſt ſchwer Geldt geweſen 49. ſolches ſol nicht univerſal ſeyn 50
Rthlr damals gezahlet/ ſeyn ſo hoch zu rechnē/ wie ſie in uſu ex qvātitate oppoſita mercium befunden worden 64
Rthlr wircklich angelegt/ wird gerechnet wie hoch er angelegt 66
Rthlr nicht angelegt/ kan nicht andere gerechnet werden 66
Rthlr mit vielen fl angeferbt 69
Rthlr als nuda corpora angeſehen 71
gantzer Rthlr wird zum halben 2
dem Rthlr iſt eine Narrenkappe aufgeſetzt 38
wann der Rthlr vom Röm. Reich auff 3 oder 2 fl geſetzt/ weren doch vollgeltende fl 59
im Rthlr in ſpecie ſteckt kein Betrug 69
am Reichthlr ſeyn die angeferbte fl durch einen Platzregen in einer Nacht abgewaſchen 69
Rerum natura hat bey werendem Müntzvnheil ins mittel griffen 6

Rerum natura hat den Tauſch widerumb auſſbracht 6
Rerum dominia non debent eſſe in incerto 87
Renunciatio læſionis was ſelbige wircke 70
Res judicata ex iniqvo facit æqvum 23
Reſciſsio cõtractuũ damnoſa 87
Reſciſsio l. 2. hat bey jtzigen Müntz fallen am wenigſten ſtatt 89
ob Reſcindiret werden müſſen alle newliche Contracten, iſt ein ſomnium Procuratorum 89
Reſtitutio in integrum contra rem judicatam 23. 24
Reſtitutio in integrum hat biß zu erſetzung des nechſten Schadens billich ſtatt 23
Reſtitutionem bey allen Contracten des leichten Geldes zu ſuchen / jus non prohibet: ſed difficultas 65

S.

Schaden ſo auß der Müntz entſtãden / hat der Unterſcheid der Reichs- und ſchlechten Thaler verurſachet 1
Schade und verwirrũg der Müntz iſt ein vorbote des Jüngſtentages und ſtraff unſer Sünden 4
Schade und læſio eines jeglichen / qvi certat de damno vitando muß eigendlich conſiderirt werden 8
Schade der Contrahenten ſoll auff beyde getheilet werden 83
Schade ex mora muß eigendlich erwieſen werden 85
wie der Schade ex mora liqvidiret werden müſſe 86
Schleunige verenderung der Zeit macht ſehende blind / hörende taub 4
Schwer Geldt hat zeit der adulterirten Müntz vom Actori der ſolches geſucht / müſſen definiret werden 17
Schwer Geldt iſt zeit der Müntzſteigerung nicht wol zu definiren geweſen 17
Schwer Geldt hat ex valore des Rthlrs temp: contr: damahls müſſen definirt werden 17
Schwerẽ geldes jtzige definitio 18
unter Schwerem vñ leichtem gelde iſt ein ubermäſſige ungleichheit 16
wer bey Schwerem gelde Contrahirt, iſt nit leicht: ſondern ſchwer Geldt ſchüldig 16
wer Schwer Geld ſchüldig / kan leichtes nicht zahlen. 26

was bey Schwerem gelde geſchloſſen / muß mit ſchwerem bezahlt werden 28
in Solutione etiam de minima læſione conqveri poſſum? 13
in Solutione omne qvod nobis deeſt exigere licet 13
Sterilitas & annona iſt in acht zu nehmen 18
Stillſchweigende Vergleichung derogirt juri communi 37

T

Tauſch hat dem Handelsman qvantitatem precii & mercis fürgebildet 6
Tauſch hat dem Gelde ſein alten Valor zugeeignet 6
verTauſchet ein Hauß 622 gegen ein geringers / werden 30 fl nachzugeben auff Mich. verſprochen 78
vertauſchet gegen einander zwey Häuſer / werden 100 fl bahr zugeben Anno 622 78
Tempus contr nach dem Rthlr. kan nicht mehr angeſehen werden 17. bey welchen fallen ſolches noch ſtatt habe 67
Tempus contr. nach dem vollgeltenden gülden muß conſiderirt werden 18
Tempus contr. nach dem Rhlr. iſt in jure nicht fundiret, iſt ex cauſa æqvitatis auffkommen 74
Temporis contractus nach dem Rhlr iniqvitas 18.76.81
de Tempore contractus Jctorum opinio durch den Kauff der zeit bewehret 88
auffs Tempus contr. zu ſehen / hat ſumma æquitas erfordert / jtzo erfordert ſumma æqvitas ein anders 90
Termin Johannis 621 wird deponirt an gangbarem Gelde 52
iſt vollgeltende Müntz 52
weiter Termin tregt den Zins auff dem Rucken 34
Teuffel hat zum verderb R. Reichs ſolch MüntzStrategema erdacht 3
Teuffels langwierige Vorbereitung 3
Tewrung ſo damals im Korn / hat niemand dem Gelde ſchuldt geben 50

V.

Valor des fl iſt allererſt im Kauff erkandt worden 6
Valor des fl ſol mit der Wahre æqvalitate qvantitatis vberein kommen 6

valor

Valor ex autoritate principum bey newer vnd alter Münz differirt reipſa 7
Valor des fl iſt jederman durch ſeinen Schaden geoffenbaret 8
Valor der Münz iſt anjetzo viel mehr ex uſu zu æſtimiren geweſen 8
Verborget ein Faß Bier 622 pro 32 fl wird wider verborget 80
Verborget 3 Faß Bier jedes pro 32 fl werden vmb bahr Geldt auß geſchencket 80
Verdingete Arthen vber Winter vnd Sommer Anno 622 78
Verdinget ein Megdlein in die Koſt Anno 622 78
Veritas prævalet opinioni ſingulari 11
Verſchreibung gegen empfangene Plätzer wird zurück gegeben / vnd was ſolches wircke 63
Verſcheibung iſt ex errore zurück geben 63
nach zurück gegebener Verſchreibung wird nicht agiret conditione certi: ſondern ex læſione ſolutionis 66
Vnterſcheid der Reichs fl Thaler vnd ſchlechter fl hat den Münzſchaden verurſachet 1
Vnterſcheid vnter außgeliehenem vnnd Kauffgeldt wil gemacht werden 36
Item / Vnter Kauffgeldt ſo auff Verzinſung geſtündet / vnd ſo auff Tagezeiten abgetheilet 37
Vnterſcheid onterm Kauffgelde wird verwoffen 39
Vnterſcheid vnter leichtem vnd ſchweren Gelde allererſt bey 28 Wochen auffkommen 72
Uſus der fl iſt luſus worden 38
Uſus nominalis der fl iſt blieben / Uſus realis iſt geendert 38
Uſuræ ſemiſſes ducenteſimo menſe ſortem æqvant 76

W

Was ich bewilligen ſol / muß ich zuvor wiſſen 28
Was ich nicht weiß / drauff kan ich nicht willigen 28
Was Menſchlicher Vernunfft zuwider gelauffen / drauff kan ich nicht gewilliget haben 28
daß die Wahre nit in ſolchen werth zu bringen / wie ſie vor 24 Jahren geweſen / iſt nicht des Geldes ſondern des Geitzes ſchuld 46
Weiter Termin tregt den Zins auff dem Rücken 14

Wie ich gewilliget habe bey geſchloſſener Handelung / alſo bin ich auch verbunden 28

Z

Zinß in 3 Jahren nach jetzigem Gelde auff 50 leichte fl thut faſt zweymahl mehr als das Capitall 75

beſchehene Zahlung kan nicht nach dem namen der Rthlr: ſondern wie hoch ſie genützet / gerechnet werden. 79

Ende des Regiſters.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gleich Recht, Theophilus,

Consultatio Iuridica De Controversiis Ex Moneta Adulterina Noviter Exortis secundum adminicula Iuris ex aequo & bono decidendis, Oder Unvorgreiffliches Bedencken, Wie nunmehr nach restituirtem rechtmässigen Mü ntzwesen die hierauß angesponnene Streitigkeiten mehrentheils vermüge der Rechte und natürlicher Billigkeit möchten erortert und verglichen werden Worinnen Ein jeglicher, so bey dieser eingeschobener Leichter Müntz

Erffurdt 1623

4 Decis. 19#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10349024-8
VD17 1:002287G